1897. Sonntag, 28. Februar.

Der Gesellige.

No. 50. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Vom deutschen Reichstage.

186. Sitzung am 26. Februar.

Die Berathung des Etats der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen wird erledigt, dann folgt der Etat des Reichsversicherungsamts. Hierzu liegt eine Resolution der Kommission, betr. den Ersatz eines Theils der remunerirten richterlichen Beamten durch etatsmäßig angestellte Beamte, vor.

Abg. Graf Kanitz (kons.) frägt an, wie es mit der angekündigten Novelle zum Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz stehe.

Präsident Frhr. v. Buol theilt mit, daß der betreffende Gesetzentwurf im Laufe der heutigen Sitzung eingegangen sei.

Abg. Roesicke (b. k. F.) bespricht die Organisation des Reichsversicherungsamts und tritt für erhöhte Aufwendungen des Reiches für ein Unfallverhütungsmuseum ein.

Staatsminister v. Boetticher führt aus, sein Kollege vom Reichsschatzamt befürchte von einem solchen Museum zu große dauernde Ausgaben, aber er gebe die Hoffnung noch nicht auf, daß es zur Errichtung eines solchen Instituts kommen werde.

Der Etat wird schließlich bewilligt und die Resolution angenommen.

Ohne Debatte werden in dritter Lesung die Vorlage betr. die eventuelle Beschlagnahme des Arbeitslohnes, und die Konvertirungsvorlage angenommen. Endlich wird das Zwangsversteigerungsgesetz und die Grundbuchordnung in zweiter Lesung angenommen.

Nächste Sitzung Montag, 8. März. Der Präsident behält sich die Feststellung der Tagesordnung vor

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 38. Sitzung am 26. Februar.

Erster Punkt der Tagesordnung ist der Antrag der Wahlprüfungskommission, die Wahl des Abg. v. Wolszlegier (Pole) (Berent-Dirschau-Pr. Stargard) für ungiltig zu erklären.

Abg. Dziorobek (Pole) beantragt die Wahl für giltig zu erklären. Er verbreitet sich über die Vorgänge bei dieser Wahl. Abg. v. Wolszlegier sei mit 236 gegen 232 Stimmen gewählt worden. Nun seien von der Wahlprüfungskommission im Ganzen 77 Stimmen für ungiltig erklärt worden, und zwar 27 Stimmen, die auf den Gegner des Abg. v. Wolszlegier gefallen, und 50 Stimmen, die auf den Abg. v. Wolszlegier gefallen seien. Dadurch habe Letzterer nicht mehr die absolute Majorität und darum sei die Wahl von der Kommission nicht anerkannt. Hauptsächlich nun seien die Wahlmänner für ungültig erklärt worden, weil sie gewählt worden seien, obwohl die Wahlmänner, an deren Stelle sie gewählt worden seien, nicht vorher kassirt worden seien. Man müsse aber doch annehmen, daß eben durch die Neuwahl der Wahlmänner die alten Wahlmänner stillschweigend kassirt sind. Er beantrage daher Giltigkeitserklärung der Wahl.

Abg. Porsch (Ctr.) ist der Ansicht, daß es eine solche stillschweigende Kassirung nicht gebe und bittet, es bei dem Kommissionsbeschlusse zu belassen.

Das Haus nimmt den Kommissionsantrag an, die Wahl wird also für ungiltig erklärt.

Im Anschluß an diese Wahlprüfung hat die Kommission sich auch mit der Frage beschäftigt, wie das Gesetz vom 29. Juni 1893 hinsichtlich der Wahlberechtigung derjenigen auszulegen sei, welche eine staatliche Einkommensteuer nicht entrichten, wohl aber zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer staatlich veranlagt sind. § 1 des genannten Gesetzes schreibt vor, daß „die Urwähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in drei Abtheilungen getheilt" werden, § 3 bestimmt: „Wo direkte Gemeindesteuern nicht erhoben werden, treten an deren Stelle die vom Staate veranlagte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer". Im scheinbaren Widerspruch mit diesen beiden Paragraphen steht die Bestimmung des § 2: „Urwähler, welche zu einer Staatssteuer nicht veranlagt sind, wählen in der dritten Abtheilung". Infolge dessen ist die Auslegung in einzelnen Wahlkreisen verschieden gewesen. Die Kommission hat deshalb in Uebereinstimmung mit dem Regierungsvertreter den Grundsatz aufgestellt, „daß zu den im § 2 des Gesetzes vom 29. Juni 1893 erwähnten Staatssteuern auch die staatlich veranlagte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu rechnen sei".

Das Haus beschließt dem zuzustimmen und die Erklärung der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung mitzutheilen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Erweiterung des Stadtkreises Breslau durch Eingemeindung von Kleinburg und Pöpelwitz.

Minister des Innern Frhr. v. d. Recke kommt auf die Verhandlungen im Herrenhause zurück und stellt fest, daß der Kreistag der Vorlage zugestimmt habe.

Abg. v. Puttkamer-Ohlau (kons.) legt dar, daß seine Freunde prinzipiell gegen die Vergrößerung von Großstädten seien und beantragt, die Vorlage an die Gemeindekommission zu überweisen. Das geschieht.

Es folgt die zweite Berathung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung. Beim Titel „Gehalt des Ministers" bittet

Abg. v. Sander (natlib.) den Minister, bei der Verwendung des Meliorationsfonds Ostpreußen wie bisher zu bedenken und Alles aufzubieten, um die inländische Viehzucht wieder lohnender zu machen.

Abg. Gamp (freikons.) kommt auf die Denkschrift über die zur Förderung der Landwirthschaft getroffenen Maßnahmen zurück und beklagt, daß es in vielen Fällen bei halben Maßregeln bleibe und dringende Fragen nicht aus dem Zustande der Prüfung und Erwägung hinauskämen. Redner verlangt Beseitigung der Zollkredite und der gemischten Transitläger. Dem Spiritus als Brennmaterial sei durch Erhöhung der Petroleumszölle Absatz zu schaffen. Die Landwirthe seien an den Preisfestsetzungen auf den Viehmärkten zu betheiligen, und es empfehle sich, nach bayerischem Muster eine staatliche Versicherung, wenn auch nicht als Zwangsversicherung, einzuführen. Redner befürwortet, die soziale Gesetzgebung zu vereinfachen, und bezeichnet die Unfallverhütungsvorschriften als unpraktisch; der Realkredit sei zu verbilligen, eventuell durch staatliche Garantie bei den landschaftlichen Pfandbriefen.

Abg. v. Mendel (kons.) hält dafür, daß der landwirthschaftliche Nothstand im Wachsen sei; die Regierung habe beim Antrage Ring (Grenzsperre 2c.) nicht genug Entgegenkommen gezeigt; die Errichtung von seuchenpathologischen Anstalten sei nothwendig und ebenso die Kontrole der ausländischen Fleischprodukte. Im Auftrage seiner Fraktion habe er zu bitten, daß die Vorlage zur Bekämpfung von Fälschungen im Futter-, Dünger- und Samenhandel dem Reichstage möglichst noch in dieser Session vorgelegt werde.

Regierungs- und Landesökonomierath Müller theilt mit, daß die Mitwirkung der Landwirthschaftskammern an der Verwaltung und Preisnotirung der Viehmärkte, die im § 2 des Landwirthschaftskammergesetzes vorgesehen sei, bald Gegenstand kommissarischer Berathungen sein würde, an denen die Ressorts des Innern, des Handels und der Landwirthschaft betheiligt seien; eine solche Vorlage sei nächstes Jahr zu erwarten. Ebenso werde ein Gesetz über den Verkehr mit Futter- und Düngemitteln und Sämereien nächstens kommissarischer Berathung unterzogen.

Abg. Szmula (Ztr.) führt aus, daß durch den Ausbau des russischen Eisenbahn- und Kanalwesens der Wettbewerb des russischen Getreides noch erleichtert werde, falls man ihm nicht durch Zollerhöhungen begegne.

Auf Anfrage des Abg. Hansen (freikons.) erwidert Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, daß die Provinzen Hannover, Westfalen und die Rheinprovinz zur Errichtung von Landwirthschaftskammern nicht gezwungen werden sollten, und daß, solange nicht in sämmtlichen Provinzen Kammern beständen, an eine Zentralorganisation für dieselben nicht zu denken sei. Uebrigens bedinge die Neuordnung der landwirthschaftlichen Provinzial-Vertretungen auch eine Neuordnung des Landesökonomiekollegiums, und diese altbewährte Einrichtung werde hoffentlich erhalten bleiben.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Umschau.

König Georg von Griechenland soll — wie über London gemeldet wird — erklärt haben, er nehme die Bedingungen der Mächte an. Die Nachricht wird erklärlich durch die energische Haltung, welche neuerdings Rußland angenommen hat. Auch das Gerücht von der bevorstehenden Abdankung des Königs Georg von Griechenland findet Glauben. Königin Olga von Griechenland ist eine geborene Großfürstin Konstantinowna von Rußland, der König von Griechenland ist ein Sohn Christians IX. von Dänemark, ein Bruder der Zarin-Wittwe, Prinz Georg ist der Lebensretter des jetzigen Zaren Nikolaus (bei der großen Reise in Japan 1893). — Alles das hat die russische Regierung, also den regierenden Zaren, nicht gehindert, in dem „Ultimatum", das in Athen überreicht worden ist, einen ungewöhnlich scharfen Ton anzuschlagen, der den König Georg und seine Griechen allerdings belehren muß, daß sie Kehrt machen müssen.

In der gestern bereits unter „Neuestes" gebrachten Mittheilung von der Haltung Rußlands heißt es, daß Europa vor dem Ausbruche eines möglicherweise aus so frivolen Ursachen hervorgehenden Krieges bewahrt werden müsse, in der Erkenntniß von der Richtigkeit der Stellungnahme Deutschlands sowohl in der kretischen Frage wie auch Griechenland gegenüber, habe Rußland es für nothwendig erachtet, Griechenland durch seinen Gesandten in Athen auffordern zu lassen, seine Flotte und die gesammte auf Kreta befindliche Truppenmacht innerhalb dreier Tage zurückzuberufen. Sollte Griechenland in blinder Verkennung seines eigenen Vortheils dennoch den wohlgemeinten Rathschlägen Rußlands und der mit ihm verbündeten Mächte ferneren Widerstand entgegensetzen oder Schwierigkeiten bereiten oder sich durch selbstsüchtige Freunde in seinem bisherigen Verhalten aufmuntern lassen, vielleicht in der falschen Voraussetzung von einer Uneinigkeit unter den Großmächten, weil eine oder die andere Macht nicht von vornherein den Vorschlägen Rußlands, welches sich mit Deutschland und Frankreich eins weiß, beitrat, so ist Rußland entschlossen, die Konsequenzen aus diesem den Frieden Europas in höchstem Maße bedrohenden Widerstande Griechenlands zu ziehen und mit den schärfsten Repressalien gegen dasselbe vorzugehen, als deren erste es bereits die von ihm acceptirte Blokade der griechischen Häfen ansieht. Im Bewußtsein von der Einigkeit mit Frankreich und dem absoluten Einverständniß mit Deutschland und auch Oesterreich wird Rußland, selbst wenn einzelne Mächte sich seinen Schritten nicht anschließen sollten, in der Lage sein, den Frieden Europas durch die Vorgänge auf Kreta jedenfalls nicht gefährden zu lassen. Mit den übrigen Großmächten ist Rußland der Ansicht, daß die Annexion Kretas durch Griechenland außer Betracht zu bleiben hat, und daß vor dem Eintritt in die Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung Kretas dem völkerrechtswidrigen Vorgehen Griechenlands ein Ende zu machen sei. Dementsprechend hat sich Rußland mit den Mächten dahin verständigt, nach der Räumung Kretas durch die griechische Militärmacht zunächst wieder Ruhe und Ordnung auf der Insel herzustellen und auf ihr sodann unter dem Schutze der Großmächte unter der Oberhoheit des Sultans eine eigene Verwaltung einzuführen.

Diese russische Erklärung ist auch für Deutschland außerordentlich werthvoll, auf die Revanchefranzosen wird sie vielleicht wieder etwas abkühlend wirken, denn in der Erklärung wird Deutschland in einer Weise als verbündete Macht Rußlands — wenn auch nur in einem bestimmten Falle — behandelt, daß die Franzosen Herzstiche bekommen müssen. Schon der Umstand, daß gerade die französischen Kriegsschiffe bei dem Bombardement des Lagers der Aufständischen sich nicht betheiligten, verdient Beachtung. Es hätte eine gewisse symbolische Bedeutung gehabt, wenn französische und russische Kanonen zusammen gegen einen Dritten abgefeuert worden wären. Statt dessen ertönte der Donner der russischen Geschütze zugleich mit dem der deutschen Kanonen, während die französischen Kanonen schwiegen. Die Rücksicht auf die griechenfreundliche Volksstimmung in Frankreich kann schließlich aber nicht für die französische Regierung ausschlaggebend sein und so muß sie wohl oder übel mit Deutschland zusammengehen, so wenig populär das auch in Frankreich ist. Man hat in Frankreich — und selbst gemäßigte Blätter, wie der „Matin", haben sich daran betheiligt — die mächtig anschwellenden Wogen der Griechenbegeisterung dadurch zu glätten gesucht, daß man die Volksleidenschaft gegen Deutschland erregte. Der Augenblick war nicht glücklich gewählt, das werden die Franzosen vielleicht heute einsehen.

Die Haltung Englands war, wie immer, unsicher und unzuverlässig, das ist aus den russischen Mittheilungen deutlich erkennbar. Nun meldet plötzlich ein Pariser Blatt vom 26. Februar aus London: „Falls Griechenland sich weigere, dem Ultimatum der Mächte nachzugeben, würde England den europäischen Regierungen vorschlagen, Griechenland dadurch zur Räumung Kreta's zu zwingen, daß die Kommandanten des Geschwaders der Großmächte dem Obersten Vassos mittheilen: wenn die Insel nicht binnen drei Tagen geräumt wird, wird man die Schiffe, welche die griechischen Truppen aus Athen gebracht haben, in Grund bohren." Das ist ja auf einmal bedeutend energisch, vielleicht fühlt England, daß es unter allen Umständen dabei sein muß und dann auch gründlich!

Die griechischen Gesandten bei den Großmächten sollen bereits den Text einer Kundgebung König Georgs von Griechenland erhalten haben. Jedenfalls muß sich Griechenland bis nächsten Montag über seine fernere Haltung erklären.

Die Blokade der Insel Kreta wird jetzt auf das Schärfste durchgeführt. Es beginnt bereits Mangel an Lebensmitteln auf Kreta fühlbar zu werden. Ein englisches Torpedoboot hat die Vermittlung des Verkehrs zwischen dem griechischen Hauptquartier an der Küste der Insel und der Regierung in Athen übernommen.

Die fremden Admirale haben eine Proklamation an das kretische Volk erlassen, worin erklärt wird, daß die Besetzung Kaneas und Heraklions geschehen sei, um einem Blutvergießen vorzubeugen, bis die Großmächte sich über die endgiltige Lösung der Kretafrage geeinigt hätten. Daher fordern sie die Kreter aller Parteien auf, sich jeder Angriffe inzwischen zu enthalten.

Oberst Vassos hat inzwischen die Bildung von Kompagnien aus eingeborenen Kretensern vorgenommen. Jede Kompagnie wird von griechischen Offizieren und Unteroffizieren befehligt. Die Kreter eilten in Scharen herbei, sich einreihen zu lassen. In zwei Tagen zählte man bereits 10 000 solcher Kämpfer, die sich jetzt schon auf 20 000 vermehrt haben. Zunächst erhielten sie alle nur das mit der griechischen Krone geschmückte Käppi. Die Aufständischen führen Dolche bei sich, auf denen die Worte eingravirt sind: „Vereinigung mit Griechenland oder Tod". Die Leutchen werden aber wohl sich schließlich für das Leben entscheiden, wenn Kreta ein besonderes Fürstenthum wird.

Das Eingreifen der Mächte hat in Griechenland natürlich große Erbitterung erregt. In Athen wurde eine Petition unterzeichnet, in der verlangt wird, Fremden den Zutritt zur Akropolis zu verbieten. Einzelne Hotelwirthe weigern sich, Ausländer aufzunehmen. Der Athener Anwaltsverein hat einen Aufruf erlassen, in dem die Anwaltsvereine aller zivilisirten Völker aufgefordert werden, mit den hellenischen Anwaltsvereinen „gemeinsam in einen Ruf des Protestes einzustimmen gegen den Mißbrauch der Macht durch die vereinigten christlichen Großmächte gegenüber den Kretensern, um zum Vortheil barbarischer Horden Christen zu unterdrücken, die muthig ihre Ehre und ihr Leben vertheidigen."

Die Griechen der Gegenwart werden gut thun, sich durch die Erinnerungen an die Thaten eines Leonidas gegen hundertfache Uebermacht nicht den Kopf verwirren zu lassen. Die heutigen Griechen sind nicht die alten Lacedämonier und ihre etwaigen Gegner sind nicht die alten Perser.

Berlin, den 27. Februar.

— In der Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank theilte am Freitag der Präsident, Geh. Rath Dr. Koch, mit, die Lage der Bank habe sich weiter erheblich gebessert, die Noten sind noch mehr als im vorigen Jahre durch den Baarvorrath überdeckt. Das Geld sei am offenen Markte schrittweise billiger geworden. Die Verwaltung beabsichtigt, den Diskont vorläufig nur auf 3½ zu ermäßigen, da die politischen Befürchtungen noch nicht völlig verschwunden sind und einzelne fremde Geldmärkte eine leichte Versteifung erkennen lassen.

— Prinz Georg von Preußen leidet seit einiger Zeit wieder sehr an rheumatischen Schmerzen und wird sich demnächst auf längere Zeit zur Kur nach Wiesbaden begeben.

— Die Reichstagskommission für die Margarinevorlage hielt Donnerstag Abend ihre erste Sitzung ab. Es fand zunächst eine eingehende Besprechung über den neu vorgeschlagenen Färbestoff, das „Buttergelb", statt. Geh. Rath v. Buchka gab nähere Aufschlüsse über die im Reichsgesundheitsamt angestellten Versuche. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht. Die Kommission vertagte die weitere Berathung auf vierzehn Tage und beraumte die nächste Sitzung auf den 11. März an.

— Der Brandenburgische Provinziallandtag hat am Freitag einstimmig beschlossen, Kaiser Wilhelm I. ein Provinzialdenkmal zu errichten.

— Der ehemalige Ober-Stallmeister des Sultans und Inspektor der türkischen Kavallerie, Herr von Hobe, jetzt Generalmajor und Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade in Posen, hat, wie Berliner Blätter wissen wollen, vom Sultan die Aufforderung erhalten, nach Konstantinopel zurückzukehren. Herr von Hobe hat dies aber dankend abgelehnt.

— Polnische Umtriebe zur Störung des Nationalfestes bei der Hundertjahrfeier machen sich jetzt schon in Königshütte (Oberschlesien) bemerkbar. Bei einer Berathung der Vereinsvorsteher über die Art jener Feier richtete der Oberkaplan Flascha an den Vorsitzenden Oberbürgermeister Girndt die Frage, ob das Polizeiverbot, daß der Katholische Gesellenverein an seiner Fahne keine roth-weißen Bänder führen dürfe, bestehen bleibe. Die Antwort wurde abgelehnt, da diese Angelegenheit nicht vor die tagende Versammlung gehöre. Die Frage des Vorsitzenden jedoch, ob in dem Falle der Aufrechterhaltung des Verbots die Theilnahme des betreffenden Vereins an der Feier versagt werde, bejahte der Kaplan. Und dieser Verein nennt sich einen deutschen Verein. Die Berufung auf einen althergebrachten Brauch ist ausgeschlossen, da die Einführung der roth-weißen Bänder erst aus dem Jahre 1892 herrührt.

— Ueber die unter Vorsitz des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Grafen v. Posadowsky am 23. und 24. Februar stattgehabte Konferenz von Vertretern großer und kleiner Mühlen sowie einzelnen landwirthschaftlichen Sachverständigen, welche sich mit der gegenwärtigen Lage der Mühlenindustrie und ihrer ev. Rückwirkung auf die Landwirthschaft beschäftigte, erfahren die „Berl. Polit. Nachr." folgendes: Die Thatsache, daß seitens einer Mühle in Ostpreußen Mehl ausgeführt ist, welches zwar den Mustertypen und den Vorschriften über den Aschengehalt entsprach, aber eine wesentlich größere Ausbeute wie die regulativmäßig vorgesehene darstellte, hat die Nothwendigkeit bewiesen, daß der Begriff, was unter gebeuteltem Mehl zu verstehen sei, schärfer begrenzt werden müsse. Wie es scheint, wird man für Zweifelfälle ein neues mechanisches Verfahren der Prüfung den abfertigenden Zollbeamten vorschreiben.

Ferner veranlaßte die wachsende französische Konkurrenz auch die Prüfung der Frage, ob für Weizenmehl eine geringere gesetzliche Ausbeute oder ein mehrklassiges Typensystem vorzuschreiben sei. Es stehen sich hier, wie es scheint, einerseits die Interessen der Exportmüller und andrerseits die Interessen der kleinen Müller, welche nur für den heimischen Bedarf arbeiten, sowie der Landwirthschaft gegenüber. Die Exportmüller, welche vorwiegend ausländischen Weizen vermahlen, behaupten, daß derselbe geringere Ausbeute gebe wie der deutsche Weizen und sie deshalb durch das gegenwärtige Rendement in ihrem Wettbewerbe mit Mehlen ausländischen Ursprungs beschränkt seien. Die kleinen Müller, die heimische Frucht verarbeiten, sind dagegen nicht für eine Herabsetzung des Ausbeuteverhältnisses zu haben, da sie hieraus eine schärfere Konkurrenz der mit fremdem Weizen und den vollendetsten Maschinen arbeitenden großen Mühlen auf dem inländischen Markte befürchten. Die Vertreter der Landwirthschaft endlich sprechen sich gegen eine Herabsetzung des Ausbeuteverhältnisses aus, weil infolge dessen auf Grund der zu ertheilenden Einfuhrscheine eine größere Menge fremden Getreides zollfrei nach Deutschland eingeführt werden könnte. Auf Grund der nunmehr eingeholten Erklärungen der Sachverständigen dürfte für den Bundesrath ausreichendes Material zur Entscheidung der Frage gewonnen sein.

— Die staatliche Unterrichtsverwaltung hat die Leiter der Schulanstalten Berlins angewiesen, von jedem die Schule besuchenden Kinde jüdischer Konfession Zeugniß beibringen zu lassen, daß und von wem dieselben Religionsunterricht in ihrem Glauben erhalten. Das Polizeipräsidium soll alsdann die Synagogengemeinde anhalten, diejenigen Kinder, welche den Nachweis nicht führen können, mit ordnungsmäßigem Religionsunterricht in ihrem Glauben zu versorgen und den Nachweis darüber zu erbringen. Als Nachweis für die Befähigung zur Ertheilung jüdischen Religionsunterrichtes wird in Zukunft in allen Fällen die Ablegung einer Prüfung in Religion vor der bereits bestehenden Kommission des jüdischen Seminars unter Zuziehung eines Vertreters des königlichen Provinzial-Schulkollegiums verlangt und die Zulassung zur Lehrer- und Lehrerinnenprüfung vom vorherigen Bestehen der Religionsprüfung abhängig gemacht werden. Die Einsetzung eines besonderen Inspektors für den jüdischen Religionsunterricht hat die Regierung unter dem Hinweis auf die verfassungsmäßig den Religionsgesellschaften zustehende Ueberwachung des Religionsunterrichts abgelehnt.

— Die von dem Berliner Anwaltverein für die Ergreifung der Mörder des Justizraths Levy ausgesetzte Belohnung ist nach Beschluß des Anwaltvereins so getheilt worden, daß 1250 Mark an Karl Grosse, den Bruder des Mörders, und 1250 Mark für die Sanitätswache, die die erste Spur auf die Mörder lenkte, gegeben wurden, und 2500 Mark, also die Hälfte der ganzen Belohnung, der Fußgendarm Wickert in Zellerfeld erhält.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Februar.

— Die Eisbrechdampfer sind heute, Sonnabend, Nachmittag, bis zur Graudenzer Eisenbahnbrücke vorgedrungen; das Wasser ist auf 1,29 Meter gestiegen. Am Sonntag wird Herr Oberpräsident v. Goßler zur Besichtigung der Eisbrecharbeiten hier erwartet.

Bei Thorn ist das Wasser der Weichsel von Freitag 0,80 Meter auf 1,04 Meter am Sonnabend gestiegen. Die Eisdecke ist Nachts gegen die Stadt um 200 Meter gerückt, Eisgang ist demnächst zu erwarten.

In Pieckel ist ein neues Hochwassersignal errichtet worden. Die Signalkörper bestehen aus drei Kugeln und drei Kegeln, die an einer etwa 20 Meter über der Deichkrone befindlichen Raa gehißt werden können. Die Kugeln werden verwendet bei Eintritt von Hochwasser; und zwar bedeutet eine Kugel, daß in Chwalowice bezw. Zawichost (unterhalb der Einmündung des San in die Weichsel) ein erhebliches Steigen des Wassers eingetreten ist, zwei Kugeln geben dasselbe für Warschau an und drei dasselbe für Thorn. Die Kugeln werden fortgenommen, sobald bei der Hochwasserwelle das Wasser bei Pieckel seinen höchsten Stand erreicht hat. — Die Kegel geben an, daß Eisgang eingetreten ist; und zwar ein Kegel, daß dies in Chwalowice bezw. Zawichost, zwei Kegel, daß dies in Warschau, und drei Kegel, daß dies in Thorn oder unterhalb erfolgt ist. Sobald der Eisgang Pieckel erreicht hat, werden die Kegel fortgenommen.

Bei Warschau ist der Strom am Sonnabend von 1,90 auf 2 Meter gestiegen. Eis fest. Bei Chwalowice stieg das Wasser von 3,54 am Freitag auf 4,40 am Sonnabend. Bei Zawichost erfolgte am Freitag der Eisaufbruch bei einem Wasserstande von 2,42 Meter.

Aus dem San werden mehrere Fuß Wachswasser gemeldet.

— Als neue Frühlingsboten sind in der Tucheler Haide wilde Gänse eingetroffen.

— Zur Berathung über die Hundertjahrfeier in Graudenz waren heute auf Einladung des Ersten Bürgermeisters Herrn Kühnast eine Anzahl von Herren, worunter die Vertreter der Geistlichkeit der drei Konfessionen und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zusammengekommen.

Beschlossen wurde: Am Sonntag, den 21. März, findet in der evangelischen Kirche um 8½ Uhr Schüler-Gottesdienst, um 10 Uhr Gottesdienst für die Gemeinde statt. Die katholischen und israelitischen Schüler und Schülerinnen nehmen an den Gottesdiensten ihrer Gemeinden theil. Mittags werden die Militärkapellen an verschiedenen Plätzen der Stadt konzertiren.

Am Montag, den 22. März, finden Vormittags Schulfeiern in den einzelnen Schulen statt. Mittags wird Parade über die ganze Garnison abgehalten werden. Abends sollen Kommerse in den Sälen des Schützenhauses und des Tivoli stattfinden, an beiden Kommersen wird auch das Offizierkorps theilnehmen.

Am Montag Abend wird die festliche Beleuchtung der öffentlichen Gebäude erfolgen; eine allgemeine Illumination der Privathäuser wird erwartet. Geflaggt werden die Gebäude an allen drei Tagen.

Für die Abende des 21., 22. und 23. März ist eine Aufführung des von Professor Reimann verfaßten Festspiels „Kaiser Wilhelm der Sieg- und Friedreiche" im Stadttheater in Aussicht genommen.

Der Stadtverordneten-Versammlung wird ein Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zu den Festkosten zugehen.

— Heute früh um 7 Uhr 45 Minuten wurde die Garnison mittelst Hornsignal alarmirt. Wenige Minuten darauf eilten Adjutanten und Ordonnanzoffiziere durch die Straßen, um sich zum Befehlsempfange zur Kommandantur zu begeben. Die Garnison wurde auf dem Nordende der Stadt versammelt, und es schloß sich an den Alarm eine allgemeine größere Uebung.

— Zum Besten der hiesigen Waisenhäuser wird am nächsten Sonntag, den 7. März im Stadttheater ein theatralisch-musikalischer Abend stattfinden, zu welchem sich bewährte Kräfte in dankenswerther Bereitwilligkeit vereinigt haben. Das Komitee für die seit längerer Zeit vorbereitete Theatervorstellung zum Besten des Borrmannstiftes hat leider infolge ungünstiger Gesundheitsverhältnisse unter den Mitwirkenden die Vorstellung aufgeben müssen. Der theatralisch-musikalische Abend am 7. März will nun versuchen, den pekuniären Ausfall jener Vorstellung zu decken.

— [Militärisches.] Dr. Commichau, Unterarzt der Res. vom Landw. Bezirk Königsberg, beim Feldart. Regt. Nr. 1 angestellt. Scharenberg, Garnis. Bauinsp. bisher mit der technisch-geschäftlichen Leitung des Neubaues des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig beauftragt, die Lokal-Baubeamtenstelle Stettin I übertragen. Damms, Proviantamtsassistent in Pasewalk, zum 1. Mai nach Kolberg versetzt. Weinrich, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, zur Intend. der 8. Div. versetzt. Neß, Westbunk, Proviantamtsassistenten in Jüterbog bezw. Thorn, nach Posen bezw. Minden versetzt. Wolff, Proviantamtsaspirant als Proviantsassistent in Thorn angestellt. Ohm, Unter-Roßarzt vom Kürassier-Regiment Nr. 3, unter Versetzung zum Feldart. Regt. Nr. 16, Katzke, Unter-Roßarzt vom Feldart. Regt. Nr. 8, unter Versetzung zum Feldart. Regt. Nr. 1, zu Roßärzten ernannt. Zahlmeister Trost vom 4. Bat. Inf. Regts. Nr. 41 zum 4. Bat. Füs. Regts. Nr. 33 versetzt.

Culmsee, 27. Februar. Auf Einladung des Herrn Bürgermeister Hartwich hatten sich heute je drei Vertreter der Vereine sowie die Leiter der beiden Stadtschulen und der Privatknabenschule eingefunden, um über eine gemeinsame Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. zu berathen. Es wurde folgende Festordnung vereinbart: Am 21. März gemeinschaftlicher Kirchgang, Abends Zapfenstreich und Fackelzug, im Anschluß hieran gemüthliches Beisammensein; am 22. März Feier in den Schulen, Umzug der gesammten Schulen durch die Stadt, Bewirthung der Kinder mit Kaffee und Kuchen, Abends Illumination; am 23. März Festzug der Vereine, Turn- bezw. Volksspiele und Festkommers. Mit der Vorbereitung des Festes wurde ein Festausschuß betraut. Im Anschluß an den Festzug der Vereine soll ein Kranz an der Friedenseiche niedergelegt werden. Die Kosten sollen seitens der Stadt gedeckt werden.

Riesenburg, 26. Februar. In der heutigen Generalversammlung des Vorschuß-Vereins wurde der Geschäfts-Bericht erstattet. Die Zahl der Mitglieder beträgt 851, das Vermögen des Vereins 173009 Mk. Die Höhe der gewährten Vorschüsse belief sich auf 1300400 Mk., die der Anleihen und Depositen auf 497270 Mk. Mit der Gewährung einer Dividende von 4½ Prz. erklärte sich die Versammlung einverstanden.

[] **Marienwerder**, 26. Februar. Die heutige Versammlung des Bundes der Landwirthe im Kreise Marienwerder eröffnete der Kreisvorsitzende Herr Freiherr v. Rosenberg, der stellvertretende Provinzial-Vorsitzende Herr Bamberg-Stradem hielt einen Vortrag über die Aufgaben und Ziele des Bundes. Es wurden durch Zuruf gewählt zum Bezirksvorsitzenden der Niederung wiederum Herr Dakau, zum Stellvertreter neu Herr Warkentin, zum Bezirksvorsitzenden der Höhe wieder Herr Freiherr v. Rosenberg und zu dessen Stellvertreter wieder Herr Passarge. Die Wahl des Kreisvorsitzenden wurde den Bezirksvorsitzenden überlassen. Ferner wurde Herr Röttken-Altmark zum Wahlkreis-Vorsitzenden wiedergewählt und die Bezirksvorsitzenden ermächtigt, eine Prüfung der Vertrauensmänner vorzunehmen und nur solche Herren auszuwählen, welche mit Lust und Liebe wirken.

Marienwerder, 26. Februar (N. W. M.) Der Kassirer der hiesigen Regierungshauptkasse Herr Kleiber ist heute früh im Alter von 66 Jahren gestorben. Ein Leiden, das jeder Kunst der Aerzte spottete, hatte ihn vor länger als Jahresfrist ergriffen. Der wegen seiner aufopfernden Pflichttreue bei seinen Kollegen und allen, die mit ihm amtlich in Berührung traten, hochgeschätzte Mann hatte sich auch in weiteren Kreisen viele aufrichtige Freunde erworben.

In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Würtz abgehaltenen General-Versammlung des Westpreußischen Kredit-Vereins erstattete der persönlich haftende Gesellschafter Herr A. Zobel den Verwaltungs-Bericht für das Jahr 1896. Danach übertraf der Umsatz des Geschäftsjahres 1896 im Wechselgeschäft den des Vorjahrs, wogegen das Lombard-Geschäft etwas zurückblieb. Der Depositen-Verkehr war nicht so lebhaft wie im Vorjahr, genügte indessen vollständig den Bedürfnissen des Vereins, und es konnte an Depositen-Zinsen etwas erspart werden. Der Kassenumsatz betrug 9859805,60 Mk. und zwar Einnahme 4952136 Mk., Ausgabe 4307669,60 Mk. Der Bestand an Depositen betrug am 1. Januar 1896: 769607,68 Mk., eingezahlt wurden im Laufe des Geschäftsjahres 609143,60 Mk., zurückgezahlt 671761,95 Mk., sodaß ein Bestand von 700989,30 Mk. verbleibt. An Depositen-Zinsen wurden 25174,80 Mk. gezahlt. Beim Wechselgeschäft war zu Beginn des Geschäftsjahres ein Bestand von 961934,14 Mk. vorhanden. Angekauft wurden 2218 Stück Wechsel im Nennbetrage von 3654768,13 Mk. für 3611597 Mk. und eingelöst bezw. weiterbegeben für 3693047,50 Mark; der hierbei erzielte Gewinn beträgt 40649,13 Mk.; es verbleibt ein Bestand von 651182,77 Mk. Das Lombard-Konto hatte am 1. Januar 1896 einen Bestand von 152792,50 Mk.; im Laufe des Jahres wurden Darlehne für 335918,60 Mk. ausgegeben und darauf zurückempfangen 281526,35 Mk. sodaß ein Bestand von 204184,75 Mk. verbleibt. An Lombardzinsen wurden 9295,05 Mk. vereinnahmt. Den Inhabern der Antheilscheine konnte, wie bisher, neben den vier Prozent Zinsen eine Dividende von drei Prozent gewährt werden. Der Rest des Reingewinns in Höhe von 3272,33 Mk. ist zur Verstärkung des Spezial-Reservefonds verwendet worden. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren F. Böhnke, C. Leinveber und C. Minkler wurden auf drei Jahre wiedergewählt.

Schwetz, 26. Februar. Am 23. Februar starb zu Graudenz im Alter von 77 Jahren Herr Hermann Neunast, der als Bürger von Schwetz bis zum Jahre 1880 seine Kräfte in hervorragender Weise in den Dienst unseres städtischen Gemeinwesens gestellt hat. Seit dem Jahre 1858 war er Mitglied des hiesigen Magistrats. Im Jahre 1878 ehrte ihn die Stadt für seine mannigfachen Verdienste durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Der hiesigen Schützengilde, an deren Begründung im Jahre 1848 er thätigen Antheil genommen, gehörte er bis zu seiner Uebersiedelung nach Graudenz als eines der eifrigsten Mitglieder an. Die Gedenktafeln der Gilde weisen seinen Namen zu vielen Malen in der Reihe ihrer Würdenträger auf. Bei dem 40jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft im Jahre 1888 wurde er zum Ehrenmitgliede ernannt. Zu seinem Begräbniß ist eine Deputation von der Schützengilde abgeordnet und von der Stadt ein kostbarer Palmwedel übermittelt worden.

* **Christburg**, 26. Februar. Zu Donnerstag Abend war eine Versammlung des Verschönerungsvereins anberaumt. Dieser im vorigen Jahre gegründete Verein stellt es sich zur Aufgabe, den Schloßberg, welcher der Stadt von der verstorbenen Frau Dr. Schröder vermacht worden ist, zu bepflanzen, mit Promenadenwegen zu versehen und so zu einer Zierde der Stadt umzugestalten. Im Laufe des vergangenen Jahres hat man einen Theil dieses Planes ausgeführt. Von der Ostseite her ist eine Treppe von 60 Stufen angelegt, Wege sind abgesteckt, Ruhebänke aufgestellt und Anpflanzungen gemacht worden. Die Einnahme, zu der eine große Anzahl früherer Christburger eine ansehnliche Summe beigesteuert haben, beträgt 1114 Mark; die Ausgabe 1039 Mark. Die Anzahl der Mitglieder betrug 54, zu denen im Laufe des Abendes noch mehrere hinzutraten. In neuerer Zeit sind in zwölf Gastwirthschaften Sammelbüchsen aufgestellt worden, deren Erträge dem Verschönerungsverein zufallen sollen. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Berent, 26. Februar. Vor einigen Tagen verbrannte der 4jährige Knabe Johann Sell aus Stawisken am Körper dermaßen, daß er in das hiesige Kreiskrankenhaus befördert werden mußte, in welchem er gestern von seinem qualvollen Leiden durch den Tod erlöst wurde. Der Knabe war bei Leuten in Stawisken untergebracht und eine zeitlang zu Hause ohne Aufsicht gelassen; er näherte sich dem in der Stube zur besseren Erwärmung aufgestellten Kohlengrapen, fiel in diesen hinein und erlittt schreckliche Brandwunden. — Dem Dienstmädchen der verwittweten Frau Rentier Weiß in Gr. Bendomin ist für 40jährige treue Dienste das goldene Kreuz verliehen worden. — Wie sich jetzt zeigt, ist der Roggen gut durch den Winter gekommen, denn er zeigt überall ein dunkles Grün, nirgends Spuren von Auswinterung. — Der Maurer Budzinski von hier hatte gestern vor der Strafkammer in Danzig einen Termin als Angeklagter wahrzunehmen. Als er den Gerichtssaal verlassen hatte und einige Schritte auf der Straße gegangen war, wurde er von zwei Männern angegriffen, ins Gesicht geschlagen und mit Messern gestochen; B. fiel nieder und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

* **Putzig**, 25. Februar. In einer von Herrn Landrath Dr. Albrecht einberufenen Versammlung wurde heute für die bevorstehende Kaiserfeier folgendes Programm aufgestellt: Am Sonntag Abend veranstalten der Männergesang- und Kriegerverein eine gemeinschaftliche Feier in ihrem Vereinslokal. Die Schulfeier am Montag begehen die städtischen Schulen gemeinschaftlich im Rathhaussaale; dort findet auch Abends der Festkommers statt. Am Dienstag folgen Theatervorstellungen im Regelien'schen Saale statt.

Neustadt, 26. Februar. Heute tagte hier eine Versammlung von Landwirthen, die von etwa 50 Personen besucht war. Nachdem Herr Rittergutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel den Gang der bisherigen Verhandlungen mitgetheilt hatte, wurde beschlossen, in Neustadt ein Silo zu erbauen. Es wurde eine Kommission von 28 Mitgliedern gewählt, welche das weitere schleunigst veranlassen soll.

* **Elbing**, 26. Februar. Herr Regierungs-Präsident v. Holwede, welcher seit vorgestern in unserer Stadt weilte, begab sich gestern Vormittag in Begleitung des Herrn Landrath Etzdorf nach der Kraffohlschleuse, um dort die Instandsetzungsarbeiten in Augenschein zu nehmen. Gestern Abend kehrte der Herr Regierungspräsident nach Danzig zurück. Der Schnee schmilzt auf den Bergen so schnell, daß die auf unseren Höhen entspringenden Bäche zu recht bedenklicher Höhe anschwellen. Die Beek ist nicht nur auf die Neuendorfer und Grunauer Wiesen übergetreten, sondern hat auch den Deich bei Neuendorf durchbrochen.

Elbing, 26. Februar. In der Generalversammlung der hiesigen Kolonial-Gesellschaft gab der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Schulz, einen Rückblick auf das verflossene Jahr. Der Vorsitzende hat sich mit dem Komitee zur Einführung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien zur Veranstaltung einer Wander-Ausstellung an unserm Orte in Verbindung gesetzt. Es wird im Frühling hier eine solche Wanderausstellung stattfinden. Der aus der Ausstellung gewonnene Ueberschuß soll dem hiesigen Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien überwiesen werden. Die Mitgliederzahl der hiesigen Kolonialgesellschaft betrug am Ende des Jahres 30. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. An Stelle des verzogenen Majors v. Lossau wurde Herr Katasterkontroleur Schöneberger gewählt. — Das Schwurgericht sprach die Zimmermannsfrau Helene Wiebe aus Petershagen von der Anklage, ihr Wohnhaus in Brand gesteckt zu haben, frei.

Marienburg, 26. Februar. Der landwirthschaftliche Verein beschloß in seiner letzten Sitzung, von einer Verlegung des Füllenmarktes, welcher von Anfang bis Mitte Juli stattfinden soll, abzusehen. Der Vorschlag, den Arbeitern unter Hinweis auf die Bedeutung der Hundertjahrfeier am 22. März einen halben Tag freizugeben und sie im Lohn nicht zu kürzen, wurde angenommen. Sodann wurde die Absendung von Petitionen an die Landwirthschaftskammer und an die Marienburger Zuckerfabrik beschlossen, welche beide dahin gehen, Schritte zu thun, um das Schnitzeltrocknungsverfahren hier einzuführen.

ρ **Marienburg**, 27. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der städtische Haushaltsetat auf 231535 Mk. gegen 229372 Mk. im Vorjahre festgesetzt. Der Etat stellt sich dieses Mal um so günstiger, als 4000 Mk. Defizit aus dem Vorjahre mit übernommen sind. Die Steuer ist durch 300 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 200 Prozent Realsteuer und 100 Prozent Betriebssteuer aufzubringen. Es wurde

beschlossen, daß die Baudeputation, welche früher bestand, wieder in Thätigkeit gesetzt werde. Für die höhere Töchterschule wurden die Einnahmen und Ausgaben mit 30348 Mk. in den Etat eingestellt, 11000 Mark mehr als im Vorjahre; dies wird durch die Neueinstellung einer Lehrerin bedingt.

G. **Königsberg**, 26. Februar. Das unlängst durch Feuer vernichtete Kühlhaus auf dem städtischen Schlachthofe wird demnächst wieder hergestellt, mit der Aenderung, daß der Vorkühlraum eine um zwei Grad niedrigere Temperatur erhält. — Für die Abfuhr von Schnee und Eis sind 52 114 Fuhren mit einem Kostenaufwande von 84 000 Mark geleistet worden. — Drei neue elektrische Uhren sollen an geeigneten Plätzen der Stadt aufgestellt werden, eine jede kostet 1000 Mk. — Zum ersten Male gelangen in den städtischen Etat Einnahmen aus der Verwaltung der Kanalisation, und zwar in Höhe von 117 500 Mk. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Kanalgebühren, Miethen, Zinsen 2c. mit der Maßgabe, daß die Hälfte der Betriebskosten von den Eigenthümern aufzubringen ist, deren Grundstücke an den Kanal angeschlossen sind.

ſ **Osterode**, 26. Februar. Zum 1. April wird die höhere Töchterschule nach dem in der Seminarstraße belegenen Kasernengrundstück des Bauunternehmers Herrn Raasch verlegt, weil die Räume der alten Töchterschule nicht ausreichen. Es wurde Anfangs der Neubau einer Schule geplant, schließlich hat die Stadtverordneten-Versammlung die Miethung des Kasernengrundstücks auf fünf Jahre für jährlich 2800 Mk. beschlossen. In die alte Töchterschule und die Mädchenvolksschule wird die Knabenvolksschule und in die in der Friedrichstraße belegene Knabenvolksschule die Mädchenvolksschule verlegt. — Die hiesige Schmiede-Innung hat die Errichtung einer Fachschule für Hufbeschlag ins Auge gefaßt, wodurch einem fühlbaren Bedürfniß, namentlich auf dem Lande, abgeholfen wird.

w **Heiligenbeil**, 26. Februar. Auch unsere Stadt ist der Ostpr. Feuerwehr-Unfallkasse beigetreten. — Auf dem Gute Hanswalde wurde die Wittwe A. als Leiche im Brunnen aufgefunden. — Die Umlage der evangelischen Kirche für das nächste Etatsjahr beträgt für unsere Stadtgemeinde 1768,50 Mark.

Rastenburg, 25. Februar. Gestern fand am hiesigen Königl. Herzog-Albrechts-Gymnasium die Abgangsprüfung statt, welche sämmtliche 29 Oberprimaner bestanden. Einundzwanzig wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

∞ **Bartenstein**, 26. Februar. Die Abgangsprüfung am hiesigen Gymnasium haben sämmtliche zwölf Prüflinge bestanden.

!! **Bartschin**, 26. Februar. Seit fast zwei Jahren besteht hier eine genossenschaftliche Darlehnskasse, die nur deutsche Mitglieder zählt. Nun ist von polnischer Seite auch eine Genossenschaft gegründet worden, deren Zweck Darlehnsgewährung an ihre Genossen ist.

O **Posen**, 26. Februar. Der Provinzial-Landtag stellte zur Bildung eines außerordentlichen Meliorationsfonds alljährlich 24 000 Mk. unter der Bedingung zur Verfügung, daß der Staat zum gleichen Zweck einen Beitrag von mindestens 40000 Mk. leiste. Die Landwirthschaftskammer hatte einen Antrag auf Einführung der Versicherung von Pferden und Rindvieh gegen Milzbrand gestellt. Der Landtag beschloß, zur Zeit von der Einführung einer solchen Versicherung abzusehen. Der Beschluß des 28. Provinzial-Landtags betr. die Bewilligung von 140000 Mk. zur Unterbringung von Zwangszöglingen in Provinzial-Anstalten wurde aufgehoben. Die Vorlage betr. die Bereitstellung von Mitteln für die Förderung und Unterstützung des Baues von Kleinbahnen und Ergänzung des Kleinbahnbaufonds durch Aufnahme einer Anleihe von einer Million Mark bei der Provinzial-Hilfskasse wurde genehmigt und die Entscheidung darüber, von welchen Bedingungen oder Vorbehalten die Bewilligungen von Unterstützungen an Kleinbahnunternehmungen abhängig zu machen sein werden, dem Provinzial-Ausschuß überlassen.

Heute Mittag eröffnete der Posener ornithologische Verein seine 3. allgemeine Geflügel- und Vogelausstellung, die mit einer Ausstellung von Thierschutzgegenständen verbunden ist. Die Geflügelausstellung läßt einen erfreulichen Aufschwung der Zucht besseren Haus- und Nutzgeflügels in unserer Provinz erkennen, aus der allein 65 Züchter mit etwa 300 Stämmen Großgeflügel vertreten sind. Die gesammte Ausstellung umfaßt reichlich doppelt soviel Aussteller und Stämme. Dazu kommen viele Sing- und Ziervögel. Die Ausstellung von Geräthen des Thierschutzes ist die erste in unserer Stadt und Provinz. Die Ausstellung ist das Werk des sehr rührigen Posener Thierschutzvereins.

Bojanowo, 25. Februar. Aus dem letzten Wagen des zwischen Posen und Breslau verkehrenden Personenzuges, der kurz vor 6 Uhr hier eintrifft, entsprang zwei bis drei Kilometer vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof ein Sträfling seinem Transporteur in einem unbewachten Augenblicke durch einen Sprung durch die Koupeethür. Der Transporteur ließ den Zug durch Anwendung der Nothbremse sofort halten. Der Entsprungene, der gefesselt war, war auf das Nebengeleise gestürzt und hatte sich eine Zertrümmerung der Schädeldecke und schwere innere Verletzungen zugezogen. Er wurde in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht, wo er bereits in der Nacht seinen Verletzungen erlag.

Gnesen, 26. Februar. In Pakszyn bei Schwarzenau brannte gestern Abend die Brennerei gänzlich nieder.

† **Samotschin**, 26. Februar. Die Stadt Samotschin ist wohl die einzige Stadt in der Provinz Posen, die eine katholische Kirche nicht aufzuweisen hat. Auf Veranlassung der Katholiken der Stadt und Umgegend ist höheren Orts angeordnet, zum Zwecke des Baues einer katholischen Kirche Kirchen-Bau-Repräsentanten zu wählen. Die Wahlen wird der hiesige Bürgermeister leiten.

* **Inowroschin**, 26. Februar. Auf Anregung des Herrn Lehrer Feist-Zaborowo wurde in Radstawen eine Darlehnskasse gegründet, zu welcher noch die Ortschaften Zaborowo und Janowo gehören.

* **Wollstein**, 26. Februar. Der Tagearbeitersohn Reinhold Neumann zu Karpitzko hat am 13. Dezember v. Js. auf dem Wollsteiner See mit eigener Gefahr zwei Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese verdienstvolle That, für welche dem Genannten auch eine Geldbelohnung von 20 Mark gewährt worden ist, wird vom Regierungspräsidenten zu Posen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* **Fraustadt**, 26. Februar. Die städtischen Körperschaften haben von dem Augenblick an, wo die Verlegung unserer Garnison drohte, wiederholt bei allen maßgebenden Behörden und Persönlichkeiten sich bemüht, diesen Verlust von der Stadt abzuwenden. Auf eine vom Magistrat an das Kriegsministerium gerichtete Petition, in welcher Herr Bürgermeister Daum die hiesigen Verhältnisse nochmals klarlegte, auch weitgehende Angebote wegen der Unterbringung der Truppen machte, theilt das Kriegsministerium in einem soeben eingegangenen Schreiben mit, daß die Intendantur des 5. Armeekorps Anweisung erhalten wird, mit dem Magistrat wegen Beschaffung geeigneter Unterkunft beim Verbleiben des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 58 in Fraustadt in Verbindung zu treten. Der Kasernenbau im benachbarten Glogau, wohin das hiesige Bataillon verlegt werden sollte, ist aufgegeben worden.

* **Ostrowo**, 26. Februar. Der Redakteur und Buchdruckereibesitzer T. Nowicki von hier wurde wegen Beleidigung der Volksschullehrer des Regierungsbezirks Posen und insbesondere des Lehrers Feist in Zaborowo, begangen durch einen Artikel in der „Gazeta Ostrowska", vom Schöffengericht im November v. J. zu einer Geldstrafe von 50 Mk., im Unvermögensfalle zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde unter Verwerfung der Berufung des Nowicki das Urtheil des Schöffengerichts aufgehoben und Nowicki zu einer Geldstrafe von 100 Mk., im Unvermögensfalle zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen, verurtheilt. Den beleidigten Volksschullehrern des Regierungsbezirks Posen, insbesondere dem Lehrer Feist, wurde die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils in der „Gazeta Ostrowska" auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

* **Pakosch**, 26. Februar. Der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern eine Festvorstellung zum Besten der Armen- und Krankenpflege. Die Einnahme betrug etwa 200 Mark. — Zur Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I. sind von der Stadtvertretung 50 Mark bewilligt worden.

§ **Tremessen**, 26. Februar. In große Lebensgefahr gerieth eine junge Maurerfrau hierselbst dadurch, daß sie sich von einem Pfuscher einen Zahn ziehen ließ. Es wurde hierbei eine Schlagader gesprengt, so daß sich das Blut in Strömen ergoß. Zwei Aerzte waren stundenlang bemüht, das Blut zu stillen, und dies gelang auch.

h **Schneidemühl**, 26. Februar. Der 1872 in Krojanke geborene Schreiber Fritz Hoffmann von hier stand heute vor der hiesigen Strafkammer, um sich wegen der von ihm vom September 1895 bis 1896 als Rechnungsführer des hiesigen städtischen Schlachthauses begangenen schweren Urkundenfälschungen und Unterschlagungen zu verantworten. Der Angeklagte, der 1000 Mark Kaution, die eine Berliner Kautions-Gesellschaft für ihn aufbrachte, gestellt hatte, führte die Bücher, lieferte die wöchentliche Einnahme, sowie auch die Kupons, welche von dem Hallenwärter gesammelt und Sonntags an den Angeklagten abgeführt wurden, an die Stadthauptkasse ab. Viele dieser Koupons hat Hoffmann in der geschicktesten Weise gefälscht, wodurch er im Laufe eines Jahres nahezu 1600 Mk. veruntreute. Bei einer außerordentlichen Revision, die stattfand, nachdem die Einnahme 14 Tage lang nicht abgeführt worden war, wurden die Unterschlagungen aufgedeckt und 361 Fälle schwerer Urkundenfälschung festgestellt. Mit Rücksicht auf die große Verführung und die ungenügende Kontrole billigte der Gerichtshof dem Angeklagten mildernde Umstände zu und erkannte auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß. — Der ehemalige Polizei-Sergant und jetzige Provisionsreisende Karl Kubnik von hier wurde wegen Fälschung eines Bestellscheines zu sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Stettin, 25. Februar. In der Altdammer Stärkefabrik explodirte der Syrupkessel; das Gebäude wurde arg beschädigt, drei Arbeiter wurden tödtlich verletzt.

Verschiedenes.

— Bei dem bevorstehenden Rosenmontagszug zu Köln diente als Grundidee eine „Griesgramschlacht." Griesgram hatte schon seit langer Zeit Unfrieden und Zwietracht unter den Bürgern gesäet und dadurch den Frohsinn verbannt. Dem Fürsten des Humors, dem Prinzen Karneval, ging es nahe, daß die sonst so fröhliche Bevölkerung seiner Haupt- und Residenzstadt so stark unter dem Drucke des heimtückischen Feindes litt. Er berief sein Ministerium zusammen, das folgende Beschlüsse faßte: Dem Griesgram und seinen Anhängern wird der Krieg erklärt und der Fehdehandschuh von Hundeleder übersandt; der Finanzminister soll nach guten Vorbildern das zum Kriege nöthige Geld pumpen und später umlegen; der Kriegsminister soll die fröhlichen Armeen nebst Reserven in den mobilen Zustand versetzen; von der Mobilmachung des Trains soll abgesehen werden, da Bagage genug in Köln vorhanden sei. Griesgram nahm den Kampf auf, ordnete ebenfalls die Mobilmachung seiner sämmtlichen Streitkräfte an und bezog ein Feldlager zwischen dem Vorort Lind und dem Stadtwald. Auf dem Terrain des letztern kam es zu einem blutigen Kampfe, der mit einer furchtbaren Niederlage Griesgrams endete. Am Morgen nach der Schlacht erließ Prinz Karneval ein Manifest, demzufolge zur Feier des Sieges ein großes Fest am 1. März begangen werden und ein Festzug vom Neumarkt aus die Straßen seiner Haupt- und Residenzstadt Köln durchziehen soll. Der Rosenmontagszug ist also als Siegeszug gedacht und dementsprechend gruppirt. Er umfaßt 23 große Prunkwagen und 13 Musikkorps. Prinz Karneval hat den Auftrag gegeben, zum Andenken an die Niederlage des Griesgrams ein Siegesdenkmal zu errichten; unter dem Vorantritt eines Musikkorps in Landsknechtstracht sind Bildhauer, Maler und Erzgießer zu hartem Konkurrenzkampf erschienen; ein Modell des Siegesdenkmals ist auf einem Wagen ausgestellt, den Sockel bildet ein Riesengeldschrank mit der Kriegsentschädigung, auf demselben krümmt sich eine Hydra unter den wuchtigen Hieben des Humors.

— Die „Gera", der Dampfer des „Norddeutschen Lloyd", der sich, wie bereits erwähnt, bei Ischia festgefahren hat, sitzt in einem Algenbett fest. Zur Befreiung aus dem Schlingpflanzengewirr ist dem bedrängten Schiff der Lloyddampfer „Fulda" zu Hilfe geeilt, doch konnte er das festsitzende Schiff nicht in Bewegung setzen. Die „Gera" wird nunmehr geleichtert. 1000 Tonnen müssen ausgeladen werden.

— Großartiger Wucher ist in Parchim in Mecklenburg durch den Ausbruch des Konkurses über das Vermögen des Stadtsekretärs Rothländer und dessen Ehefrau aufgedeckt worden. Frau R. ist bereits wegen Urkundenfälschung und betrügerischen Bankerotts in Haft. Ferner ist eine Helfershelferin bei den Fälschungen, Frau Werda, verhaftet worden. Eine adlige Dame, Frl. v. Nietinghof in Schwerin, ist durch Vorspiegelung falscher Thatsachen sowie durch gefälschte Urkunden zur Hergabe eines Vermögens von 200000 Mark bewogen worden. Ferner verlieren viele kleinere Leute Parchims sowie Arbeiter benachbarter Güter ihre Ersparnisse, die sie in der Aussicht größeren Gewinnes und beträchtlicher Geschenke theilweise von der Bank abgehoben haben, um sie der Frau Rothländer hinzugeben. Es hat sich aber jetzt herausgestellt, daß die Frau Wucherern der schlimmsten Sorte in die Hände gefallen ist. Die Leute haben theils 60, theils 120 v. H. Zinsen genommen und bezahlt erhalten. Gegen etwa 100 Personen ist die Untersuchung wegen Wuchers eingeleitet worden.

— [Ein furchtbares Geschenk.] In Wiener-Neustadt ist auf ganz sonderbare Weise die Ausführung eines furchtbaren und in seinen Motiven ganz unaufgeklärten Verbrechens versucht worden. Ein unbekannter Mann übergab auf der Straße zwei jungen Mädchen eine Schachtel, welche eine Anzahl kleiner Fläschchen enthielt, mit der Aufforderung, den Inhalt jener Fläschchen zu trinken. Die beiden Kinder brachten das Geschenk jedoch heim, wo die Eltern entdeckten, daß die Fläschchen Morphium enthielten. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

— [Eine Stecknadel im Milchbrode.] Die 15jährige Ida Korb aus Alimsmühle bei Templin fühlte kürzlich nach dem Genuß des Brodes, das es zum Kaffee gegessen hatte, heftige Schmerzen, und die Untersuchung zeigte, daß eine Stecknadel, die eingebacken gewesen sein muß, sich im Kehldeckel festgesetzt hatte. Da der eigenartige Unfall an Ort und Stelle nicht geheilt werden konnte, so hat die Verunglückte ein Berliner Krankenhaus aufgesucht.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 27. Februar. Bei dem großen Diner des brandenburgischen Provinziallandtages, welchem der Kaiser beiwohnte, hielt Oberpräsident v. Achenbach eine Rede, worin er darauf hinwies, daß die Brandenburger der Fahne der Hohenzollern stets gefolgt seien. Als würdiger Nachfolger seiner Vorfahren habe sich der Kaiser die Aufgabe gestellt, dem Lande den Frieden zu erhalten und die soziale Gesetzgebung zu einem gewissen Abschluß gebracht. Auf dem Gebiete der Kirche wirke er mit der Kaiserin. Dem Beispiel des Kaisers müßten alle Brandenburger folgen.**

Der Kaiser beantwortete den Toast des Oberpräsidenten mit einem Trinkspruch auf die Mark Brandenburg und wies auf das frühere vergebliche Streben des deutschen Volkes nach Einigung, hin welches in alten Zeiten nur dem Kaiser Barbarossa gelungen war. Seitdem verfiel das Vaterland, bis die Vorsehung in Wilhelm dem Großen ein Instrument geschaffen hatte, welches nach einem ernsten Werdegange die Einigung herbeigeführt habe. Das Andenken Wilhelms des Großen ermahne zur Erfüllung einer großen Aufgabe, namentlich der Aufgabe des Kampfes gegen den Umsturz mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. Der Kampf gegen die Partei, welche es wage, die staatliche Grundlage anzugreifen, könne nur gelingen, wenn wir des großen Kaisers gedenken, dem wir das deutsche Reich verdanken und neben welchem manche tüchtige Rathgeber waren, die aber alle Werkzeuge seines erhabenen Willens waren. Dessen eingedenk, werden wir in diesem Kampf nicht nachlassen, um das Land von der Krankheit zu befreien, die nicht nur das Volk durchseuche, sondern auch das Familienleben, vor allem aber das Heiligste, was wir Deutsche kennen, die Stellung der Frau zu erschüttern trachte.

*** Berlin, 27. Februar. Der Polizeipräsident von Windheim tritt am 1. März im Auftrage des Ministers des Innern eine Reise zur Information über Polizeieinrichtungen in fremden Großstädten an.**

× Athen, 27. Februar. Die griechische Regierung ist fest entschlossen, ihre Truppen von Kreta zurückzuziehen.

× Kanea, 27. Februar. Der griechische Dampfer „Theseus", welcher drei griechische Deputirte an Bord hatte, wurde von englischen Torpedobooten angehalten und nach der Bay von Suda gebracht.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: „Skatparthie" Schorschau 7,50 Mk., „Jeder, soviel er kann" 2 Mk., S. in F. 2 Mk., Obersekunda in Marienburg 7 Mk., Post Schneidemühl 5 Mk. Im Ganzen bisher 638,85 Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 28. Februar: Meist kälter, wolkig mit Sonnenschein, frische Winde. — **Montag, den 1. März:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, frischer Wind. — **Dienstag, den 2.:** Etwas wärmer, wolkig, vielfach bedeckt, neblig, lebhafte Winde.

Graudenz, 27. Februar. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen beste Qualität 156—158 Mk., mittel 154—155 Mk. — Roggen beste 110—112, mittel 107—109 Mk. — Gerste Brau- 120—130 Mk., mittel 116—119 Mk., Futter- 105—115 Mk. — Hafer, beste Qualität 126—128, mittel 124—125 Mk. — Erbsen Koch- 140—155 Mk., Futter- 120—139 Mk.

Danzig, 27. Februar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	27. Februar.	26. Februar.
Weizen. Tendenz:	Schwach, behauptet.	Bessere Kauflust bei unveränderten Preisen.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	742, 783 G. 158-161½ M.	753, 788 Gr. 160-161 Mk.
„ hellbunt ...	740 Gr. 157 Mk.	758 Gr. 158 Mk.
„ roth	750 Gr. 157 Mk.	745 Gr. 157 Mk.
Trans. hochb. u. w.	125,00 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt ..	123,00 „	126,00 „
„ roth	114,00 „	115—118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	108 Mk.	720, 744 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 „	74,00 Mk.
alter	726 Gr. 68 Mk.	—,—
Gerste gr. (650-701)	125,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	122,00 „	118,00 „
Erbsen inl.	124,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	95—100,00 „	89,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,20—3,75 Mk.	3,30—3,72½ Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,67½—3,90 „	3,70—3,95 „
Spiritus konting.	57,30 Mk.	57,00 Mk.
nichtkonting. ...	37,60 „	37,30 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	flau 8,70 Geld	still 8,80 Geld.

Königsberg, 27. Februar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,80 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,70 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 39,80 Brief, Mark 38,70 Geld.

Bromberg, 27. Februar. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 96 Stück, 292 Kälber, 1013 Schweine (darunter — Bakonier), 228 Ferkel, 106 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—28, Kälber 30—34, Landschweine 32—36, Bakonier —, für das Paar Ferkel 16—21, Schafe 18—25 Mk. Geschäftsgang: flott.

Berlin, 27. Februar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.
(Privat-Notirung.)

	27./2.	26./2.
Weizen	flau	fester
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	168,50	170,00
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	matter	fester
loco ..	121½-22½	—,—
Mai ..	123,00	123,50
Juli ..	—,—	—,—
Hafer	ruhig	ruhig
loco ..	132-150	133-150
Mai ..	129,25	129,25
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	fester	fester
loco 70r	38,80	38,60
Februar	—,—	—,—
Mai ..	43,60	43,50
Septbr	44,60	44,30

Werthpapiere.	27./2.	26./2.
4% Reichs-Anleihe	104,30	104,30
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	98,10	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	104,20	104,20
3½% „ „	103,90	104,00
3% „ „	98,10	98,00
Deutsche Bank ...	199,60	197,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3½ „ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	94,50	94,50
3½% Ostpr. „	100,30	100,30
3½% Pom. „	100,60	100,70
3½% Pos. „	100,25	100,25
Disk.-Com.-Anth.	205,25	204,90
Laurahütte	162,40	162,50
5% Ital. Rente ..	89,90	90,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,50	97,30
Russische Noten ..	216,50	216,55
Privat-Diskont	2½%	2½%
Tendenz der Fondb.	schwach	fest.

Chicago, Weizen, stetig, p. Februar: 26./2.: 73⅛; 25./2.: 73⅜.
New-York, Weizen, stetig, p. Febr.: 26./2.: 80⅝; 25./2.: 81¼.

Berliner Zentral-Viehhof vom 27. Februar. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

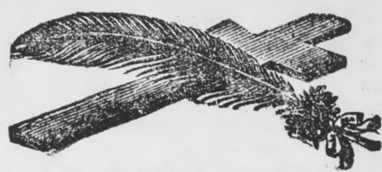
Zum Verkauf standen: 4653 Rinder, 8489 Schweine, 1255 Kälber und 9581 Hammel.

Der Rindermarkt wickelte sich bei etwas geringem Auftriebe schleppend ab, es bleibt erheblicher Ueberstand. I. 53—56, II. 46—51, III. 40—44, IV. 35—38 pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief zwar schleppend, wird aber geräumt. I. 50, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—49, III. 44 bis 46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ganz gedrückt und schleppend. Es wird schwerlich ausverkauft. I. 52—55, ausgesuchte Posten darüber, II. 43—48, III. 35—40 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war bei ganz unbedeutendem Export der Geschäftsgang ganz gedrückt und schleppend. Großer Ueberstand ist zu erwarten. I. 42—44, Lämmer bis 47, II. 38—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.



8226] Heute früh 4¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein guter Pflegevater, unser lieber Onkel und Grossonkel, Herr Rentier

Ferdinand Comnick

im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an

Graudenz, den 27 Februar 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Alwine Hertzer, Pflegetochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstrasse 17b aus, statt.

Allen, die dem verstorbenen Eisenbahnkontroll., Herrn **Hans Holsten**, unserem lieben Sohn und Bruder, die letzte Ehre erwiesen haben, unsern aufrichtigsten Dank. [8219
Die trauernd. Hinterblieben.

8239] Für die herzliche Theilnahme und die vielen Beweise des Beileids bei dem Tode meines lieben Gatten sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Neuenburg, den 26. Febr. 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Martha Smolinski geb. Riebe.

8252] Allen Denen, die unserer so früh vollendeten, unvergeßlichen Tochter das letzte Geleit gegeben, dem Herrn Pfarrer **Diehl** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, dem Gesangverein **Mockrau** für den erhebenden Gesang, sowie auch für die reichen Kranzspenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Sackrau, den 27. Februar 1897.

Zobel & Frau.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156



Dampfer „Wanda"

Kapitän: Joh. Goetz
ladet nach ca. 14 Tagen. [8227
Güter-Anmeldungen erbitte baldigst.
G. Piechottka, Dampfer-Expedition.

Realschule
Briesen Wpr.

8202] Die hiesige, von der Stadt unterstützte Lehranstalt (ca. 120 Schüler), an welcher zu Ostern d. J. die **Unter-Sekunda** neu eingerichtet wird, bereitet ihre Zöglinge fortan soweit vor, daß sie die Abschlußprüfung zur **Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses** und zur Versetzung nach der Obersekunda an einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt bestehen können. Schüler, die später ein **Gymnasium** besuchen wollen, können an den gesondert eingerichteten wahlfreien Kursen in Latein und Griechisch **unentgeltlich** theilnehmen.

Bei kleinen Klassen ist individuelle Behandlung möglich. Gute Pensionen werden nachgewiesen. Sonstige Auskunft ertheilt
Engler, Dirigent.

8048] In der von der Königl. Reg. concessionirten

Präparanden-Anstalt
zu Krojanke

in welcher Zöglinge aller Glaubensbekenntnisse Aufnahme finden, beginnt der Unterricht am **1. April d. Js.** Meldungen nimmt bis zum 25. März cr. entgegen **Carl Schneider.**

Abiturienten-Examen
schnell und sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

Geehrter Herr! Wenn Sie einer gesetzl. erlaubten **Serien-Loosgesellschaft**, welche den gemeinschaftlichen Erwerb und die Ausnutzung von in der Serie gezogenen Prämien-Obligationen bezweckt, (12 Ziehungen jährlich), als Mitglied beizutreten wünschen, so sende Ihnen nach vorheriger Mittheilung ausführl. Prospekt zu. Näh. gegen 10 Pfg.-Marke.
P. Richter, Graudenz, Trinkestr. 3b. [8166

Königl. konzess.

Frauenarbeitsschule
Bromberg
mit
Seminar für Handarbeits- und Turnlehrerinnen.

Gamstr. 3 und 25.

Das Sommerhalbjahr beginnt d. 5. April. Die Schule zerfällt in 3 Abtheilungen.

1. Abth.: **Gewerbeschule mit Seminar:** Handnähen, Maschin.- u. Wäschenäh., Schnittzeich., Schneidern, Putz, Plätten, jede Art feiner u. kunstgewerbl. Arbeit. Malen, Turnen 2c.
2. Abth.: **Kaufmännische Fachschule u. gewerbl. Fortbildungsschule,** Einfache u. doppel. Buchführung, Komptoirarb., deutsche, französische, englische Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Schönschrift, Stenographie, Schreibmasch., Handelswissenschaft 2c. [8177
3. Abth: **Koch- und Haushaltungsschule:** einfache u. feine Küche, Backen, Braten, Zubereit. v. Gesellschaftsessen, Haushaltungskunde, Krankenpfl. 2c.

Die Anstalt ist mit einem Pensionat verbunden, in d. d. Sch. längere od. kürzere Zeit Aufn. find. können, in welchem denselben eine sorgfältige Erziehung zu Theil wird. Alles Näh. d. Prospekte und die Vorsteherin Fr. M. Kobligk. **Die Direktion.**

Konservator. f. Musik
Königsberg i. Pr.
Das Sommersemester 1897 beginnt **am 13. März.**
Statut. sind durch d. Bureau der Anstalt zu beziehen.
Die Direktion. Leimer.

Futtermittel.

Mais	M. 4,50		nur waggonweise.
Reisfutterm., 24-28%	„ 4,25		
Weizenkleie, grobe	„ 4,25		
Baumwollsaatm. 58-62%	5,60		
Erdnußkleie 50 kg	„ 2,—		

Fricke & Co., Hamburg 8.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Bücher etc.

Die schönsten Zeitschriften
zu sehr billigen Preisen.

Flieg. Blätt. p. vollst. Bd.	2 M. 50 Pf.
Roman-Biblioth. p. vollst. Bd.	2 M.
Ueber Land u. Meer „ „	3 „
Illustr. Zeitung „ „	3 „
Universum, p. vollst. Jahrg.	4 „
Vom Fels z. Meer „ „	5 „
Illustr. Welt „ „	3 „
Buch für Alle „ „	3 „
Gartenlaub., p. vollst. Jg.	2 M. 50 Pf.

NB. 20 versch. Jahrgänge vorräthig. Die Aufträge werd. der Reihe nach prompt expedirt von der seit 39 Jahren bestehenden Exportbuchhandlung [8242
J. D. Polack, Hamburg, Im eig. Hause: Gänsemarkt 30/31.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**
Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** **Fab. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.



Richard Bereк's gesetzlich geschützte
Sanitäts-Pfeife
ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

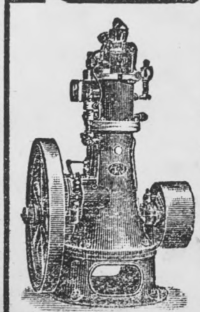
5 mm Bohrung — 13 mm Bohrung
Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Bereк
Ruhla 64 (Thüringen).
Wiederverkäufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Bereк.

Honigkuchen.

Zum **Purimfeste** offerire meine mehrfach prämiirten gefüllten, runden Honigkuchen, von 50 Pfg. bis 3 Mk. pro Stück. Bei Bestellungen über 10 Mark freie Zusendung.
J. Cohn's Honigkuchen-Fabrik, Exin.



GROB'S NEUE
MOTOREN
für Gas, Petroleum und Solaröl.
Anerkannt bestbewährte Konstruktion.
Exakteste solideste Ausführung.
Geringe Betriebskosten.
62 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.
Ueber 3000 Maschinen mit über 12000 Pferdestärken in Betrieb.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
MASCHINENBAU-ANSTALT
I. M. GROB & Co.
Ges. m. b. H. **Leipzig-Eutritzsch.**

Kostenanschläge u. Preislist. kostenfrei.

Eine **freudige Ueberraschung**
ist für Jeden, der seinen Bedarf in elegant gediegenen
Herren- u. Damen-Kleiderstoffen
gut, billig und ohne jede Beeinflussung des Verkäufers decken will unsere neue [2999

Muster-Collection
mit Gratis-Beigabe.

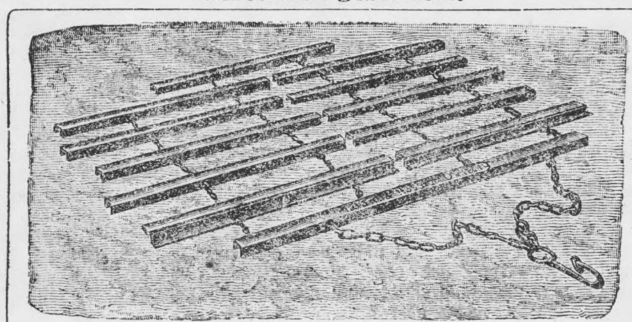
(Dieselbe wird direkt an Private
franco ohne Kaufsverpflichtung
gesandt und enthält eine unerreicht reichhaltige Auswahl in **Cheviot, Kammgarn, Tuchen, Buckskin, Loden, Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen** jeder Art und **Baumwollwaaren.**

Waarensendungen von 10 Mk. an franko. Umtausch gestattet.
Anerkennungsschreiben in grösster Anzahl.

Tuchausstellung Augsburg 25.
Wimpfheimer & Cie.

Neu u. als hervorragend praktisches unentbehrliches Ackergeräth anerkannte

Ackerschleife.
Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen mit Unkrautschneidemessern für mittleren und schwersten Boden **Mark 42.**
Schleunigste Aufträge erbitten die alleinigen Fabrikanten

Hodam & Ressler, Danzig.

Zu dem am
Mittwoch, d. 3. März cr.,
Abends 8 Uhr
zu Königsberg i. Pr.
in der „**Deutschen Ressource**"
stattfindenden [8240

Kommers alter Burschenschafter

laden ergebenst ein
Dr. Max Berthold, praktischer Arzt, **Bischoff**, Generallandschafts-Syndikus u. Landgerichtsrath, **Dr. Carnuth**, Provinzial-Schulrath und Professor, **D. Freiherr von Dörnberg**, Consistorial-Präsident, **Gebauhr**, Fabrikbesitzer, **Gillet**, Oberregierungsrath, **Hoffmann**, Oberbürgermeister, **Dr. Jerosch**, praktischer Arzt, **Dr. Joachim**, Archivrath und Staatsarchivar, **Max Kamm**, Rechtsanwalt, **Kirstein**, Regierungsrath, **Krueger**, Eisenbahn-Direktor, **Dr. H. Lullies**, Oberlehrer, **Dr. Myska**, Oberlehrer, **von Plehwe**, Oberstaatsanwalt, **Dr. Prutz**, Professor, **Dr. Rossbach**, Professor, **Dr Schütze**, praktischer Arzt, **Dr. Max Sperling**, praktischer Arzt, **Steiner**, Landgerichtsrath, **Tausch**, Amtsrichter.

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [1738
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Billig! Billig!
Das Musikhaus in Landsberg a. W., Poststr. 1, versendet unter Nachnahme einen [8229

Prachtleierkasten

schön. Tön., schwarz polirt. verz. m. Silberbr., 38 cm lang, 16 cm hoch, 7 Stücke spielend, darunter Tänze, Lieder und Märsche, für nur 4½ Mk. Porto u. Verp. gratis.

E. f. neues Repositorium und gute **Tombank** hat billig zu verkaufen. [8251
Otto Kissau, Culmerstr. 64.

Ein **Repositorium** 3 m lang m. Schublad., sow. ein. **Tombank** 4 m lang, steht billig z. Verkauf. Will, Thorn, Baderstraße 2.

Vereine.

Gewerbe-Verein
Graudenz.
Montag, 1. März cr.
8 Uhr
Vereinssitzung.
Erörterung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Fragekasten u. Bücherwechsel. [8253

Vergnügungen.

Weinberg
Graudenz.
empfiehlt sein komfortabel eingerichtetes **Restaurant** dem geehrten Publikum angelegentlichst. Geheizte Veranda, prachtvoller Blick über Stadt und Umgebung, koulante Preise, aufmerksame Bedienung. [8225

Tivoli.
Sonntag, den 27. d. Mts.
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [2315
Anfang ½8 Uhr,
Eintrittspreis 30 Pfg.
Kluge.

„Rother Adler"
Dragass.
Dienstag, den 2. März,
Groß. Fastnachtsball
verbunden mit [7898
humorist. Vorträgen.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Löwe des Tages.**
Abends 7½ Uhr: Novität. **Das Heimchen am Herd.** Oper von Carl Goldmark.
Montag: Bei ermäßigten Preisen. **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse.
Dienstag: Benefiz für Kapellmeister Heinrich Riehaupt. **Das Heimchen am Herd.** Oper

---

Stadttheater in Bromberg.
Sonntag, 28. Febr.: **Renaissance.** Lustspiel in 3 Akten von Schönthan u. Koppel-Ellfeld.
Montag: **Großstadtluft.** Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal u. Kadelburg.

Den durch die Postanstalten im **Löbauer u. Rosenberger** Kreise zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von **Anton Rohde** in **Dt. Eylau** eine Ankündigung über Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts bei. [8236

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 50.

Graudenz, Sonntag] [28. Februar 1897.

Auf dem Kostümfest

das heute (Sonnabend, den 27. Februar) am Hochzeitstage unseres Kaiserpaares im Schlosse zu Berlin als Beginn der Feste zur Hundertjahrfeier stattfindet, wird der Kaiser in der Uniform eines Obersten vom ersten Garderegiment aus dem Jahre 1797, dem Geburtsjahre Kaiser Wilhelms I., erscheinen. Diese besteht aus einem dunkelblauen Schoßrock, dessen übergeschlagene rothgefütterte Schöße die weiße, lange Weste sehen lassen. Verziert ist der Rock mit neun goldenen Tressen, der Anzahl der Knöpfe entsprechend, ferner mit rothklappigen Taschen, mit Goldtresse besetzt, und rothen Aermelaufschlägen mit einer Spitzenkrause. Dazu gehören weiße Eskarpins, gleichfarbige Strümpfe und Schnallenschuhe, das Ordensband und der Stern zum Orden des Schwarzen Adlers. Auf der seitlich aufgerollten weißen Perrücke thront ein hochgewölbter Dreimaster mit spitz ausgezogenen Enden. An der linken Seite hängt der Kavalierdegen, in der Rechten wird das Sponton oder das spanische Rohr mit goldenem Knauf und Troddeln getragen.

Das Gewand der Kaiserin besteht aus einem glatten, losen Unterkleide aus indischem, weißem, duftigem Stoff, das einen Theil des Halses frei läßt, vorn herzförmig ausgeschnitten ist und durch einen einfachen Bandgürtel unterhalb der Brust zusammengehalten wird. Die kurzen Aermel sind locker gebauscht. Den Lockenaufbau ziert ein rothschimmernder Turban, von dem künstlich geschlungene Quasten herabhängen. Perlenschnüre reihen sich dicht über dem Turban aneinander. Das Untergewand ziert ein breiter Streifen goldener und grüner Stickerei in Form von Palmenblättern, hier und da auf der Robe sind grüngolden schimmernde Käferflügeldecken befestigt. Das Obergewand besteht aus einer kurzen, offenen Jacke mit engen, halblangen Aermeln, von safrangelber Farbe, die Schöße der Jacke sind frackartig verlängert. Um die Taille und die Unterarme schlingt sich ein loser, schmaler Shawl aus weißer, indischer Seide, ebenfalls reich gestickt. Die Füße sind mit niederen, rothen Schuhen bekleidet, von denen aus bunte, schmale Bänder das Knöchelgelenk umschnüren.

Die Damentrachten für die Hofgesellschaft sind für dieses Kostümfest nach Angaben eines in der Kostümkunde maßgebenden Malers in folgender Weise arrangirt:

1) „Auf krausem Perrückchen ein kleiner Aufsatz von weißem Linon, mit Silberfäden durchzogen und mit einer Guirlande von weißen Rosen umlegt. An der Seite eine flatternde, nickende, weiße Schwungfeder. Hals und Busen frei, letzterer nur mit einem dreifachen, krausgezogenen Bruststreifen halb bedeckt. Die wenig schleppende Chemise (Kunstausdruck für den Schnitt des Kleides) von weißem Linon, mit Silberblümchen durchwirkt, und kurzen, kleingebauschten, ein wenig über den Ellbogen gehenden Aermeln, ist sowohl um den tiefen Ausschnitt wie am Rocksaum mit einer Guirlande weißer Rosen ohne Laub dekorirt. Lange, seidene, fleischfarbene Handschuhe und helllila Atlasschuhe." 2) „Kleiner, zierlicher Aufsatz von weißem Atlas mit Atlasbandschleifen, silbernen, durchbrochenen Tressen und grünen krausen Federn. Um den Hals zwei Schnüre schottischer Perlen in Gold gefaßt. Die Chemise von weißem Mousseline mit Spitzen besetzt. Ueber der Brust ein sich kreuzendes, in Fältchen gelegtes Tuch, welches an der linken Seite geschlossen und durch einen weißen, breiten Atlasgürtel gehalten ist." Muster Nr. 3: „Auf der Frisur ein kleines Käppchen von schwarzem Atlas mit schwarzen Spitzen und schmalen goldenen Tressen besetzt, die oben auf dem Kopf eine Art Rosette bilden. Weiter herab hängt ein schwarzes Flortuch, der Aufsatz ist mit fünf weißen Federn zu dekoriren. Um den Hals eine doppelte, goldene Kette, in den Ohren goldene Ringe. Die Chemise ist von feinem Mousseline, bunt geblümt, über der Brust weit offen, in ganz gerade liegende, platte Fältchen gelegt und mit einer Blende garnirt. Die Aermel kurz, so daß der halbe Oberarm entblößt ist. Schuhe von gelbem, englischem Leder, schwarz geschnürt, sehr spitz und ohne Absätze."

Ein „Hofblitzlichtphotograph" (so lautet der amtliche Titel), hat die Aufforderung erhalten, sich am Sonnabend, Nachts 12 Uhr, im königlichen Schlosse einzufinden, um einige Szenen aus dem Feste photographisch zu fixiren.

Das Lehrerbesoldungsgesetz.

II.

10. Bei Berechnung der Dienstzeit der Lehrer und Lehrerinnen kommt die gesammte Zeit in Ansatz, während welcher sie im öffentlichen Schuldienste in Preußen oder in den nach ihrem Eintritt in den öffentlichen Schuldienst von Preußen erworbenen Landestheilen sich befunden haben. Ausgeschlossen bleibt die Anrechnung derjenigen Dienstzeit, während welcher die Zeit und Kräfte eines Lehrers oder einer Lehrerin nach der Entscheidung der Schulaufsichtsbehörde durch die ihnen übertragenen Geschäfte nur nebenbei in Anspruch genommen gewesen sind.

Die Dienstzeit wird vom Tage der ersten eidlichen Verpflichtung für den öffentlichen Schuldienst an gerechnet. Kann ein Lehrer oder eine Lehrerin nachweisen, daß die Vereidigung erst nach dem Eintritt in den öffentlichen Schuldienst stattgefunden hat, so wird die Dienstzeit von letzterem Zeitpunkt an gerechnet. Der Dienstzeit im Schulamte wird die Zeit des aktiven Militärdienstes hinzugerechnet. Die Dienstzeit, welche vor den Beginn des einundzwanzigsten Lebensjahres fällt, bleibt außer Berechnung.

Als öffentlicher Schuldienst ist auch anzurechnen:

1. diejenige Zeit, während welcher ein Lehrer an einer Anstalt thätig gewesen ist, welche vertragsmäßig die Vorbereitung von Zöglingen für die staatlichen Lehrerbildungsanstalten übernommen hat;
2. diejenige Zeit, während welcher ein Lehrer oder eine Lehrerin als Erzieher oder Erzieherin an einer öffentlichen Taubstummen-, Blinden-, Idioten-, Waisen-, Rettungs- oder ähnlichen Anstalt sich befunden hat.

Mit Genehmigung des Unterrichtsministers kann auch die im außerpreußischen öffentlichen Schuldienste zugebrachte Zeit angerechnet werden.

11. Für diejenigen Lehrer und Lehrerinnen, die vor ihrem Eintritt in den öffentlichen Volksschuldienst an Privatschulen, in denen nach dem Lehrplane einer öffentlichen Volksschule unterrichtet wird, voll beschäftigt waren, gelten bei Bemessung der Alterszulagen folgende Vorschriften:

1. Sofern sie sich beim Inkrafttreten dieses Gesetzes bereits im öffentlichen Volksschuldienste befinden, sind ihnen die an derartigen Privatschulen zugebrachten Dienstjahre anzurechnen.
2. Sofern sie erst nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in den öffentlichen Volksschuldienst übertreten, erlangen sie bis zum Höchstmaß von zehn Jahren eine Anrechnung dieser Dienstzeit oder eines Theiles derselben soweit, als ein Beitrag von jährlich 270 Mark für Lehrer und 120 Mark für Lehrerinnen für diese Zeit an die Alterszulagekasse, in Berlin an die Schulkasse, nachgezahlt wird. Für die vor dem 1. April 1897 zurückgelegene Zeit ermäßigen sich die vorstehenden Sätze auf ein Dritttheil. Die Stadt Berlin ist befugt, bei der Anrechnung jener Dienstzeit über das Höchstmaß von zehn Jahren hinauszugehen und auf die Einzahlungen an die Schulkasse ganz oder theilweise zu verzichten.
3. Die Beschäftigung, welche vor den Beginn des einundzwanzigsten Lebensjahres oder vor die erlangte Befähigung zur Anstellung im öffentlichen Volksschuldienste fällt, bleibt außer Berechnung.

Der Beschäftigung an einer preußischen Privatschule im Sinne des ersten Absatzes steht gleich, wenn ein Lehrer oder eine Lehrerin, sei es als Lehrer oder Lehrerin, sei es als Erzieher oder Erzieherin an einer privaten Taubstummen-, Blinden-, Idioten-, Waisen-, Rettungs- oder ähnlichen Anstalt beschäftigt ist.

Mit Genehmigung des Unterrichtsministers kann unter gleichen Bedingungen auch die im außerpreußischen Privatschuldienste zugebrachte Zeit ganz oder theilweise angerechnet werden. Die auf Grund der vorstehenden Bestimmungen erfolgte Anrechnung ist auch für den Anspruch auf Ruhegehalt maßgebend.

12. Wo seither Lehrern oder Lehrerinnen freie Dienstwohnung gewährt wurde, ist die Einziehung der Wohnung nur mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde zulässig. Die Genehmigung darf nicht versagt werden, wenn die Gemeinde sich bereit erklärt, die feststehende oder eine ausreichende Miethsentschädigung zu zahlen, und wenn genügende Miethswohnungen in der Gemeinde vorhanden sind.

13. Auf dem Lande sollen erste und alleinstehende Lehrer in der Regel, bei vorhandenem Bedürfniß auch andere Lehrer und Lehrerinnen, eine freie Dienstwohnung erhalten.

14. Bei der Anlage und Veränderung von Dienstwohnungen sind die örtlichen Verhältnisse und die Amtsstellung zu berücksichtigen. Gegen die Festsetzungen der Schulaufsichtsbehörde über Nothwendigkeit, Umfang und Einrichtung ist das Verwaltungsstreitverfahren zulässig.

15. Die von der Dienstwohnung zu entrichtenden öffentlichen Lasten und Abgaben werden von den Schulunterhaltungspflichtigen getragen. Denselben liegt auch, unbeschadet der Verpflichtungen Dritter aus besonderen Rechtstiteln, die bauliche Unterhaltung der Dienstwohnung ob.

16. Als Miethsentschädigung für die Lehrer und Lehrerinnen ist eine Geldsumme zu gewähren, die eine ausreichende Entschädigung für die nicht gewährte Dienstwohnung darstellt; sie soll aber in der Regel ein Fünftel des Grundgehalts und des für die Schulstelle von dem Schulverbande zu zahlenden Alterszulagekassenbeitrags nicht übersteigen. Einstweilig angestellte Lehrer und unverheirathete Lehrer ohne eigenen Hausstand, sowie diejenigen Lehrer, welche noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, erhalten in der Regel eine um ein Drittel geringere Miethsentschädigung.

17. Wo eine Wohnung auf dem Dienstgrundstücke gegeben wird und wo es bisher üblich ist, kann die Schulaufsichtsbehörde die Beschaffung des dem Bedarfe entsprechenden Brennmaterials für die Lehrer und Lehrerinnen verlangen. Im Uebrigen wird an bestehenden Verpflichtungen zur Beschaffung, Anfuhr und Zerkleinerung von Brennmaterial für die Schule oder die Schulstelle nichts geändert.

18. Wo auf dem Lande eine Dienstwohnung gegeben wird, ist als Zubehör ohne Anrechnung auf das Grundgehalt, sofern es nach den örtlichen Verhältnissen thunlich ist, ein Hausgarten zu gewähren.

Wo die örtlichen Verhältnisse es thunlich erscheinen lassen und wo ein Bedürfniß vorliegt, soll auf dem Lande für einen alleinstehenden oder ersten Lehrer in Anrechnung auf das Grundgehalt eine Landnutzung gewährt werden, welche dem durchschnittlichen Wirthschaftsbedürfniß einer Lehrerfamilie entspricht.

Zur Bewirthschaftung des Landes sind erforderlichenfalls Wirthschaftsgebäude herzustellen. Die öffentlichen Lasten und Abgaben von dem Schullande werden von den Schulunterhaltungspflichtigen getragen. Wo mit einer Stelle bisher eine größere Landnutzung oder sonstige Berechtigungen verbunden gewesen sind, behält es dabei sein Bewenden. Eine Einschränkung bedarf der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

Auf Anruf von Betheiligten beschließt der Kreisausschuß und, sofern es sich um Stadtschulen handelt, der Bezirksausschuß darüber, welcher Theil des Dienstlandes als Hausgarten anzusehen ist. Der Beschluß des Bezirksausschusses in erster oder zweiter Instanz ist endgültig

19 Wo bisher die Gewährung von Naturalleistungen stattgefunden hat, behält es dabei unter Anrechnung auf das Grundgehalt bis zur Ablösung der Naturalleistungen oder bis zur Aufhebung des bisherigen Gebrauchs sein Bewenden. Die Aufhebung bedarf der Zustimmung der Betheiligten und der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. (F. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Februar.

* — Am Schluß des Jahres 1896 waren im Regierungsbezirk Marienwerder folgende Kleinbahnen im Betriebe: Graudenz Bahnhof - Mühlenstraße (1750 Meter); Graudenz Bahnhof - Tivoli (2900 Meter); Stadtbahnhof Thorn - Ziegelei (4700 Meter) Die Länge des Kleinbahnnetzes des Regierungsbezirkes Marienwerder betrug somit gegenwärtig 9350 Meter. Sämmtliche Bahnen haben Pferdebetrieb und werden zum Güterverkehr (1) bezw. Personenverkehr (2 und 3) benutzt; bei der Thorner sowie bei der Graudenzer Kleinbahn (zu 2) beträgt die Spurweite 1 Meter, während die Bahn unter 1 normale Spurweite hat.

— Die dritte Ausstellung der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft findet am 25. März und die Auktion am 26. März in Marienburg statt. Zur Auktion sind angemeldet: 21 Bullen über 18 Monate alt, 109 Bullen, 12 bis 18 Monate alt, 96 Bullen 6 bis 12 Monate alt, 3 Kühe, die gekalbt haben, 18 tragende Färsen und 50 nicht tragende Färsen. Sämmtliche zur Auktion kommende Thiere sind von Eltern gezüchtet, die beide Westpreußische Herdbuchthiere sind. Sämmtliche zum Verkauf kommenden, über 9 Monate alten Thiere sind mit Tuberkulin geimpft und gesund befunden.

— In Folge einer Vorstellung der Handels-Kommission wegen Abfertigung der Berliner Briefe auf dem hiesigen Postamt hat der Herr Ober-Postdirektor angeordnet, daß die Schlußzeit für die Einlieferung zum Zuge 758 nach Laskowitz (8.20 Abends ab Graudenz) aus den Briefkästen im Schaltervorraum des Postamts und am Postamt erst um 7.40 Abends stattfindet und daß die bis zu diesem Zeitpunkt durch die gedachten beiden Briefkästen eingelieferten Briefe nach Berlin durch einen besonderen Boten dem Zuge 754 zugeführt werden.

— [Maul- und Klauenseuche.] Infolge des Ausbruchs der Seuche auf dem Vorwerk Grossainen sind für den ganzen Kreis Pr Holland bis auf Weiteres die Vieh- und Schweinemärkte aufgehoben worden. Auch dürfen Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen auf die Wochenmärkte nicht aufgetrieben, noch auf sämmtlichen Eisenbahnstationen des Kreises Pr. Holland verladen werden. Ebenso ist es den Viehhändlern und ihren Beauftragten verboten, fremde Gehöfte, Stallungen und Weiden zu betreten.

[Erledigte Schulstellen.] In Gr. Teschendorf (allein, Kreisschulinspektor Engel-Riesenburg) und in Korzeniec (allein, Kreisschulinspektor Neidel-Schönsee), beide evangelisch; in Czersk (7., 8. und 9. Stelle, Kreisschulinspektor Block-Bruß), katholisch.

— [Patent] Herr Udo Busse in Posen hat auf eine Einrichtung zur Entwässerung des Dampfläutewerks „System Latowski" ein Reichspatent angemeldet.

* **Rehden**, 26. Februar. Am 23. und 24. d. Mts. fand an der hiesigen kgl. Präparandenanstalt die mündliche Entlassungs-Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kretschmer statt. Von 30 Zöglingen bestanden die Prüfung bei gesteigerten Anforderungen 27. Von denen, die nicht bestanden, hatte ein Zögling die Anstalt nur vier Monate besucht, ein zweiter fiel hauptsächlich wegen tadelhafter Führung durch. Die Aufnahme neuer Zöglinge findet den 16. und 17. März statt. Bewerber, die sich der Aufnahmeprüfung unterziehen wollen, müssen mindestens 14½ Jahre alt und katholischen Bekenntnisses sein. Vorher sind die Meldepapiere hierher einzureichen. Außer Tauf-, Impfschein, Schulzeugniß ist auch ein Führungsattest, ausgestellt vom Herrn Kirchspielsgeistlichen, der Meldung beizufügen. Würdige und bedürftige Bewerber erhalten aus Staatsfonds namhafte Unterstützungen.

(·) **Aus dem Kreise Culm**, 26. Februar. Wie man bis jetzt beobachtet, hat das Getreide wenig gelitten. Die Saaten und auch die Rübenfelder sind gut überwintert. — Schnelle Fortschritte hat in den letzten Jahren die Einführung besserer Geflügelrassen bei uns gemacht. Besonders ist in der Nutzhühnerzucht auf dem Lande Bedeutendes geleistet. In nächster Zeit beginnt nun wieder der Bruteierversandt. Es werden bis 50 Pfg. pro Ei von rassereinen Stämmen erzielt.

\+ **Culmsee**, 25. Februar. Die für den Verkehr der Landorte besonders wichtige Chaussee von Dubielno über Skompe nach Culmsee soll bis zum 1. August fertig gestellt werden. Gerade auf dieser Straße herrscht der regste Verkehr.

€ **Culmsee**, 26. Februar. Der seit Sonnabend verschollene Zimmermann Dulinski I aus Kunzendorf ist gestern in einem mit Schnee und Wasser gefüllten tiefen Graben, aus dem nur der Kopf und die nach oben ausgestreckten Hände hervorragten, gefunden worden. Uhr, Messer sowie 3,30 Mk. baar Geld und eine Düte mit Bonbons waren bei der Leiche vorhanden, so daß ein Raubmord bezw. Todtschlag ausgeschlossen ist; D. ist vielmehr verunglückt. Es ist anzunehmen, daß er an jenem verhängnißvollen Abend sich verirrt hat und auf diese Weise ums Leben gekommen ist. D. war ein geschickter und nüchterner Zimmerer. Er hinterläßt eine Wittwe und vier noch unversorgte Kinder.

Riesenburg, 26. Februar. Gestern hatte Herr Major Alberti vom hiesigen Kürassier-Regiment das seltene Glück zwei starke Damschaufler mit einer Kugel zu erlegen.

Aus dem Kreise Schwetz, 25. Februar. Der geplante Chausseebau von Eichenhorst nach Schönau ist insofern geändert worden, als jetzt die Chaussee von Sternbach über Falkenhorst, Gacki, Luboschin, Biechowko, zwischen Biechowo und Dulzig, über Julienfelde, Wyrwamühle, Neuguth und Koslowo nach Schönau geführt wird. Diese Ortschaften haben außer bei Frostwetter für Lasten fast unpassirbare Wege und liegen von Chaussee und Eisenbahn weit entfernt. Der Bau der Chaussee ist auch insofern erwünscht, als dadurch mehreren Ortschaften Gelegenheit geboten wird, ihren Acker zum Zuckerrübenbau zu verwenden. Der Bau wird einen großen wirthschaftlichen Aufschwung zur Folge haben.

⁂ **Osche**, 26. Februar. Bei dem Käthner G. in A. sollte die Hochzeit der ältesten Tochter gefeiert werden. Die Kuchen waren in großer Zahl gebacken, die Getränke standen bereit, und auch das standesamtliche Aufgebot war bereits erfolgt. Als jedoch der Hochzeitstag herankam, blieb der Bräutigam aus, da er noch rechtzeitig erfahren hatte, daß seine Braut nicht alles das als Mitgift erhalten sollte, was ihr vorher versprochen war. Trotzdem wurde, wenn auch ohne Bräutigam, ein Fest in voller Fröhlichkeit gefeiert.

= **Baldenburg**, 25. Februar. Eine Versammlung von Gutsbesitzern hat beschlossen, in Baldenburg und in Schönau je eine Genossenschafts-Brennerei zu bauen. Am 1. Oktober sollen beide Brennereien im Betriebe sein.

⇃ **Zoppot**, 26. Februar. Täglich wächst die Zahl der auswärtigen Miether, die sich ihre Wohnung sichern wollen. Mangel an Wohnungen kann kaum noch eintreten; gehen doch zu dieser Saison wieder 160 Neu- und Anbauten ihrer Vollendung entgegen. Vom Strande bis zu den Waldbergen sind große und kleine, einfache und elegante Wohnungen in jeder Preislage zu haben. An der Pumpstation der Kanalisation wird eifrig gearbeitet, und mit der Legung der Röhren ist begonnen worden. — Die neue Straße auf dem parzellirten Bauterrain des „Schwedenhofes" ist festgelegt und die Fußgängerwege sind mit Granitschwellen eingefaßt. Mit dem Bau der ersten Villa daran ist begonnen worden.

Zoppot, 25. Februar. Gestern Abend versammelten sich die Mitglieder des Radfahrer-Vereins Oliva, sowie eine große Anzahl Zoppoter Radfahrer und Sportsinteressenten um über die Erweiterung des Olivaer Vereins zu einem Oliva-Zoppoter zu berathen. Die anwesenden Herren aus Zoppot erklärten ihren Beitritt zu dem Verein, der fortan den Namen: „Radfahrer-Verein Oliva Zoppot" führen soll. In den Vorstand wurden die Herren Baumert-Oliva und Evers-Zoppot als Vorsitzende, Dittmann-Zoppot als Schriftwart, Hahn-Oliva als Kassenwart und zweiter Fahrwart, Kuhr-Oliva als erster Fahrwart gewählt.

* **Tiegenhof**, 25. Februar. Die städtischen Behörden haben die Anstellung eines fünften Lehrers an der evangelischen Volksschule beschlossen. Das Anfangsgehalt beträgt für festangestellte Lehrer 1200 Mark.

Paradies, 25 Februar. Heute wurde die Abgangsprüfung am hiesigen Seminar beendigt. Es haben von 29 Zöglingen und zwei Auswärtigen 25 Zöglinge und ein Auswärtiger bestanden.

* **Marienburger Werder**, 25. Februar. Wiederum haben zwei bedeutende Brände große Beunruhigung unter den ländlichen Bewohnern des Werders hervorgerufen. So brannte in Zeyersvorderkampen das Gehöft des Besitzers Wiens nieder, welches im Jahre 1892 schon einmal bis auf das Fundament eingeäschert wurde. In Fischerskampen wurde das Gehöft des Besitzers Barthel ein Raub der Flammen. Da das Feuer sich schnell ausbreitete, konnte nur wenig gerettet werden.

§ **Pr. Holland**, 26. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, zu Ostern einen 12 Lehrer anzustellen. Unsere Stadt ist durch fortgesetzte Ankäufe bereits in den Besitz von 37½ Waldantheilen des Bürger- und Komthur-Waldes gelangt und dürfte in nicht zu ferner Zeit in den Besitz des ganzen Waldes gelangen. Das Anlagekapital verzinst sich mit fast 6 Prozent, was sehr vortheilhaft ist. Der Antrag, unsere Stadt gegen Haftpflicht zu versichern, wurde abgelehnt.

♌ **Goldap**, 25 Februar. Der hiesige Vorschußverein hat im vergangenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen. Der Geschäftsumsatz ist um 227 714 Mk. auf 2 602 902 Mk. gestiegen; das aufgenommene Kapital betrug 640 043 Mk., das Mitgliederguthaben 179 100 Mk., der Hauptreservefonds 33 707 Mk. und die Spezialreserve 4260 Mk. Eingenommen wurden 34 960 Mk. Zinsen und ausgegeben 16 955 Mk. Der Reingewinn betrug 10 840 Mk., so daß den Mitgliedern eine

Dividende von 5 Proz. gezahlt werden soll. Die Mitgliederzahl ist auf 926 gestiegen.

× **Rössel**, 26. Februar. In der gestrigen Sitzung des Polytechnischen Vereins wurde beschlossen, im nächsten Vereinsjahre mit der Einführung von Volksunterhaltungsabenden einen Versuch zu machen. — Dieser Tage hat sich hier ein neuer Männergesangverein gebildet.

† **Mohrungen**, 26. Februar. Zur Besprechung über die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. hatte sich gestern auf Anregung des Herrn Landraths und des Herrn Bürgermeisters eine Anzahl Herren aus Stadt und Land versammelt. Es wurde ein Ausschuß gewählt, an deren Spitze Herr Landrath v. Veit steht. Es wurde festgesetzt, daß am Sonntage ein allgemeiner Kirchgang, am Montage ein Festessen und Abends ein Volksunterhaltungsabend und große Illumination, am Dienstage Mittags Festzug, an dem sich alle Vereine und Innungen betheiligen, und Abends allgemeiner Kommers mit Musik und Aufführungen stattfinden soll. Der Kriegerverein wird außerdem am 21. einen Ball veranstalten.

* **Saalfeld**, 26. Februar. Seitens der hiesigen Schule findet zur Kaiserfeier am 23. März Abends auf Anregung des Herrn Kreisschulinspektors Superintendent Fischer ein patriotischer Familienabend statt, der durch seine reiche Abwechselung (Deklamationen, Gesang, Vorträge und Aufführungen) viel Unterhaltung verspricht.

Krone a. Br., 26. Februar. In Betreff der Kleinbahnprojekte im Landkreise Bromberg richtet der Magistrat von Krone a. Br. im Einverständniß mit der Stadtverordnetenversammlung eine Petition an den Bromberger Kreistag dahingehend, daß sich der Kreistag den Plänen des Kreises Tuchel, der eine Kleinbahn von Tuchel über Soßnow nach Wierzchucin (direkte Verbindung mit Bromberg, mit Umgehung von Krone) vorschlägt, nicht anschließen möge. Die Petition erklärte sich für die Legung der Bahn nach Krone und erörtert eingehend die Gründe, weshalb durch das Tucheler Projekt Krone geschädigt wird und weshalb der Kroner Vorschlag eine bessere Rentabilität der Bahn verbürgt.

* **Wollstein**, 26. Februar. Gestern feierten die Gutsche'schen Eheleute in Kollige das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

Am Mittwoch wurde in der H. Vetter'schen Holzschneidemühle dem Arbeiter Valentin Katzmarek durch die Kreissäge die rechte Hand vollständig abgeschnitten. K. ist erst 3? Jahre alt, verheirathet und Vater von fünf Kindern.

Podwidz, 26. Februar. Eine Versammlung hiesiger Bürger hat einen Verein gegen Hausbettelei gegründet. In den Vorstand wurden gewählt: Bürgermeister Lisiecki zum Vorsitzenden, Hauptlehrer Esch zum Schriftführer, Organist Gaczarzewicz zum Rendanten, Schmiedemeister Kozlowski und Kaufmann Isidor Kruschke zu Vertrauensmännern.

Meseritz, 25. Februar. Von den bei dem Grubenunglück in Schönow am Dienstag verunglückten 8 Personen war bis heute Morgen noch keine geborgen. Die mit Dampfbetrieb arbeitende Braunkohlengrube ist Eigenthum des Zielenziger Landraths v. Bockelberg, der in Schönow begütert ist. In geringer Entfernung von dem Förderschacht befindet sich eine schon abgebaute Strecke, auf welcher sich seit dem eingetretenen Thauwetter größere Wassermengen angesammelt hatten, die eine Fläche von ungefähr zwanzig Metern im Quadrat bedeckten und fast bis an den Förderschacht heranreichten. Es sollen sich hier nun schon vor einigen Tagen verdächtige Erscheinungen bemerkbar gemacht haben, denen aber angeblich keine besondere Beachtung geschenkt worden ist. An dem Unglückstage soll aber eine bemerkbare Erdsenkung Veranlassung zu Vorstellungen seitens eines Arbeiters beim Obersteiger gewesen sein. Kurze Zeit darauf war das Unglück schon geschehen: die Wassermassen bewirkten einen Durchbruch der Erdschicht, und das Wasser ergoß sich unter schauerlichem Rauschen in den Förderschacht, wobei große Erdmassen mitgerissen wurden. Ein am Förderschacht thätiger Arbeiter, der sofort bis an die Brust im Wasser stand, konnte nach seinem Glockenzeichen noch unversehrt zu Tage gebracht werden. Dieser Arbeiter hat noch das Licht der auf den Schacht zufahrenden Genossen bemerkt, welche wohl sofort von den eindringenden Wasser- und Erdmassen begraben wurden. Die übrigen Bergleute, die mehr entfernt in der sich über fünfhundert Meter in die Länge ausdehnenden Grube arbeiteten, werden ihren Tod entweder ebenfalls auf dieselbe Art oder durch Ersticken gefunden haben. Sechs der Bergleute waren aus Schönau; ihre Namen sind August Eisermann, Wilhelm Kroke, August Böse, Hoffmann, Wilhelm Hermann und Gottlieb Robert. Der Erstgenannte befindet sich Mitte der 50er Jahre und hat zwei erwachsene Kinder; die übrigen stehen sämmtlich im Alter von 27 bis 40 Jahren und besitzen Familien von 1 bis 5 unerzogenen Kindern. In ähnlichen Familienverhältnissen befinden sich die beiden andern Verunglückten aus Neu-Lagow, deren Namen August Rocke und Schmidt sind. Zu allem Unglück war Landrath v. Bockelberg verreist und mußte erst telegraphisch benachrichtigt werden. Nur dadurch ist es wohl zu erklären, daß bei der entstandenen Verwirrung bis jetzt Rettungs- bezw. Bergungsarbeiten nicht in umfassender Weise vorgenommen wurden oder vorgenommen werden konnten. Das Unglück ereignete sich Morgens gegen 8 Uhr. Erst am Mittwoch wurde nach Schwiebus um Rettungswerkzeuge gesandt, mit denen man erst heute an die Arbeit gehen wollte. Die bisher ausgeführten Arbeiten sollen in erster Linie nicht auf Bergung der Verunglückten gerichtet gewesen sein. Man hat angeblich, da die Messungen einen über 2 Meter hohen Wasserstand ergaben, jeglichen Versuch zur Rettung noch Lebender für vergeblich gehalten. Ob dies zutrifft, und ob es sich bewahrheitet, daß die verdächtigen Anzeichen vielleicht das Unglück vorher erkennen ließen, wie einige Bewohner behaupten, das wird wohl die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Verschiedenes.

— Zur Hundertjahrfeier wird Professor Reimann's-Graudenz Festspiel „Kaiser Wilhelm, der Sieg- und Friedreiche" an sehr vielen Orten Deutschlands zur Aufführung gelangen. In West- und Ostpreußen, z. B. in Dirschau, Briesen, Tiegenhof, in Posen, Schlesien, Thüringen, Pommern, auch in Bergen auf der Insel Rügen, in Westfalen ist man mit den Vorbereitungen beschäftigt. Auch in Konstantinopel wird der große deutsche Verein „Teutonia", dessen prächtiges Vereinshaus kürzlich eingeweiht und eröffnet worden ist, mit diesem Festspiel seiner Feier des 22. März die künstlerische und patriotische Weihe geben.

— Das Reiterstandbild des Nationaldenkmals in Berlin wird von keinerlei Gitter umschlossen werden. Es entspricht durchaus den Wünschen des Kaisers, wie des Prof. Begas, daß die öffentlichen monumentalen Werke frei daliegen und durch keine Umfriedung abgeschlossen werden, wodurch die künstlerische Wirkung nur beeinträchtigt wird. Mit dem Schloßbrunnen ist es so gehalten worden, und auch für die Ausschmückung der Siegesallee hat der Kaiser den gleichen Grundsatz verkündigt, indem er einem ängstlichen Einwand gegenüber bemerkte: „Wir können doch nicht Stacheln auf die Bänke setzen".

— Ein römisches Kindergrab, das an 1500 Jahre alt ist, wurde dieser Tage am „Bollwerk" in Worms geöffnet. Dabei kamen Kinderspielsachen zu Tage, die Große und Kleine zugleich interessiren werden. Man fand bei der kleinen Leiche außer verschiedenen schönen Gläsern, welche die vornehme Herkunft vermuthen lassen, einen ganzen Satz kleiner, unseren Brummkreiseln ähnlicher Sachen, dabei noch aus blauem und grünem Glase gefertigte Spielmarken, ferner einen kleinen, eine Ente vorstellenden Vogel aus Thon und zwei niedliche Schälchen aus Glas in der Größe unserer Uhrgläser.

— [Bedenkliche Adresse.] Eine Köchin schickt ihrem Schatz zu Weihnachten eine mit Pfefferkuchen, Wurst, Aepfeln und sonstigen schönen Sachen gefüllte Pappschachtel unter folgender Adresse: „An den Musketier Johann Friedrich Schmidt, Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87, IX. Komp. in Mainz." Absenderin: „Anne Maria Müller, Soldaten-Schachtel. Eigene Angelegenheit des Empfängers."
Fl. Bl.

— [Offene Stellen.] Stadtsekretär beim Magistrat in Rummelsburg i. P., Gehalt 1200 Mk., Bewerb. bis 15. März. — Schreiber beim Magistrat in Bergedorf bei Hamburg, Gehalt 1400 Mk., Bewerbungen baldigst. — Polizeisergeant beim Magistrat in Sprottau, Gehalt 1000 bis 1200 Mk. und 50 Mk. Kleidergeld. Bewerbungen bis 31. März. — Polizeisergeant beim Magistrat in Pr. Stargard, Gehalt 800 Mk., 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 75 Mk. Kleidergeld, Bewerb. baldigst. — Polizeisergeant beim Magistrat in Herford, Gehalt 1200 bis 1500 Mk., Bewerb. bis 5. März. — Schlachthof-Verwalter (Thierarzt) beim Magistrat in Neiße, Gehalt 2400 bis 3000 Mk., freie Wohnung und Feuerung, für die Besorgung der Geschäfte der Schlachtvieh-Versicherung 300 Mk. jährlich, Bewerbungen bis 20. März.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 27. Februar 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren besonders von Weizen nachgelassen, es sind nur 364 Waggons gegen 425 in der Vorwoche und zwar 77 vom Inlande und 287 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen hatte in der ganzen Woche trotz der wesentlich kleineren Zufuhr sehr schleppendes Geschäft. Unser Export klagt über mangelnden Absatz, bisher war England ziemlich regelmäßiger Abnehmer für unsere Weizen, seit einiger Zeit stockt der Verkehr fast ganz. Wenn auch wesentliche Preisrückgänge nicht zu verzeichnen sind, so mußte jedoch im Anfange der Woche den Käufern öfters Mk. 1 im Preise entgegengekommen werden; zum Schluß war etwas bessere Frage. Unsere Mühlen, auch die zum Export mahlen, fehlen wegen schlechten Mehlabsatzes als Käufer. Es sind ca. 1200 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Die Zufuhren von diesem Artikel bleiben anhaltend klein, es sind nur wenige Waggons vom Inlande herangekommen, während Rußland uns gar nichts gesandt hat. Die Tendenz war auch in Folge dieser kleinen Zufuhr und da sich vereinzelt Frage bei den Mühlen zeigte, etwas fester und Preise Mk. 1 bis 2 höher. Es sind nur ca. 150 Tonnen gehandelt. — Gerste. Für gute inländische Braugerste zeigt sich momentan wieder etwas Frage und erzielt solche wieder volle Preise. Geringere nur zu wesentlich billigeren Preisen verkäuflich. Russische Gersten waren knapp angeboten und erzielten volle, theilweise etwas bessere Preise. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Mk. 129, 680 Gr. Mk. 134, Mk. 136, Chevalier 680 Gr. Mk. 140, mit Geruch 650 Gr. Mk. 106, russische zum Transit große 627 Gr. und 632 Gr. Mk. 78, 638 Gr. Mk. 78½, 650 Gr. Mk. 79, 662 Gr. und 671 Gr. Mk. 80, 677 Gr., 680 Gr., 683 Gr. Mk. 82, 680 Gr. und 686 Gr. Mk. 83 per Tonne. — Hafer. Trotz kleinen Angebots nur schwerer und zu billigeren Preisen verkäuflich. Inländischer Mk. 118, Mk. 120, Mk. 122, russischer zum Transit Mk. 82, Mk. 86, per Tonne bezahlt. — Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 90, Mk. 95, Futter- Mk. 85, Mk. 89, geringe Viktoria Mk. 94 pro Tonne gehandelt. — Wicken inländische krank Mk. 100, polnische zum Transit Mk. 105 per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 95, Mk. 98, Mk. 100 per Tonne gehandelt. — Lupinen poln. zum Transit blaue Mk. 80, etwas schimmelig Mk. 70, Mk. 72. Mk. 75, weiße Mk. 80 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit Futter- Mk. 70, Mk. 72 per Tonne bezahlt. — Rübsen inländischer Sommer Mk. 220, russischer zum Transit Sommer Mk. 187 besetzt Mk. 172 per Tonne bezahlt. — Raps russischer zum Transit Mk. 194 per Tonne gehandelt. — Dotter russische zum Transit Mk. 130, Mk. 132, Mk. 140, besetzt Mk. 102 per Tonne bezahlt. — Kleesaaten. Der Handel in diesem Artikel ist noch immer ein sehr schleppender, da die Frage vom Auslande schwach bleibt, nur durch weiteres Entgegenkommen der Inhaber ließen sich Verkäufe bewerkstelligen. Weißklee verlor in dieser Woche Mk. 2—3, Rothklee Mk. 1—2, nur die feineren Qualitäten in letzter Farbe waren jedoch preishaltend. Bezahlt ist weiß Mk. 16, Mk. 20, Mk. 25, Mk. 26 Mk. 32, Mk. 34, Mk. 35, Mk. 36, Mk. 37, Mk. 40, Mk. 43, Mk. 47, Mk. 50, Mk. 51, roth Mk. 20, Mk. 23, Mk. 24, Mk. 25, Mk. 26½, Mk. 27, Mk. 28, Mk. 29, Mk. 30, Mk. 33, Mk. 34, Mk. 34½, Mk. 36, Mk. 37, Mk. 38, Mk. 39, alt Mk. 15, Wundklee Mk. 34 pro 50 Kilogramm. — Weizenkleie flau, Mk. 0,10 billiger seit voriger Woche. Grobe Mk. 3,72½, Mk. 3,75, extra grobe Mk. 3,90, mittel Mk. 3,60, Mk. 3,65, feine Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,42½, Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,55, feine besetzt Mk. 3,00, Mk. 3,10, Mk. 3,20 per 50 Kilogramm bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. 3,77½, Mk. 3,82½, Mk. 3,87½, Mk. 3,95 per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus war in dieser Woche etwas weniger gefragt und gingen Preise Mk. 0,50 zurück. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 57,00, nicht kontingentirter loco Mk. 37,30, März-Mai Mk. 37,60 pro 10000 Liter %.

Danzig, 26. Februar. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,50, superfein Nr. 00 Mk. 12,50, fein Nr. 1 Mk. 10,—, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,40, superfein Nr. 10,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,40, fein Nr. 1 Mk. 8,20, — fein 2 Mk. 7,00, Schrotmehl Mk. 7,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. —. **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,40, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 7,—. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—. ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,—, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—. Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 14,—.

Königsberg, 26. Februar. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 30 inländische, 54 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 759 Gr. (128) 165 (7,00) Mk., 792 Gr. (134) 164 (6,95) Mark, bunter 770 (130) 160 (6,80) Mk., 797 Gr. (135) bez. 155 (6,60) Mk., rother 781 Gr. (132) 160 (6,80) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 738 Gr. (124) bis 765 Gr. (128—129) 107½ (4,30) Mk., ab Boden 733 Gr. (123) bis 762 Gr. (128) 108 (4,28) Mk.

Bromberg, 26. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 158—162 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Posen, 26. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,10—11,40. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,50.

Berlin, 26. Februar. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 93, IIIa —, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 80 bis 83, Pommersche 80—83, Netzbrücher 80—83, Polnische 80 bis 83 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Februar.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 108—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 55,0 Mk. nom., Mai 56 Mk. nom.
Petroleum loco 22 Mk. bez.

Stettin, 26. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 164,00. — Roggen Mk. 119,50, — Hafer Mk. 128,00—134,00. — Rüböl Februar 54,75 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,50 Mk.

Magdeburg, 26. Februar. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,75. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Still.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Das **Technikum Mittweida**, eine unter Staatsaufsicht stehende, höhere technische Fachschule und elektrotechnisches Institut, zählt im gegenwärtigen 30. Schuljahre 1698 Besucher, welche die Abtheilungen für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bezw. die für Werkmeister besuchen. Der Unterricht für das nächste Sommerhalbjahr beginnt am 21. April, und es finden die Aufnahmen für den am 23. März beginnenden, unentgeltlichen Vorunterricht bis Mitte März wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Sachsen) abgegeben.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

3811] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Heinrichsdorf, Band I, Blatt Nr. 1 — Band V, Blatt Nr. 130 — Band VII, Blatt Nr. 194 und Band VI₁, Blatt Nr. 203 auf den Namen der Landwirth Wilhelm und Margarethe geb. Zillikowski-Steinke'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 20. März 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 1 ist mit 164,72 Thl. Reinertrag und einer Fläche von 127,67,58 Hektar zur Grundsteuer, mit 266 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 130 mit 9 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,29,70 Hektar, das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 194 mit 20,76 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 19,56,50 Hektar, das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 203 mit 0,57 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,24,30 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 20. März 1897, Mittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Soldau, den 20. September 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3719] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Conradshammer Band 1 Blatt 62 auf den Namen des Robert Boschke eingetragene, in Conradshammer Nr. 3 belegene Grundstück **am 29. März 1897, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 318,45 Mark Reinertrag und einer Fläche von 37,5070 Hektar zur Grundsteuer, mit 315 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 30. März 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 26. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht. XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz, Band XXXVI, Blatt 1198, Artikel 541, auf den Namen des Bierfahrers Johann Koslowski und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Marie gebor. Regelski eingetragene, in der Stadt Graudenz — am Kalinker Wege — belegene Grundstück **am 5. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden. [4589

Das Grundstück ist mit 0,69 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,26,38 Hektar zur Grundsteuer, mit 630 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 6. März 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 19. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Beschluß.

8210] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des auf den Namen der Adolf und Adolfine geb. Balzer-Kluge'schen Eheleute eingetragenen Grundstücks Barendt, Blatt 5, wird aufgehoben.

Marienburg, den 24. Februar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

8093] In Sachen betreffend Ertheilung von Erb-Bescheinigungen nach

1. der am 25. Juni 1895 zu Peterswalde verstorbenen Rentiersfrau Julianne Wichowski geb. Reich.
2. der am 30. April 1896 ebenda verstorbenen Hofbesitzerfrau Julianna Johanna (genannt Anna) Radtke geb. Wichowski

ist beantragt worden, als alleinige Erbin der zu 1 Aufgeführten deren Tochter, die zu 2 Aufgeführte, und wiederum als alleinige Erbin der zu 2 Aufgeführten deren Tochter, die am 22. April 1896 geborene Maria Anna Radtke für legitimirt zu erachten.

Alle Diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbansprüche auf die Nachlässe der oben bezeichneten verstorbenen Personen erheben, werden aufgefordert, sich spätestens bis **zum 1. Juni d. Js.** bei dem unterzeichneten Gericht zu melden und zu legitimiren, anderenfalls die Erbbescheinigungen den gestellten Anträgen gemäß ertheilt werden werden.

Stuhm, den 15. Februar 1897.
Königliches Amtsgericht III.

6012] Die Garnison-Verwaltung Danzig hat für 1887/98 folgende Lieferungen zu vergeben:

Loos 1 Geschirre aus Fayence,
" 2 Geschirre aus Glas und
" 3 Geschirre irdene.

Angebote sind bis 5. März 1897, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer derselben, Heiligegeistgasse 108 II, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, einzureichen.

Holzmarkt

Holzverkauf

Gräfl. von Finckenstein'sches Forstrevier Schönberg
bei Sommerau, Regierungsbezirk Marienwerder.

8203] **Mittwoch, den 10. März cr.**, kommen von 10 Uhr Vormittags in Hipp's Restauration in Dt. Eylau zum meistbietenden Verkauf:

ca. 580 Stück Eichen-Nutzenden mit ca. 80 rm Eichen Pfahlholz, ca. 150 Stück Rothbuchen mit ca. 200 fm, ca. 250 rm Rothbuchen-Nutzholz, ca. 20 rm Weißbuchen-Nutzholz, ca. 50 Birken, ca. 25 Erlen, ca. 60 rm Erlen-Rollen, 2 m lang. Aufmaßlisten sind gegen Zahlung der Schreibegebühren zu haben. Die Eichen liegen in der Nähe des Stadtbahnhofes Dt. Eylau. Der Förster Buchhorn in Dt. Eylau und die Förster in Feldchen und Lannoch werden die Hölzer vorzeigen.

Schönberg, den 26. Februar 1897.
Der Oberförster.

Am Dienstag, d. 9. März cr., Vorm. 10½ Uhr, soll im Unteroffiziersspeisesaal der Menageanstalt I hierselbst der im Walde lagernde diesjährige Ausbieb an

Kiefern- u. Erlenholz — Langholz, Kloben, Stangen u. Faschinenstrauch, sowie Birken-Nutzholz

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. Besichtigung kann vorher durch Vermittelung des Forstaufsehers Schultz in Bojanowo erfolgen. [8127
Garnison-Verwaltung Gruppe.

Bretter-Verkauf.

Die Dampfschneidemühle in **Rohlau** bei Warlubien ist seit 6 Wochen wieder im Betriebe und stellt **Bretter jeder Gattung** zu den früheren Preisen zum Verkauf. [7987
Rohlau, Ende Februar 1897. **Die Gutsverwaltung.**

Holzverkauf.

4397] **Starkes und schwaches kiefern Bauholz, Stangen, Kloben, Knüppel, Reisig, Stubben, Derbholz und Strauch, sowie birkene Stämme und Deichselstangen** empfehlen ab Lagerstelle Wald Lyniec per Gottersfeld

F. Urbański & Co. in Thorn.

Oberförsterei Hagenort.
Bez. Danzig.
8021] Der auf den **23. März d. Js.** im Nürnberg'schen Gasthause hierselbst angesetzte Holztermin wird auf den **30. März d. Js. verlegt.**
Der Oberförster. Aston.

Besten
Baustückkalk

offerire nach jeder Bahnstation und ab Lager billigst [8089
J. Alexander, Eisenhandl., Briesen Westpr.

Gesprengte Feldsteine

hat zum Verkauf, franko Bahnhof Driczmin [8151
Vorwerk Driczmin.

Dank.

8237] Allgemein heißt es: Gegen den nervösen Kopfschmerz, Migräne, gebe es keine Hilfe; es plagte mich dieses furchtbare Leiden seit vielen Jahren unter entsetzlichen Qualen. Gewöhnlich gingen den Anfällen Vorboten, wie Gähnen, Fieberfrost, Verstimmung, Appetitmangel voran. Dann begann ein anfänglich mäßiger, sich schnell zu großer Heftigkeit steigernder, bohrender, drückender Kopfschmerz, mit Rückenschmerz verbunden, so daß ich, um „nichts zu sehen und zu hören", mich ins Bett einhüllte. Uebelkeit und Erbrechen, Magen- und Nervenschwäche waren die Folgen. Ich wandte mich, unter Beschreibung meines Leidens, schriftlich Hilfe suchend an Herrn **G. H. Braun, Breslau**, Schweidnitzerstraße, Ecke Hummerei, und kann heute für dessen Bemühungen und Heilung von diesem nervösen Leiden nach langer Selbstprüfung meines Wohlbefindens Herrn Braun meinen herzlichsten Dank aussprechen und empfehle dessen in jeder Hinsicht einfache und zweckmäßige Heilmethode auf das Wärmste.
Frau Lehrer **Waltemath**,
Ockensen bei Salzhemmendorf
Prov. Hannover.

Bienenkorb-Flechtrohr

pro Postkolli prima Mark 2,75, Vereinen bei Mehrbedarf billiger, **Kanit-Magazine** 2,50 b. 3,00, **Rähmchenholz und Schmoker** in sauberer Waare empfiehlt
Aug. Lange, Osterode Ostpr.

Torfstreu

offerirt in Waggonladungen
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Leinkuchen

in vorzüglichster Qualität offerire **billigst.**
Alexander Conitzer,
Jezewo Westpr. [6910

7753] **Schlesische**
Speisezwiebeln

ab Bahnhof Czerst à Zentner 3,50 Mark inkl. Sack versendet gegen Nachnahme
J. Wentzkowski, Czerst.

8091] **Ein completes, gut erhalt.**
Schaufenster

2,50 m hoch und 1,50 m breit, ist zu verkaufen Marienwerderst. 15.

Schaufenster
nebst Ladenthüre

mit großen Glasscheiben, sehr gut erhalten, verkauft billig Frau **Klara Bürstell, Graudenz**, Marienwerderstr. 2. [8119

Sämereien.

8121] Offerire 8 Ctr.
frischen Rothklee
gekauft von Herrn Thiart in Culm. Roßgarten, Seide- u. Wegebreitfrei. **H. Görtz, Dragaß.**

Schwarze Saatwicke
Anderbecker Saathafer u.
Probsteier Gerste

schottischer Abkunft, verkäuflich.
G. Frost, Kriefkohl Wpr.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer, Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel, Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth, Amtsrichter, Seed, Champion,
verkauft **F. Rahm,**
Sullnowo b. Schwetz Weichs.

8207] **Trieurten, weißen**
Saathafer

Gewicht 516 Gramm, offerirt pro Zentner 7,50 Mark exkl. Sack frei Bahnhof Rheda Wpr.
Rittergut Celbau b. Rheda.

Viktoria-Saaterbsen

mit der Hand verlesen, à Zentn. 8 Mk., in Stolno b. Kl. Czyste. Proben werden verabfolgt.
O. Strübing, Rittergutsbesitz.

Viehverkäufe.

Offizier-Pferd

auch gefahren, billig zu verkaufen. Näheres bei Sergt. **Goeppner**, Neue Art.-Kaserne, Graudenz.

Offiziers-pferd

edle, hellbraune Stute v. Phönix n. e. Tarfasstute, 5 Jahre, 6 Zoll, ausgeritten, sehr vornehmes Pferd für mittelschweres Gewicht, für 1200 Mk. verkäuflich in Augustenhof b. Dt. Brzozie Wpr. [8117

8158] Dom. **Klonau** bei Marwalde Ostpr., Stat. Steffenswalde, verkauft
1) **braunen Hengst**
von Noland, **angekört**, 4jähr., 173 cm, schwerer Reit- u. Wagenschlag, ruhig, stehend gangbar.
2) **Dunkelfuchswallach**
mit Bläße, 5jähr., 171 cm, garant. gesund und fehlerfrei, fertig geritten, b. d. Truppe gegang.
3) **Fuchswallach**
von Jandro, 167 cm.
4) **Fuchswallach**
von Totilas, 168 cm.
5) **braune Stute**
von Versuch XX, 165 cm.
Nr. 3, 4 u. 5 volljähr., garant. gesund u. fehlerfrei, eingefahren, Nr. 3 und 4 gute Passer, Nr. 3 auch angeritten.

Deckhengst

Kohlfuchs, Shire horse, aus England importirt, 12 Jahre alt, steht preiswerth zum Verkauf bei [8205
H. Ziehm, Gremblin bei Subkau.

Sechs überzählige
Pferde

und zwar zwei 6jähr., d. übrig. älter, aber noch sehr brauchbar, sind wegen Einspannung jünger. Anzucht zu verkauf. i. Lindhof bei Lipnitza Wpr., Kr. Briesen.

Ein 6jähriger **Rothschimmel-Wallach**
7" zugesetzt, steht zum Verkauf. **Wilhelmshöhe** bei Fordon.

2 hochtragende Kühe
sowie
Roggenmaschinenstroh

verkauft **Wannow, Antonienhof b. Stuhm.**

20 Stiere

9 Ctr. Durchschnittsgewicht, verkauft zur Mast **Radmannsdorf** bei Gottersfeld. [8130

8162] **Fritzowisno, Lippinken Wpr.** hat abzugeben
3 hochtragende, junge Kühe
3 hochtrag., junge Sterken
400 Zentner Kartoffeln
magnum bonum.

6 jährige [8209
Holländer
Sterken

z. Th. von Heerdbuchthieren abstammend, alle mit heerdbuchfähig, giebt ab
W. Guth, Barloschno Wstpr.

5 fette Schweine

zu verkaufen. [8224
Zilz, Ritzwalde.

40 Läufer-schweine

verkauft Dom. **Thurowken** bei Wittmannsdorf.

Verkaufe
wegzugshalber, daher sehr billig:
1. **„Lord"**
1½ Jahre alt, abgeführt u. firm zu Lande u. zu Wasser, hasenrein, für den festen Preis von 60 Mk.
2. Zwei 4 Monate alte
Jagdhunde

Geschwister von Lord, pro Stück mit 20 Mk. Die Hunde sind kurzhaarig, braun mit weißen Platten, starkknochig und von bewährten Eltern. **Dom. Mühlenhof** bei Friedheim. [8169

Ein zahmer Rehbock

ist zu verkaufen bei Förster **Lange** in Gora bei Hoch-Stüblau.

8085] Zwei 1¾ Jahr alte, vorzügliche
Hühnerhunde
sowie ½jährige
Hündin

edelster Abstammung, preiswerth abzugeben.
Steffen, Campenau bei Thiergarth Wpr.

Reinbl.
Kaltbluthengst

zu kaufen gesucht.
Genaue Angebote unt. Nr. 8159 an die Exp. des Geselligen erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Reellst. Vermittelung

für Grundstücke, Landwirthschaften, Mühlengrundstücke, Gasthöfe, sowie für Beschaffung von Hypotheken von und nach allen Orten Deutschlands ohn. Kostenvorschuß. Tägliche Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Theilen Deutschlands. Selbstreflektanten kostenfreier Nachweis nur guter Objekte. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureau Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134, I, nahe Stettiner Bahnhof. 9—7.

Wittenberge

verkaufen gediegen gebautes Wohnhaus, auch geschäftlichem Zweck pass., Lagerraum, Stalla. Preisford. 28000 Mk., Miethsertrag 1290 Mk., Anzahlung 8000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Gera

Reuß verkaufen 3 vorzüglich gelegene Wohnhäuser, gediegen gebaut, zu äußerst billigen Preisen bei geringen Anzahl. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Freienwalde

Oder, verkaufen vorzüglich gelegenes Eckgeschäftshaus, in dem seit 10 Jahren rentabl. Manufakturwaarengeschäft betrieben. vorzüglich Konditorei passend. Preisford. 78000 Mk., Miethsertrag 3940 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Nowawes

bei Potsdam verkaufen gediegen gebautes Wohnhaus mit massiv. Stallung. Preisford. 15000 Mk., Miethsertrag 186 Mk., Anzahlg. 9000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Erkner

verkaufen herrlich am Walde gelegenes Villengrundstück, modern gebaut, zwei Gärten, Stallung. Preisforderung 17000, Anzahlg. 3000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Erkner

verkaufen Grundstück mit hochrentabler, 10 Jahre bestehender Schlosserei, Gebäude gediegen gebaut, schöner Garten. Preisforderung 31500, Miethsertrag 1488, Anzahlung 6000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Geschäftshaus

in Rixdorf b. Berlin, seit 6 Jahren rentables Milchgeschäft betrieben. Preis 58000, Miethsertrag 3200, Anzahlung 6000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Eckgeschäftshaus

verkaufen in Helmstedt (Braunschweig), rentable Buch- und Papierhandlung darin betrieben. Großer Garten, Stallung. Preisforderung 36000, Anzahlung 6000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Landwirthschaft

verkaufen in Bietz (Ostbahn), 70 Morgen vorzüglicher Boden, gediegene Gebäude. Preisford. incl. lebendes u. todtes Invent. 48000, Anzahlung 20000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Charlottenburg

verkaufen herrschaftliches Wohnhaus, gediegen gebaut, mit herrlichem Garten. Preis 235000, Miethsertrag 10174 Mark. Anzahlung Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Geldverkehr.

21,000 Mk. zu 5%

absolut sichere Hyp. auf. e. best. renom. **R.-Gut** unweit Culmsee **zu ¼ zu cediren.** Meld. erbet. unt. Nr. 8141 a. d. Exp. d. Ztg.

8194] Theilnehmer an ein. größ.
Bienenzucht

gesucht. Hohe Prozente werden garantirt. **Sommerfeld**, Zowen bei Natteick.

Zu kaufen gesucht.

3813] Ein gut erhaltenes
Billard

wird sofort zu kaufen gesucht von **E. Bourbiel, Dt. Eylau.**

8150] Suche geg. Cassa zu kaufen:
Eine große
Leitspindeldrehbank

300 mm Spitzenhöhe, 3½—4 m Drehlänge, gekröpftes Bett 500 bis 600 mm, neueste Konstruktion, neu oder gebraucht, gut erhalten.
Eine kleinere
Leitspindeldrehbank

250 mm Spitzenhöhe, 2 m Drehlänge, mit gekröpftem Bett, neu, auch gebraucht, gut erhalten.
A. Lohrke,
Fabr. landw. Maschinen, Culmsee.

Daber'sche Magnum bonum, blaue frühe Rosen u. and. Sorten
Speise-
u. Pflanz-Kartoffeln

kauft **Otto Hartmann, Krojanke.**

8231] Einen Posten
Kartoffeln

vorzugsweise Weltwunder, Futter- und Saatwaare, kauft u. erbittet Offerten
Rittergut **Gorki** bei Markowitz, Bezirk Bromberg.

Speisekartoffeln

blaue, sucht zu kaufen, jedoch nur mit der Hand verlesene. Abnahme Ende März oder April. Offert. mit Preisangabe à Zentner erbeten. [8228]
G. Brandt, Elbing,
Große Lastadienstr. 9.

Ein hochherrschaftliches Rittergut

Westpreußens, nahe Ostpreußen, hart an Chaussee, bequeme Lage zur Bahn und Stadt, mit Gymnasium, eigene Wasserverbindung am Gute, Größe ca. 2000 Morgen, davon 600 Morgen Wiesen, der Acker in Tiefkultur und hoher Dungkraft, systematisch drainirt, meistens Weizenboden, Hauptfrüchte: Weizen, Raps, Rüben, gute Gebäude, 14 Zimmer, Gebäude, Weizen in den Ställen, sehr vornehmes Wohnhaus, Milchverkauf nach der Stadt, ca. 140 Kühe, 110 Stück Jungvieh, fast sämmtlich Heerdbuchthiere, ca. 70 Pferde, kompletes todtes Inventar mit Dampfdresch-Apparat, Wirthschaft tadellos im Gange, soll bei geordneten Hypotheken für 630000 Mk. bei 200000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Auskunft ertheilt
8172] **Emil Salomon, Danzig.**

Pritzwalk

verkaufen vorzüglich am Markt gelegenes Geschäftshaus m. hochrentablem Tuchgeschäft, gediegene Gebäude, Stallung, Garten. Preisforderung 40000 Mark. Anzahl. Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Restaurations-

Grundstück verkauf. in Rixdorf, gelegenes Wohnhaus, schöner Garten, 2 Kegelbahnen, paßt auch für Fuhrgeschäfte, Preisforderung 105000, Miethsertrag 5300, Anzahl. 12000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Freienwalde

(Oder) verkaufen Villengrundstück nebst einer Mahlmühle, herrliche Lage am Walde. Grundstücksgröße 6¼ Morgen, großer Teich. Vorzügl. Gelegenheit für Gärtner. Preisforderung 120000, Anzahlung 30000 Mark. Wendler, Berlin Invalidenstr. 134.

Wittenberge

verkaufen vorzüglich gelegenes Geschäftshaus mit hochrentabler Bonbonfabrik, Konditorei, Kaffee, gr. Läden, Restaurationsräumen, Stallung. Preis incl. Geschäfte 120000 Mk. Anzahlg. 25000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Baustellenterrain

verkaufen in Cöpenick, Größe ca. 10 Morgen, vorzügliche Lage, an Straße, besonders für Fabrikanlage. Preisforderung 70000, Anzahlung 20000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Vetschau

verkaufen vorzüglich gelegenes Eckgeschäftshaus, mit großem Laden, Stallungen. Preisforderung 30000, Anzahlung 2000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Wohnhaus

verkaufen Berlin, Stettinerstr., gediegen gebaut. Hinterwohnungen, Gartenausficht. Preisforderung 86000, Miethsertrag 5500 Mark, Anzahlung Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Bäckereigrundstück

verkaufen in großem industriellen Vorort Berlin's massives Wohnhaus, Stallung außerdem Baustelle. Preis 47000, Miethsertrag 2023 Mk. Anzahlung übereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Wohnhaus

verkaufen in bester Lage Dessaus, auch zu jedem geschäftlichen Zweck passend, besonders Konditorei. Schöner Garten, Badeanstalt im Hause. Preis 41000, Miethsertrag 2000, Anzahlung 10000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Dessau

verkaufen vorzüglich gelegenes Geschäftshaus, mit hochelegant eingerichtetem Restaurant und Kaffee, brillante Existenz. Schöner großer Garten. Preis intl. Geschäft 100000, Anzahlung 15000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Eisenberg

(Sachsen) verkaufen vorzüglich gelegenes Geschäftshaus, in dem 10 Jahren rentables Getreide-, Düngemittel- und Baumaterialiengeschäft betrieben, 2 Läden, großer Speicher. Preisford. 45000, Anzahlung 15000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Villenterrain

verkaufen in Lankwitz bei Berlin. Größe 208 □-Ruthen, 70 große Obstbäume, kleines Sommerhaus. Preisforderung pro □-Ruthe 130, Anzahlung 10000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Grundstücks-Verkauf.
8201] Beabsichtige mein Grundstück Kl. Brudzaw Nr. 14, Gr. 41 ha, 95 ar, 37 qm, im Ganzen oder getheilt, mit auch ohne Inventar, Gebäude neu erbaut, ¼-Stunde v. Bahnh. Hohenkirch entfernt, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt melden.
Chr. Reske, Besitzer.

Mühlen-Verkauf.

Ein Wassermühlen-Grundstück mit genügender Kundenmüllerei, Preis 13000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unt. Nr. 8250 an den Geselligen erb.

M. Gastwirthschaft

verb. mit Billard u. Kegelbahn, in einem gr. Kirchdorfe Westpr. gelegen, beabsichtige ich sofort zu verkaufen. **Joh. Drulla, Dombrowken b. Pr. Stargard**

Ein guter Gasthof

flottes Geschäft, i. einem gr. Dorf (1500 Einw.), mit Gart., Sommerkegelbahn u. Saal, gut gehendem Materialwaaren-Geschäft und ca. 40 Morg. Acker steht Familienverh. zum Verkaufe. Näh. zu erfr. b. Kaufm. **W. Bohn** i. Falkenburg i. P.

Ein Gut

i. Westpr., 500 Mrg. in einem Plan, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, ¼ Meile von Stadt und Bahn, 18 Pferde, 40 Milchkühe, 15 St. Jungvieh, ist für 56000 Thlr. bei ca. 15000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Meld. u. Nr. 8146 an d. Gesell.

Mein Grundstück

in d. Garnisonstadt Goldap, am Markt gel., m. 1750 M. Miethsert., (2 Läden) ist sofort z. verkaufen. Ein Laden, sz jed. Gesch. pass., ist v. 1. Okt. zu beziehen.
A. Tillmann, Goldap.

8164] Ein mass.
Wohnhaus

mit Laden und Waarenkammer, vorz. gutem großen Keller, 4 große Zimmer, Hofplatz u. s. w., in guter Lage der Stadt, ist für 12000 Mk. zu verkaufen. Näheres u. A. A. 882 postl. Marienburg Wp.

8243] Ein in lebhafter Stadt Westpreußens günstig gelegenes
Geschäftsgrundstück

in welchem seit ca. 37 Jahr. ein flottgehendes Material-, Eisen- u. Schankgeschäft betrieben wird, soll billigst verkauft werden. Off. sub **H. B.** an **Rud. Mosse, Schlochau.**

Ein Material-
nebst Schank-Geschäft

im großem Kirchdorfe u. schönst. Gegend Ostpreuß., Umsatz über 100000 M., soll besond. Umstände halber preiswerth verkauft werden. Gefl. Off. briefl. u. **A. B. 320** an d. Geschäftsstelle d. Elbinger Zeitung, Elbing erbeten. [8098

Kruggrundstück

ohne Konkurrenz, 27 Mrg. Gartenboden, in großer Ortschaft, weg. Aufgabe sofort verkäuflich. Preis 12000 M. excl. Ausgedinge, Anzahl. 3—4000 M. Agenten verb. **Weller, Sayden** b. **Gouskn.**

Gutgehendes Restaurant

ist sof. geg. Kasse abzugeb. Off. u. L. M. 700 postl. Schneidemühl.

Gutgeh. Restaurant

in **Stettin**, voll. Konz., ist sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Turnerstr. 40, Restaurant. [8197

Gelegenheitskauf! Rentir. Gastwirthsch. m. gut. Geb., 5 Mg. Acker u. Wies., m. leb. u. todt. Inv., i. gr. Dorfe m. gr. Umgeg., ca. 1000 Einw., 2 Lehr., 2 Mell. u. Kreisst. Tuchel, f. 2400 Thlr., Anz. 700 Thlr., Rest sich. Hyp., z. verk. [8216 **Gerson Gehr, Tuchel Wpr.**

8206] Alter u. Kränklichkeit veranlassen mich, meine
Leihbibliothek

in **Danzig** zu verkaufen. Nähere Auskunft
H. Engel, Danzig,
Jopengasse 67.

8198] Habe noch **Parzellen** von 15—20 Morgen, sowie ein
Grundstück

mit neuen Gebäuden von ca. 70 Morgen, nur gutem Boden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Baumaterial wird unentgeltlich angefahren.
Kehrwalde bei Barloschno,
Station Morroschin.

Pachtungen.

8170] In Adl. **Liebenau** bei Pelplin ist die
Dorfschmiede

vom 1. April 1897 zu verpachten. Bewerber, die einen Lehrkursus im Hufbeschlag durchgemacht, wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen bei dem **Gemeinde-Vorsteher** melden.

Schmiede u. Wohnung

Stallungen u. ca. 1 Mrg. Land von sof. od. 1. April z. verpacht. Näheres bei dem Gemeindevorsteher in Rogowo b. Tauer. [8106

8233] **Ein kleines Grundstück**, in welchem sich eine **Schmiedewerkstatt** befind., od. bas zu einer Anlage einer solch. eignet, wird zu **pachten gesucht.** Schmiedemeister **Schimankowitz, Gurske, Kr. Thorn.**

Cementwaaren-Fabrik
von **Kampmann & Cie., Graudenz.**
Unternehmung für Betonbauten.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden jeder Art.
Cementröhren, Trottoirplatten, Rinnen u. Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Geschäfts-Eröffnung.

8200] Dem geehrten Publikum von **Briesen und Umgegend** zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich am **2. März** cr. am hiesigen Platze, Junkerstr. 22, vis à vis Herrn Emil Weiß, ein

Herren- und Knaben-Konfektions- und Maaß-Geschäft

eröffne. Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu genügen. Das Lager ist mit sämmtlichen Neuheiten in **deutschen, englischen und französischen Stoffen** reichhaltigst sortirt und werden Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung prompt und sauber ausgeführt. Indem ich strengste Reellität bei billigster Preisnotirung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll
Moritz Neumann.
Briesen Westpr., im Februar 1897.

Bekanntmachung.

Wegen **Aufgabe** meines Geschäfts
beginnt mit dem heutigen Tage der

Ausverkauf

meines gesammten großen Lagers, bestehend aus: Kolonialwaaren u. alten abgelagerten franz. Rothweinen, Rhein- und Moselweinen, Champagner und Portweinen, süßen und herben Ungarweinen (ca 80000 Flaschen), **als auch Jam.-Rum's, franz. und deutschen Cognac's,** sowie einem bedeutenden Posten **Cigarren.**

Artikel		Preis	
Am. Schmalz (Fett)	Pfd.	25	Pf.
Schweineschm., gar. rein	„	35	„
Mohr'sche Margar. hchf.	„	50	„
Grüne Seife Ia	„	15	„
Talgseife	„	15	„
Terpentin(Harz)-Seife	„	15	„
Ia gelbe Oranienburg. Seife m. d. Stempel	„	20	„
Lichte	pr. Pack	24	„
Kron.-Klav.-Lichte	pr. Pfd.	43	„
Schwed. Zündhölz.	pr. Pack	8	„
Kaffeeschrot, grob u. fein, sw. Kaiserkaff. m. B. p.	P.	10	„
Cichorien, Stettiner und Magdeb. Fabrik.	pr. Pack	11	„
Streuzuck., grob u. fein	Pfd.	22	„
Zucker in Broden	„	25	„
Würfelzucker	„	26	„
Cacao, holländisch, lose	„	130	„
Chocolade, feinste, i. Taf.	„	90	„
Chocoladenpulver	„	45	„
Thee, feiner Souchong	„	145	„
Santos-Kaffee, oh. Bes.	„	85	„
Weizengries	„	15	„
Kartoffelmehl	„	11	„
Nudeln	„	25	„
Pfeffer, schwrz. Singap.	„	55	„
Rosinen, neue	„	25	„
Reis Moulmain	„	13	„
Ia. 93er Sardellen kleiner Fisch	„	80	„
Sardinen pro Büchse	„	45	„
Wichse pro Schachtel	„	3	„

Wein		Preis		früh.
Mosel- u. Rheinweine.				
Mos. Zelting	pr. 1/1 Fl.	50	Pf.	(90)
Niersteiner	„	60	„	(100)
Rauenthaler	„	70	„	(120)
Deidesheimer	„	80	„	(125)
Hochheimer	„	100	„	(150)
Rüdesheimer	„	120	„	(200)
Bordeaux-Weine.				
Chât. Larose	pr. 1/1 Fl.	90	Pf.	(125)
„ Leoville	„	100	„	(150)
„ St. Julien	„	110	„	(175)
„ La fitte	„	125	„	(200)
„ Beychevelle	„	150	„	(250)
„ Palm. Marg.	„	170	„	(250)
Ungarweine.				
Süßer Ungar	pr. 1/1 Fl.	80	Pf.	(125)
Süßer Ob.-Ung.	„	90	„	(125)
Fst. Tok. Ausbr.	„	100	„	(150)
Alt. fn. Tokayer	„	110	„	(175)
Herb. Ob.-Ungar	„	90	„	(125)
F. herb. Ob.-Ung.	„	100	„	(150)
Rum und Cognacs.				
Alt. fein. Rum	pr. 1/1 Fl.	90	Pf.	(125)
Alt. Jam.-Rum	„	100	„	(150)
Ext. f. a. Jam.-R.	„	125	„	(200)
Cognac, alter	„	100	„	(150)
Ext. fein. Cognac	„	125	„	(200)
Vieux Cognac	„	150	„	(250)
Ext. alt. frz. Cogn.	„	200	„	(350)
Portw., roth u. w.	„	125	„	(300)
Champagner Carte Blanche	„	150	„	(300)
Chp. Carte D'or	„	175	„	(350)
Obst-Portwein	„	80	„	(125)

Cigarren in 120 verschiedenen Sorten von **2,50** pro 100 bis 10,00 Mk. sowie alle anderen Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei **Wein, Rum, Cognac** 2c. verstehen sich die Preise mit Flasche.
Für gute Qualität wird Garantie geleistet.
Der Versand nach außerhalb erfolgt nur gegen Nachnahme oder vorher. Einsendg. d. Betrag. Die Verpackg. wird nicht berechnet.
Für **Restaurateure** und **Wiederverkäufer** werden bei größerer Abnahme besonders ermäßigte Preise gemacht.
Repositorien, Tombänke, Regale, Pulte, Dezimal- und Waageschalen, Handwagen, Petroleumapparat, 2 Kaffeebrenner, Siebe, Standfässer, Standflaschen, Töpfe, Zink-Maaße, Tritte, diverse Schilder 2c. sind billig zu haben.

Max Janicki. Danzig,
Fischmarkt, am Häkerthor Nr. 19.
Schluß des Geschäfts Abends 8 Uhr. [3829

Vielbesser *als Putzpomade*

ist

Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.



Nur ächt mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz
greift das Metall nicht an
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereid. Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Engros- u. Detail-Verkauf v. **Schulz Putz-Extract** b. **Paul Schirmacher,** Graudenz, Getreidem. 30 u. Marienw.-Str. 19.

Sofort Geld! Sofort Geld!

erhält Auftraggeber auf Möbel, Pianino, Manufakturwaaren, Herren- und Damen-Konfektion, Kolonialwaaren, Weine, Cognac, Zigarren und

Waarenposten jeder Branche

zinslos

wenn mir zur Auktion od. freihändigem Verkauf übergeben werd.
Abrechnung sofort nach Verkauf.
Verkaufsprovision und Spesen werden billigst berechnet.

W. Fabian,
Speditions- und Waaren-Lombard-Geschäft,
Bromberg, Danzigerstraße 140. [7888



Geschäfts-Eröffnung.



Einem hochgeehrten Publikum, sowie einem hohen Adel von **Graudenz und Umgegend** zur gefälligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze

Marienwerderstraße Nr. 4 (Osinski's Neubau)
unter der Firma

M. Lipinski

eine

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

verbunden mit

Reparatur-Werkstatt

errichtet habe. [8129
Es soll mein Bestreben sein, durch **strengste Reellität** bei **soliden Preisen** mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu erwerben. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll
M. Lipinski, Graudenzer Schirm-Fabrik
4 Marienwerderstraße 4.

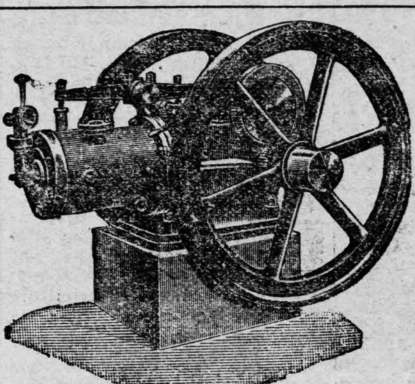
Zu Fastnacht

Pfannkuchen



verschieden gefüllt, erbitte **früh-zeitig** Bestellungen [8167

Güssow's Conditorei.



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Patent, **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol., Solaröl, Kraftöl 2c., Langensiepen's Pat. **Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Landw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prospekte u. Ausarb. v. Projekt. kstfr.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei,
Magdeburg-Buckau 27. [8223





Hercules-Fahrräder

seit 12 Jahren bewährtes
erstklassiges Fabrikat.
Nürnberger Velociped-Fabrik
Hercules
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Illustr. Katal. gegen 10 Pfg.-Marke.

Breitsäemaschine
gut erhalten, billig zu verkaufen.
G. Wiebe, Gutsch
8199] bei Schadewinkel Wpr.



Röthe's Walküre Fahrräder
preiswertheste erstklassige u. eleganteste Fahrräder der 97er Saison. [8102
Gebr. Röthe. Lübeck.
Vertreter überall gesucht.

Traubenwein
alt u. lieblich, weißer 0,50,—0,60—0,80 Mk., rother 0,60—0,80—1,00 Mk. D. L. Nachnahme, Faß leihweise. Gau-Odernheim, Rhh. Racky, Lehrer a. D., Weinbergbesitzer. [7977

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Stanzlederabfälle
b. **Johann Jacobi & Sohn,** Graudenz

Gelegenheitskauf.
7656] Ein erst kurze Zeit benutztes **vorzügliches**
Pianino
ist Umstände halber **billig** zu verkaufen **Herrenstraße Nr. 11.**

Tapeten

Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko.
Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz
zu **Allenstein** Ostpr.
II. große allgemeine
Ausstellung
von Geflügel, Tauben, Kanarien-, Zier- und Singvögeln, sowie Geräthschaften und Litteratur pp.
am 25. bis 28. März 1897
verbunden mit Prämiirung und Verloosung.
Staatsmedaillen und Ehrenpreise.
Preisrichter: Herr R. Kramer, Dresden, u. Herr M. Broese, Leipzig.
Programme und Anmeldungen sind zu haben bei Herrn von Winterfeld, Allenstein.
Schluß der Anmeldung **15. März 1897.** [8249
Der Vorstand.

Ich bitte allen, die an meinem verstorbenen Bruder, den Eisenbahnkontrolleur Holsten, Forderungen haben, sich an mich zuwenden. [8220
Dr. Holsten, Dramburg, Pomm.

8244] Ich habe mich in
Garnsee Westpr.
als praktischer
Arzt
Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen.
Dr. med. G. Ligowsky.

8245] **Tüchtige u. solide**
Agenten
sucht eine der größt. landwirthschaftlich. Maschinen-Fabriken für **Westpreußen und Posen** bei **hoher** Provision. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 8245 an den Geselligen erbeten.

118] Verkaufe von heute ab aus: Sämmtliche Sorten
Ober- und Unterleder
sämmtliche Dessins
Schäfte
sowie sämmtliche
Schuhmach.-Bedarfsartikel
zu **staunend billigen** Preisen.
Filiale **Max Meier,**
53 Marienwerderstraße 53.

Heirathen.

Heirath.
Ein geb. Landwirth, 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, auch vermögend, ist des Alleinseins müde und wünscht zwecks späterer Verheirath. mit Damen passenden Alters in Korrespondenz zu treten. Diskretion zugesichert. Meldungen brieflich unter Nr. 8215 an den Geselligen erbeten.

Beh. Uebernahm. ein. in d. best. Blüthe stehend. Putz-, Weiß- und Wollwaarengesch. in e. Garnis.-Stadt v. 30000 Einw. wird von ein. jung., strebs. Kaufm., evang. Reli., eine passende
Lebensgefährtin
ges. Dam. i. Alt. v. 24—30 J., m. ein. Baarverm. v. 6—7000 Mk., welche geneigt sind, auf d. reelle Ges. einzugeh. u. sich für e. derart. Gesch. eign. bezw. i. solch. thätig gew., bel. ihre Adr. u. Ang. ihrer Familienverh. schriftl. u. Nr. 8213 a. d. Gesell. einzur. Diskr. zuges.

Wohnungen.

In einem großen Kirchdorf dicht an der Chaussee ist eine [8211
Wohnung
zu jedem Geschäft geeignet zu vermiethen A. Wachhausen, Alt-Ukta.

Nakel.
Nahe Markt, **1 Eckladen m. Reposit.,** 3 Zimmer 2c., gr. Keller, darin seit ü. 90 Jahren Kolon., Farben, Spirituos. Kein Waarenlager. V. 1. April ab günst. z. verm. Meld. u. Nr. 8217 a. d. Gesellig.

Pension.

Pensionär find. gute Aufnah. b. Fr. **Gust. Lewy, Brombg.**

Bromberg.
Pensionaire
finden von Ostern cr. ab freundliche Aufnahme. Herr Pfarrer Schmidt-Culmsee wird mich gerne empfehlen. Frau Elisabeth Wiebe, Bromberg, Lindenstr. 11.

8214] 1—2 kleinere Knaben finden freundliche Aufnahme gegen mäßige **Pension.**
Olga Browe, Bromberg, Thorner-Straße Nr. 61.



Zum
100jähr. Geburtstag
Kaiser Wilhelm I.
Einfache und hochelegant ausgestattete
Speisekarten
mit
Kaiserbild, -Wappen etc.
liefert
Gustav Röthes Buchdruckerei
GRAUDENZ.
Mit Proben und Preisangaben stehen wir gern zu Diensten.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feineprima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 50.

Graudenz, Sonntag] [28. Februar 1897.

39. Fortſ.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

Alting warf einen Blick auf ſeine Uhr. „Neun durch“, ſagte er, „wie lange braucht Ihr nach Lindenhagen?“

„Zu Fuß natürlich — na, wenn ich den geraden Weg über die Felder nehme, den ich ſelbſt im Dunkeln zu finden weiß, komm' ich in zwei bis drei Stunden hin. Habt Ihr keinen Gaul für mich?“

„Nein, doch will ich ſelbſt noch hinüberreiten und Euch Quartier machen. Macht jetzt, daß Ihr fortkommt, Joe, die Thurmthür wird offen ſein, ſo braucht Ihr nicht durch's Haus, und Niemand weiß, wann Ihr gegangen ſeid.“

Catton nickte. Als ſich die Thür hinter ihm geſchloſſen hatte, blickte John Alting ihm mit einem ſchlimmen Lächeln nach.

„Narr!“ murmelte er, „Deine letzte Kugel hätten wir zuſammengegoſſen! Ich verſtehe dieſe Drohung, aber Du könnteſt, meine ich, falſch kalkulirt haben, Joe Catton!“

Er klingelte kurz und heftig, worauf der Diener, der vielleicht ſchon darauf gewartet hatte, in der nächſten Minute erſchien.

„Mein Pferd ſatteln!“ befahl er, „aber raſch, in drei Minuten muß es geſchehen ſein.“ Er zog einen leichten Reitmantel an, drückte die Jagdkappe in die Stirn und ſtürzte dann erſt einige Gläſer Wein hinunter.

Unten hielt der Stallknecht bereits mit dem geſattelten Pferde, das klagend aufwieherte und heftig mit den Hufen ſcharrte. Als John Alting ſich hinaufgeſchwungen hatte, trat der Knecht raſch zurück, um nicht von der Reitpeitſche getroffen zu werden. Wie der wilde Jäger ſprengte der Reiter in die dunkle Nacht hinaus.

„Armes Thier“, brummte der Knecht, ſich zu dem Diener umwendend, der vorſichtig aus der Hausthür ſpähte, „wenn das unſer Herr Rittmeiſter ſehen thät', der ſo große Stücke darauf hält! Gott weiß, wie es in den Stall zurückkehrt.“

„Und warum er noch in die Nacht hinausgeritten iſt?“ flüſterte der Diener, ſcheu umherblickend, „haſt Du den fremden Mann in der Jagdjoppe wohl geſehen, der vor ihm ankam, Jens?“

„Ja, den hab' ich auch früher all' geſehen, es iſt ein Dagdriewer, den die Lindenhagener ſich aufgeſackt haben. Der Schaper Hinrich ſagt, der Kerl is über's Waſſer zu Hauſe, auch ſo'n Amerikaner, den der Deuwel holen mag. Ich ſag' ſo viel, daß ich Neujahr weggehe.“

„Wart' man, Jens, ich glaub', Du bleibſt, wenn ich Dir ſage, daß unſer Herr Rittmeiſter beſſer wird.“

„Mein Himmel, is das gewiß —?“

„Der Barbier hat's ſeinem Geſellen geſagt, dann muß es wohl wahr ſein.“

Der Stallknecht faltete die Hände wie zu einem ſtummen Gebet und machte dann einen Freudenſprung. „Wenn er bloß den Andern wegjagen thut, — aber es is eins, wenn unſer lieber Herr man lebendig wiederkommt.“

„Das ſage ich auch, Jens? Haſt Du den Mann in der Joppe nicht weggehen ſehen? — Dem Kerl mußt' ich ſogar Wein vorſahren.“

„Nicht möglich, wollt' unſer Bier nicht trinken? Na, wart', den treff ich woll mal. Er ſchlich ſich wie ein Räuberhauptmann über'n Hof, es is woll ein Kamrad von ihm, was?“

„Still, Jens, ſo was darf man blos denken.“

„Blos denken“, murmelte der Knecht, ſich in den Stall zurückbegebend. „Ich hätt' Luſt, es ihm un den Dagdriewer auf'n Puckel zu ſchreiben.“

* * *

John Alting hatte ſeines Onkels Pferd in der That nicht geſchont, da es ihm daran liegen mußte, Ebba Regina noch vor dem Schlafengehen zu ſprechen. Er wußte, daß Melwig noch nicht daheim ſein konnte, und dieſer Gedanke beruhigte ihn, weil er den Wucherer zu gut kannte, um nicht überzeugt zu ſein, daß er, angeſichts ſeiner vernichteten Ausſichten, keinen Werth mehr für jenen hatte. Nur als anerkannter Neffe des in Adelskreiſen hoch angeſehenen reichen Barons und Erbe von Altinghof konnte er für Melwig als Gemahl ſeiner Nichte in Frage kommen. Was ſollte dieſem der jüngere Sohn, der amerikaniſche Abenteurer, der in jenen excluſiven Kreiſen jetzt trotz ſeines Namens als unberechtigter Eindringling, als Betrüger gebrandmarkt wurde. Konnte er es leugnen, ſich unter ſeines Bruders Namen, entgegen der ausdrücklichen Beſtimmung ſeines Vaters, bei dem Oheim eingeſchlichen zu haben? — Was hatte er alſo jetzt der ſtolzen Ebba Regina zu bieten? — Nicht einmal ein Vermögen, ſondern nur einen entehrten Namen.

Von Wuth und Angſt bis zur Naſerei getrieben, ſpornte und peitſchte er ſein Pferd, bis dieſes, die Stimmung ſeines Reiters theilend, mit ihm durchging und blindlings in den Lindenhagener Grenz-Teich hineinſetzte. Dieſe Abkühlung ſchien nur den Reiter zur Vernunft zu bringen, denn als das Pferd das Ufer ſchwimmend erreicht hatte, bäumte es ſich wild empor und ſchleuderte ſeinen Peiniger aus dem Sattel.

Der Mond warf ſein fahles Licht auf John Alting, der lang hingeſtreckt im Graſe lag, das geſpenſtiſch blaſſe Geſicht mit den geſchloſſenen Augen zum Himmel gerichtet.

Wie lange er hier gelegen hatte, konnte vielleicht nur Joe Catton ungefähr beurtheilen, der raſchen Schritts daher kam und von jähem Schreck erfaßt wurde, als ſein gewohnheitsmäßig umherſchweifender Blick auf die Geſtalt im Graſe fiel.

Als er John Alting erkannte, ſtand er erſt ſtarr wie von Entſetzen gelähmt. Bei ihm niederknieend, wußte er ſofort, wie dies hatte geſchehen können.

„Iſt ihm mal wieder die Wuth mit der Vernunft durchgegangen“, murmelte er, „hat natürlich den Gaul gemißhandelt, bis er ihn auf den Boden gelegt hat. Iſt Dir ganz recht geſchehen, alter Junge, gönn' Dir den Denkzettel. Verdammt, er iſt ja ganz durchweicht, wird alſo blindlings in den Teich hineingejagt ſein. Ja, John Alting, dies Waſſer iſt etwas zu breit, um hinüberzuſetzen, aber dumm iſt die Geſchichte auch für mich, mein werther Sir!“

Er erhob ſich, tauchte ſein Taſchentuch ins Waſſer, um ihn durch die kalte Waſchung zu beleben, und ſuchte ihm dann, als dies wirkungslos blieb, etwas Cognac, den Joe Catton ſtets zur Stärkung bei ſich führte, einzuflößen. Es war vergebliche Mühe, hier konnte wohl nur ärztlicher Beiſtand nützen. Ohne weitere Zeitverſchwendung machte er ſich auf den Weg nach dem Lindenhagener Herrenhauſe, das er durch den Wald, der zum Gute gehörte, in einer halben Stunde erreichte.

Wider Erwarten brannte in einigen Zimmern noch Licht, wenn auch das Haus bereits verſchloſſen und die Mehrzahl des Geſindes längſt zur Ruhe gegangen war.

Ob die Lady ihren Geliebten wohl noch erwartet hatte? fragte ſich Catton, nun, dann mußte ſie jetzt mit ihm fürlieb nehmen. Joe grinſte bei dieſem abſonderlichen Gedanken. Ohne Weiteres klopfte er mit kräftigen Schlägen an die Thür, was er zweimal thun mußte, bis eins der erleuchteten Fenſter im erſten Stock geöffnet wurde.

„Wer iſt da?“ rief eine weibliche Stimme, „Du biſt es doch nicht ſchon, Onkel?“

„Nein, meine gnädige Lady, ich bin nur Joe Catton —“

„Wie könnt Ihr Euch unterſtehen, hier ſolchen Lärm zu machen, unverſchämter Menſch?“

„Mein Herr liegt draußen am Grenzteich, das Pferd wird ihn abgeworfen haben, er iſt bewußtlos —“

„Von wem ſprecht Ihr?“

„Vom jungen Herrn von Alting, er wollte noch hierher, Lady!“

Das Fenſter wurde zugeſchlagen; Joe hörte, wie drinnen heftig die Glocke gezogen wurde. Nach kaum zwei Minuten ſtand er vor Ebba Regina, der er einen kurzen Bericht abſtattete, während ſie kalt und ruhig dem Diener und einer Dienſtmagd ihre Befehle ertheilte.

In kurzer Zeit ſtanden mehrere Knechte bereit, den Verunglückten auf einer mit Decken und Kiſſen belegten Bahre herzubringen. Joe Catton mußte den Zug begleiten und der Diener mit einem Telegramm nach der Station fahren, um den Arzt aus dem nahen Flecken herzubeordern und ihn dort mit dem Wagen zu erwarten.

Wo Ebba Regina befahl, da ging Alles wie am Schnürchen. Als man John Alting, der noch immer kein Lebenszeichen von ſich gab, ins Herrenhaus trug, hatte die junge Dame ihn an der Schwelle empfangen, ohne bei ſeinem Anblick mit den Wimpern zu zucken.

„Eine ganze Lady!“ dachte Joe Catton, von aufrichtiger Bewunderung erfüllt, „die paßt für John Alting, als wäre ſie eigens für ihn geſchaffen worden. Na, die wird Dich ſchon herauskuriren und Dir die fehlende Vernunft beibringen, alter Junge!“

Ebba Regina ſtand vor dem Bett, auf das der Verunglückte hingeſtreckt worden war und betrachtete ihn aufmerkſam, wobei ihre Gedanken kein Haarbreit von ihrer logiſchen Bahn abwichen. Eine hellbrennende Lampe warf ihr Licht auf das weiße unbewegliche Geſicht des jungen Mannes, das jetzt eine klaſſiſche Schönheit beſaß, welche durch die wildflackernden Augen nicht mehr beeinträchtigt wurde.

„Du mußt noch ganz anders werden, Hans Joachim“, ſprach ſie halblaut, „die Wildheit hat Dich in den Sand geſtreckt, Dich, den Unbeſiegbaren!“

Plötzlich ſchien ſie von einem Gedanken erſchreckt zu werden. Das Duell! — Wie würde ſich der adlige Gegner freuen, ſo leichten Kaufs davon zu kommen und ihn vielleicht gar hinterrücks der Feigheit bezichtigen. — Nein, das ging nicht an, er war ſicherlich nur zu hart aufgeſchlagen und davon bewußtlos geworden. Brauchte ſie unthätig zu bleiben? — Sie beſaß ja genug belebende Eſſenzen, um die Ohnmacht zu bannen.

Ebba Regina machte ſich energiſch an's Werk, aber auch ihre Eſſenzen halfen ſo wenig wie Joe Cattons Cognac.

War er verwundet? — Sie hob vorſichtig ſein Haupt und konnte einen leiſen Schreckensſchrei nicht unterdrücken. Ja, dieſes willensſtarke Weib, das dem Gefühle niemals eine Macht über ſich eingeräumt, bebte wie im Fieber und mußte ſich Gewalt anthun, um das Haupt des Mannes wieder ſanft niederſinken zu laſſen. Sie hatte eine Wunde geſehen, ſo ſchrecklich, ſo grauenhaft, daß Thränen ihren Blick verdunkelten, Thränen, die ungehindert ihre Wangen netzten, und die ſie bei Anderen ſtets verſpottet und verlacht hatte.

Liebte ſie ihn jetzt erſt, den ſchönen Alting, nun er ſo bleich und ſtill vor ihr lag? — Es ſchien ſo; wer kann ein Frauenherz ergründen? — Der furchtbare Gedanke, daß er ihr durch den Tod entriſſen werden könnte, durchzuckte ihr Herz wie ein elektriſcher Schlag, wie die Empfindung körperlicher Schmerzen.

Die ſtolze Ebba Regina ſank auf die Kniee und bedeckte ſeine ſchlaff herabhängende Hand mit Küſſen.

„Du darfſt nicht ſterben, mein Geliebter“, ſchluchzte ſie faſſungslos, als hätte urplötzlich eine fremde Macht über ſie Gewalt erhalten. „Ich liebe Dich, Hans Joachim, und wäreſt Du kein Alting, ſondern ein namenloſer, abenteuernder Betrüger, ich würde Dich auch dann noch lieben.“

Der wilde John hörte dieſe Worte nicht, die ihn ſonſt wohl in einen Glücksrauſch verſetzt hätten. Ebba Regina aber erhob ſich müde, als ob eine Laſt auf ihr läge und ſank in einen Seſſel, den Blick unverwandt auf das bleiche Geſicht des Geliebten gerichtet.

Plötzlich hob ſie das Haupt und lauſchte, ein Wagen rollte vor die breite Freitreppe. — Sie warf einen Blick auf die Stutzuhr und erſchrak. Melwig hatte am Abend telegraphirt, daß er mit dem Nachtzuge heimkehre, alſo ein Wagen rechtzeitig auf der Station halten ſolle. Jetzt war's ſchon zu ſpät, der Zug längſt vorüber, wie hatte ſie das nur vergeſſen können. Oder war er vielleicht mit dem Arzt gekommen, der ja mit demſelben Zuge hatte fahren müſſen? Es war ihr, als habe ſie Blei in den Gliedern, als ſie ſich erheben wollte, um ſich ſelber davon zu überzeugen. In dieſem Augenblick wurde aber die Thür ſchon geöffnet und der Arzt trat ein, von Melwig, der ſehr erregt ſchien, gefolgt.

„Gottlob, daß Du da biſt, Onkel!“ ſagte Ebba Regina, nachdem ſie die tiefe Verbeugung des Arztes mit einem Kopfnicken erwidert hatte, ſich mühſam erhebend. (F. f.)

Verſchiedenes.

— An die Stiftung des rothen Adlerordens vor neunzig Jahren, als Berlin in franzöſiſchen Händen war, knüpft ſich folgendes kleine Vorkommniß. Am 10. März des Jahres 1807, dem Geburtstage der Königin Luiſe, welchen feſtlich zu begehen den Berlinern durch den Befehlshaber der franzöſiſchen Beſatzungstruppen aufs ſtrengſte unterſagt worden war, betrat Iffland, der damalige Direktor des Königlichen Theaters, mit einem friſchen Blumenſtrauße vor der Bruſt die Bühne. Die Zuſchauer erkannten die Bedeutung dieſer Blumen ſofort. Mit ſtürmiſchem Beifall begrüßten ſie ihren Iffland, der es verſtand, dem Verbote des feindlichen Generals in ſo kluger Weiſe zu trotzen. Wegen dieſes Ungehorſams wurde der Direktor mit zweitägiger Haft beſtraft. Als er nach Verbüßung dieſer Haft wieder auf der Bühne erſchien, begrüßte er ſeine Berliner mit den Worten: „Nehmen Sie es nicht übel, ich habe nicht eher kommen können.“ Nach der Rückkehr des geflüchteten Königspaares nach Berlin wurde Iffland im Zwiſchenakt in die königliche Loge befohlen; vor den Augen des Publikums reichte ihm die Königin ihre Hand zum Kuſſe, während ſie ſprach: „Zum Danke dafür, daß Sie meinen Geburtstag mindeſtens durch die Blume gefeiert haben.“ Der König Friedrich Wilhelm III. aber nahm von des überglücklichen Direktors Bruſt den Strauß, der auch diesmal dieſe zierte, und ſchmückte ihn mit einem Orden. So wurde Iffland das erſte Bühnenmitglied, das einen preußiſchen Orden erhielt, und zwar die eben neu eingerichtete vierte Klaſſe des rothen Adlers vom 18. Januar 1807.

— [Aus dem Kaſernenhofe.] Unteroffizier: „Immer 'rin jejriffen in's Eiſen! . . . Thut der Kerl ſo zimperlich und hat Hände wie Karl der Große!“ Fl. Bl.

Räthſel-Ecke.

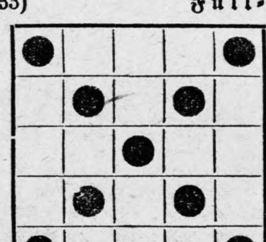
Nachdr. verb.

31) **Bilder-Räthſel.**

32) **Röſſelſprung.**

	wahr	ja	gen	iſt	
zu	tra	nen	die	gen	iſt
ken	nen	heit	mehr	die	viel
er	heit	ſpiel	iſt	zu	die
iſt	er	nen	wahr	die	wahr
	heit	wahr	heit	ſchwer	

33) **Füll-Räthſel.**



1. Singvogel.
2. Zeichen geiſtlicher Würde.
3. Zeitabſchnitt.
4. Preußiſche Stadt.
5. weiblicher Vorname.

In die Felder vorſtehenden Quadrats ſind die Buchſtaben: AAA, EEEE, II, K, MMM, NN, OO, R, SSSS, TTT derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben und die beiden durch ſchwarze Kreiſe bezeichneten Querreihen einen weiblichen und einen männlichen Vornamen bilden.

34) **Charade.**

Hei! ſprach Hans, bin heut fidel,
Kauf mir noch Eins-Zwei.
Hab Drei-Vier ja. Sieh nicht ſcheel,
Frau, was iſt dabei!

Viel verdient ja hab ich heut!
Und nun will ich fort.
Hin zum Weinhaus, denn die Leut
Loben das Ganze dort.

Die Auflöſungen folgen in der nächſten Sonntagsnummer.

Auflöſungen aus Nr. 44.

Irrgartenrebus Nr. 28: Leidenſchaft ſchafft Leiden.

Räthſel Nr. 29: Regent, Regen, Neger.

Logogriph-Scherze Nr. 30:

1. Fuß, Faß. 2. Liſt, Laſt, Luſt. 3. Mutter, matter. 4. Raſt, Gaſt, Haſt, Baſt, Laſt, Maſt. 5. binde, Bande, Bunde.

Der „Geſellige“ liegt im Leſeſaal des Central-Hotels aus.

Technikum der freien Hansestadt Bremen.

(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau- und Seemaschinistenschule)

versendet auf Verlangen Programme kostenlos. Auch Elektrotechniker finden die beste Gelegenheit zur Ausbildung. [7972

Grosse silb. Medaille der Nordos d. Gewerbe-Ausstellung 1895.

Pensionat u. Kochschule
von Elisabeth u. Anna Popp,
Tragh. Kirchenstraße 22.
Königsberg i. Pr. [8036

Sanatorium, Berlin N. W.
Hansaplatz, Stadtbahnhof: Bellevue.
(1835 gegründet.)
Grosses m. Comfort eingericht **Privatkrankenhaus** gel. v. **Dr. A. Oppenheim**, Erste Autorit. f. Chirurg., inn. Medicin u. Nervenkrankh. oper. u. consult. i. Hause. Prospecte a. Verlangen.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.**, sow. **Schwächezust. u. langj., bew. Meth.**, b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit **Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

PATENTE.

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.
Hervorragende Organisat. in ganz Deutschland.
I. Abteilung: Patentnachsuchung. (Erste techn. Kräfte)
II. Abteilung: Patentverwertung. (Vorzügl. Organisat.)
III. Abteilung: Syndikat. (Pat.-Proz.)
Patent-Bureau Dagobert Timar.
Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28.
Filialen: Bremen Budapest, Chemnitz, Cöln, Hamburg, München, Wien u. 11 Generalvertret. nebst 48 Vertretern.



Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.
Referenzen grosser Häuser — Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark
Auskunft — Prospecte gratis.

Schindeldächer!

fertige aus bestem ostpr. reinem Tannenholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertig. lasse. Garant. 30 Jahre, Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung d. Schindeln zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbitt. **M. Kaplan,** Schindeldeckermeister, **Tapiau.**

Dampffärberei u. chemische Reinigungsanstalt

H. Buttgereit

Heilsberg Ostpr.
empfiehlt sich durch tadelloses Fabrikat und um ein Drittel **billiger** als übliche Preisnotirung. [6888
Annahmestellen für Städte gesucht.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr.** Gesner, Berlin W., Linkstr. 1

Allgemeine Deutsche
Fleischer-Schule zu Worms.
3576] Beginn des Sommer-Kursus **am 22. April.** — Programm zu erhalten durch **Die Direktion.**

Technikum Hildburghausen für **M**aschinen-& **E**lektrotechniker, **B**augewerk-& **B**ahnmeister etc.
Nachhilfekurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Die natürl. **Wildunger Mineralwässer**
der **Georg-Victor- u. Helenenquelle** sind altbewährt u. unübertroffen bei all. **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** sehr wirksam bei **Magen- u. Darmkatarrhen,** bei **Störungen d. Blutmischungen** als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Wasser, käufl. i. d. Mineralwasserhandl. u. Apothek., versend. in stets frisch. Füllung d. Unterzeichnete. Versand in 1895 über 810000 Fl. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein z. Theil **unlösliches,** nahezu **werthloses** künstliches Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei. **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**



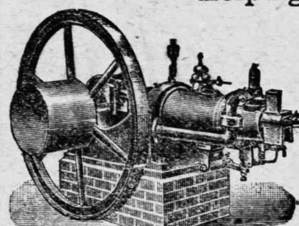
Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme **billigst** unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. **jede Konkurrenz** aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.
Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

Gerhardt & Oehme

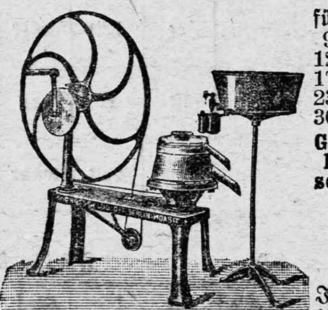
Spezial-Fabrik für Motoren [3949
Leipzig-Lindenau.



Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren stationair und fahrbar.
Heißluftpumpmaschinen neuester, bewährtester Konstruktion.
Transmissionen.
Pumpen aller Art.
Illustr. Prospekte kostenlos.

F. Ludloff & Söhne Berlin NW. 87, Kaiserin Augusta-Allee 24.
Lieferanten des „Bundes der Landwirthe" und der Raiffeisen-Vereine Danzig, Tilsit ꝛc.
Landwirthschaftliche Maschinen, Mollereigeräthe.

Milchschleudern

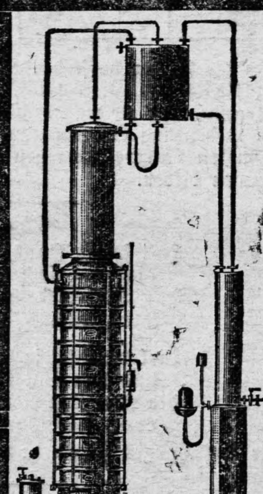


für Handbetrieb			für Kraftbetrieb		
90 Lit.	M.	200.—	500 Lit.	M.	500.—
120 "	"	250.—	1000 "	"	750.—
175 "	"	360.—			
230 "	"	400.—			[4763
300 "	"	450.—			

Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft für neue Geräthe 1894.

Buttermaschinen bewährtester Bauart.

Ueber die im Jahre 1895 von Ihnen bezogene Ludloffs Milchcentrifuge Nr. 2 können wir unsere vollste Zufriedenheit aussprechen, nicht nur über die gute Entrahmung und ganz geräuschlosen Gang, sondern auch über die Solidheit ihrer Construktion; denn nach 2jährigem täglichen Gebrauche befindet sich die Centrifuge in einem fast neuen Zustande, auch wurde vor einigen Monaten erst die zweite Schnur in Gebrauch genommen. Wir können deshalb die Ludloffs Centrifuge in den Milchwirthschaften bestens empfehlen.
Montabaur, den 10. Januar 1897. gez. **Barmherzige Brüder.**



Maschinenfabrik A. Horstmann

Pr. Stargard
baut nach langjährigen Erfahrungen
Brennereien.
Umbau vorhandener Anlagen
Lieferung sämmtlicher Maschinen und Apparate.

Dampfpflüge

bauen wir in den bewährtesten Constructionen von **Mk. 28,000 an.**

Strassenlocomotiven und Dampf-Strassenwalzen

bauen wir gleichfalls als Specialitäten in allen praktischen Grössen und zu den mässigsten Preisen.

John Fowler & Co. in Magdeburg.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.
In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**

Schering's Pepsin-Essenz ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**
Engros- u. Detail-Verkauf von **Schering's Pepsin-Essenz** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19.

Dampf-Brennereien

für **Genossenschaften** und **Einzelgüter** bauen nach neuesten Erfahrungen
Karl Roensch & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Allenstein.

Tremser Eisenwerk

Koch & Co., Lübeck.
Eisenblech-, Stanz- und Emaillir-Werk,
Fabrik von rohen, verzinnten u. emaillirten Eisenblechwaaren.
Molkerei-Geräthe
aus bestem Stahlblech angefertigt und **dreimal im Vollbade** verzinnt, in neuesten, erprobtesten Konstruktionen.
Spezialität: **Milchdichte und diebessichere**
Transportkannen aller Art.
No. 26¼. No. 91. No. 120. No. 124. No. 71½.



Original-Muster stets zur Verfügung. 6895]
Lieferung, auch des grössten Quantums, in kürzester Zeit.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Den größten Erfolg erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte
Kaiser-Portemonnaie



aus ein. Stück echt. Seehund- od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M.** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Circa 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten ꝛc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, solid, elegant und praktisch. **Bitte,** lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken **direct aus der Fabrik vom Erfinder**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik,
Berlin SW., Friedrichstr. 47. Cat. grat.
Herr Superintendent Frohner, Gramzow, schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können ꝛc.
Bitte sofort ausschneiden! wer bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei.

Erstes Ermländisches Versandhaus
P. Hirschberg. Wartenburg Ostpr.
Abtheilung: **Fisch-Delikatessen.**
Sprotten, extragroß, goldgelb u. fett, p. Kiste v. 4 Pfd. 2 Mk., 2 Kist. 4,25 Mk. franko geg. Nachn. **Pom. Bratheringe** p. 4 Ltr.-Postdose 2,50 Mk. **Lachs, Aal u. Heringe** in Gelée, **Fischwurst,** Austern, Stör- u. Dorsch-Kaviar, Delikateßheringe, Oelsardinen, Neunaugen, ger. Maränen, Rauchlachs, Bücklinge ꝛc. **billigst.** [6939
NB. Ausführl. Preisl. üb. Fisch-Konserv., sow. solche üb. **Zigarren,** (90 versch. Sort. v. 20—120 Mk. p. Mille) u. **Wein** grat. u. frk. z. Dienst.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**
Das Buch zum Totlachen (Neu, piffein illustr.) Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. Casanova's Abenteuer, Neue Auswahl (sehr interessant) „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten ꝛc. (große Heiterkeit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Cingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau ꝛc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen ꝛc. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher ꝛc. „Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couverts, sondern Postpacketsendung.)
In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisräthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen streng reell
vollständig gratis
Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon
Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.
unter amtlicher Aufsicht öffentlich verloost.
Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, *Meyer's Grosses Konversations-Lexicon* erhielt am 9. Januar d. J. Herr Castnowirth *Wilhelm Möller* in *Schmalkalden.*
Adresse: **Buchhandlung Klinger**
BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Arm und Reich

Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen und spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mark** geg. Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden allein von dieser Spezialität im Jahre 1896 [2990
über 5 Millionen verschickt.
Der schlagendste Beweis für die Güte derselb. Adressiren Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik in **Neustadt Westpr. 16.**

Echt chinesische
Mandarin.-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit** u. **großartiger Füllkraft.** **Viele Anerkennungsschreiben.** Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiskourante u. Proben gratis u. fr.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Die berühmten
Hof-Göhlenauer
Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden
empfiehlt billigst in Ia. Qualität die allein. Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft von
Fritz Hanke
Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franko.
Agenten bei coulantesten Bedingungen, höchster Prov. stets überall ges.

Regulateur



Nußb. pol., 70—75 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuzieh., m. halbem u. ganzem Stundenschlagwerk, geschnitzt. Aufsatz u. gedrechselten Säulen nur **Mk. 13,—.**
Regulateur Nußbaum poliert, 70—75 cm lang, welcher stündl. ein schön. Musikstück spielt, höchst elegant, nur **Mk. 14,50.** Diese Uhren sind gleichzeit. ein schönes Möbelstück. Verpackungskiste 80 Pf.

Wecker-Uhren



in jeder Lage geh., mit Sekundenzeiger, geht u. weckt auf das Pünktlichste, unbed. beste Qualität, **Mk. 3,20,** mit nachtleuchtendem Zifferblatt **Mk. 3,60,** mit richtig funktionirend. selbstthätigen Kalender **Mk. 4,40.** **Standuhren** mit **Musik,** sehr schön ausgeführt, **nach Belieb.** 2 Stücke spielend, gut gehend, **Mk. 9,50** Für richtigen Gang aller Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von [773
M. Winkler, München,
Lindwurmstraße 25.

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinflußt von irgend welchen Sonderinteressen den Inserenten die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungsweise der ältesten Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G. in Königsberg i.Pr., Kneiphöf'sche Langgasse 26

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vortheile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen zu Diensten. In Graudenz vertreten durch Herrn **W. Marold**, Trinkestraße Nr. 3. [8076

Unverwüstlich!



Düngerstreukasten aus gebogenem Holze (gesetzlich geschützt) sind sehr dauerhaft gearbeitet, trotzdem aber wesentlich leichter als Blechkasten, tragen sich bequem, werden von Säuren nicht angegriffen, daher die **besten** und **billigsten Kasten**. Dieselben werden m. verstellb. starker Gurte u. Lederriemen complet zu 5.50 u. 5,75 Mk. ab Lager unt. Nachn. geliefert. **Streukittel aus Pa. Segelleinen Mk. 2.75.** [6796

Alleinvertrieb der Kasten durch **B. Sagatz, Aschersleben.** Bestellungen bald erbeten.

Bitte ausschneiden und einsenden

Mehr als 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

Die Stahlwaaren-Fabrik

Fernsprech-Anschluss: Amt olingen No. 124.

E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe:

Zur Probe!



Zur Probe!

1 Taschenmesser No. 545, wie Zeichnung, mit 2 Klingen, Champagnerhaken und starkem Korkzieher aus Ia. engl. Stahl, mit fein imitirten Schildpattschaalen und Neusilberbeschlag, sehr schönes und kräftiges Messer, p. St. Mark 2,—. Franko Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich): **Wohnort und Poststation** (genaue Adresse, leserlich):

Grosses illustrirt. Preisbuch mit über 500 Abbildungen, ca. 150 Seiten stark, von sämmtlichen Stahlwaaren, Waffen, Haushaltungsartikeln etc. [5038

gratis und franko!

Am 11. u. 12. März

Ziehung

der Pommerschen

Rothen ✚ Lotterie

3273 Geld- und Silber-Gewinne die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: **50,000 Mark** Werth.

Loose a 1 M., 11 für 10 M. Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher **echt** in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. **Brochuren** mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten **gratis.**

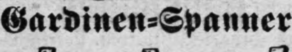
Grosse Betten für nur 12 M.

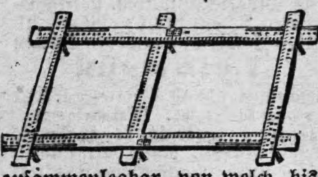
Ein **grosses Oberbett,** 200 cm lang, 105 cm breit } nebst zwei
Ein **grosses Unterbett,** 200 cm lang, 100 cm breit } Kopfkissen
sämmtlich aus gutem Stoutinlet, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.

Bessere Betten, 2schläfr., à **20, 28, 38, 50 u. 60 M.**

Magazin A. Lubasch, BERLIN, Kommandantenstr. 44/44a.

Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages. Verpackung unberechnet. — **Telephon Amt IV, No. 9477.** — **Preislisten gratis und franco.**





zusammenlegbar, von welch. bis jetzt über 7000 Stück in Gebrauch und auf welchen Gardinen **aller Größen** 4 Shawls in 20 Minut. gespannt werden, **ohne** Anstecken mit Nadeln, sodaß auch die ältesten Gardinen **nicht** geplättet stets wie neu aussehen; ferner **Waschmaschinen, Buttermaschinen, Wäsche-Mangeln, Wäschetrockner** rc. in versch. Systemen liefert **H. Schütze, Erfurt,** Joh. Str. 77. [5733

Jede Hausfrau verlange Preiskourant.





Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echte Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön vernickelt nur **6,50 M.** **Hochfeine Nickelkette 0,60 M.** **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M. Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich **eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Postvorschuß. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros. **Berlin,** Lothringerstraße 69. G.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. i. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frei, Probe (Katal., Zeugn. frt.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Ratten Mäuse Hamster

Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect nur von Herm. Musche, Magdeburg-Buckau. Tödtet **absolut** sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend. Beweis: die **vielen Dankschreiben.**

P. Schirmacher, Droguerie. [588

---

100 seiten. **Briefmark.** v. Austr., Brasil., Bulg. Cap, Ceyl., Chil. rc. rc. — alle versch. — garant. echt, **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat. **E. Hayn, Naumburg a. S.**

Praktische Neuheit f. Jedermann **Immerspitze Bleistifte.**

7037] In ein. elegant. Metallhülse befind. sich eine Anzahl kurze, gespitzte Bleistifte. Wenn d. erste unbrauchb. geword. ist, wird er herausgezog. u. d. Einschieb. von oben, d. nächste nachgerückt. Preis pr. St. 50 Pf., Einsätze hierzu pr. Satz 40 Pf., Porto 10 Pf. Von 6 Stck. an franko, Nachn. 20 Pf. extra. **Ignaz Lammert, Regensburg,** Jakobsstraße A. 237, II, Bayern.



Kaffeemaschine Allright ist unerreicht an Güte des Getränks und Bequemlichkeit der Handhabung, erspart Morgens Herdfeuer, da Milch im **Milchkocher gleichzeitig** gekocht wird. **Selbstthätig,** nach Anzünden **keine Aufsicht** mehr!!! In **gediegener,** bill. Ausführung v. 4,15 M., i. eleg. v. 12 M. ab. Prosp. kostenfr. **Arlt & Fricke, Berlin,** Oranienstr. 198. Wiederverkäufer gesucht. [6185

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. **1,40 M.,** mit kleinen Federn m. Daunen **1,75 M.,** Rupffed. **2 M.,** gerissene Federn m. Daunen **2,50 M. u. 3 M.** p. Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie Zurückn.) Für trockene u. klare Waare garantire. [863

R. Köckeritz, Grube b. Neutrebbin i. Oderbruch.

Naturreine Weine.

Ahr-Rothw.	Ahrbleichert	1,— M.
	Walporzheimer	1,50 „
Rheinwein	Bacharacher	—,90 „
	Bacharacher Riesling	1,50 „
Moselwein	Piesporter	—,80 „
	Brauneberger	1, 5 „

per Liter od. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden od. Kisten von 25 Ltr., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.

J. Bastian, Ahrweiler, (Rheinland.)



Raphael Pulvermann
Inh.: Josef Baruch
Krotoschin.

Erste Fruchtbranntwein-Brennerei des Grossh. Posen.

Liqueur-, Meth-Fabrik, Wein-Handlung.

Referenz.: Ihrer Ehrw. der Herren Rabbiner Dr. Hildesheimer, Dr. Baneth, Berlin; Dr. Rosenthal, Breslau; Dr. Münz, Kempen.

Meth. Himbeer-Saft.



Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Die neueste u. beste Wundheilsalbe ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512. Apotheker **Grundmann's Wund-Crême.**

Vulneral heilt jedes Wundsein.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechend. Schweiß bei Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmst. Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt kurz. Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben.

Alleinige Fabrikanten des Vulneral: **Adler-Apothek. Grundmann & Co., Kloster Heinrichau** i. Schl. Zu haben in **Graudenz** bei Herrn Apothekenbesitzer **von Broen** in **Jablonowo.**

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr. Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff. Ungt. Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol. à 100,0, Acid. boric. Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq. alum. acet. Camphor à 7,5, Adip. 360, f. 1 a. Ungt. molle. [6871



Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, in **garantirt erster Qualität, 9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mark.** Desgl. **zwei echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualität, **13,25 Mk.,** billigere Ausführ. **11,50 Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) u. aufs Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige, **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld zurück. **Preisliste** aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [3817

Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstraße 3.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.

Starken Schnurrbart und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keim. fähgk. vorhand. erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crême". Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.



H. Sackhoff & Sohn. Gegründet 1865. Teleph. I. 7988.

Lieferungen f. d. Kaiserl. Dtsch. Hof-Haushaltung.

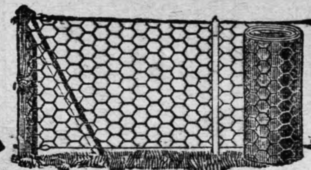
Grösst. Specialfab. Deutschlands **Berlin 137 SW.,** Zimmerstr. 79.



Jeder wird gewarnt vor Ankauf von Taschenuhren u. Schweizer Musikwerken aller Art. Man verlange **zuerst** gegen 10 Pf. Briefmarken für Porto den Riesenkatalog aller Art Neuheiten von nur echt. Schweizer Herren- u. Damenuhren in Gold, Silber u. Metall, sow. all. Art. Schweizer-Musikwerke. Als Gelegenheitskauf empf. e. prachtvoll. **Musik-Spielwerk** m. mob. Uhrwerk, Schlüssel u. Glasdeckel, auf Holz, polirt. Holzkast., gesätzt, m. d. schönst. prachtv. Bild. verziert, 25 cm lang, 28 Töne, garant. gut spielend, franko u. zollfrei ganz Deutschland für **nur Mk. 6,50.** 8079] **D. Cleener, Zürich.**



Nur 9½ Mark kost. 50 m-1 m breit. best. verzinkt. Drahtgefl. z. Anfertig. v.



Gartenzäun., Hühnerhöf., Wildgatt. usw. frachtfr. jed deutsch. Bahnst. Man verl. Preisl. Nr. 65 ü. a. Sort. Gefl., Stachel- u. Spal.-Draht nebst Gebrauchsanl. gr. u. fco. **J. Rustein,** Drahtwaar.-Fabrik, **Ruhrort** am Rhein.

Viri

Hofrath **Prof. v. Krafft-Ebing** und fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung** gegen **vorzeitige Schwäche.** Broschüre mit diesen Gutachten und **Gerichtsurtheil** reco. **für 60 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. Preisw. Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Graue Haare

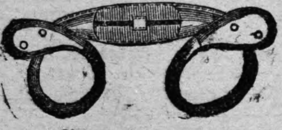
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8.

Jeder Kranke

findet in der bekannten, v. **Special-Aerzten** bearbeiteten **Sammlung Medizinischer Diät u. Wegweiser** das für ihn Passende!

Blutarme von Dr. Berger, 1,— M.
Fettleibige von Dr. O. Maas, 1,— M.
Herzkranke von Dr. A. Lange, 1,— M.
Leberkranke von Dr. Barth, 1,— M.
Zuckerkranke v. Dr. Schröder, 1,— M.
Darmleidende v. Dr. J. Boas, 2,— M.
Gallen- u. Nierensteinl. v. Dr. Ruff 2 M.
Gicht- u. Rheumatism. v. Dr. Krüche 2 M.
Hämorrhoid v. Dr. Krüche, 2,— M.
Lungenkranke v. Dr. Werner, 2,— M.
Magenkranke von Dr. Boas, 2,— M.
Nervenkranke v. Dr. Berger, 2,— M.

Durch alle Buchhandl. oder direct von **Steinitz Verlag, Berlin SW. 12.**



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Tapeten.

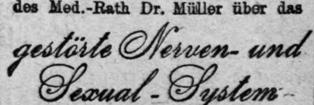
Größte Auswahl. Ueberraschend billig! Man verlange, bevor man seinen Bedarf für alle Fälle, ehe man anderweitig kauft, Muster von

Gebrüder Tietze, Stettin 3.

9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller,** anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.

Lehrer **Sordel**-Dt. Eylau.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das



Freizusendung für 1 M. Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.



Dittmar's Möbel-Fabrik
Berlin C., Molkenmarkt 6.

Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. Musterbuch kostenfrei.

Tischlerei mit Dampfbetrieb. — Eigene Tapezierer-Werkstatt. — Dekorations-Atelier. — Bildschnitzerei. — Maler-Werkstatt.

Abtheilung für Teppiche und Möbelstoffe in nur guten Qualitäten.



Ingenieur Wosch
GRAUDENZ

Spezialgeschäft für Gas- und Wasserleitungen hält sich empfohlen in [3968

Anlage von Gasleitungen
Wasserleitungen
Bade-Einrichtungen
Klosets- u. Pissoir-Einrichtungen, Kanalisationen.

Schönste Lage Berlins.
Hôtel Metropole
Unter den Linden 20.
Zimmer incl. Licht, Bedienung u. Heizung von 2 M. an. Compl. Pension M. 6.
Blencke.

Rehden.
7607] Habe mich hier als

Zimmermeister

niedergelassen und bitte die geehrten Herrschaften von Rehden und Umgegend, mich mit Aufträgen zu beehren. Landwirthschaftliche Bauten jeder Art führe durch hinreichende Erfahrungen solide und praktisch zu den billigsten Preisen aus.

Carl Bürger,
Maurer- und Zimmermeister.

Bezugnehmend auf obige Annonce theile mit, daß ich mein Baugeschäft an Herrn

Bürger

übergeben habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hoyer.

Schindeldächer fertigt a. bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähr. Garantie Lieferung d. Schindeln franco z nächst. Bahnstat. Gefl. Auftr. erb
L. Epstein, Schindelmeister, Königsberg Pr., Synagogenst. 1

Abessinier-Brunnen



leicht aufstellbar. Kompl. Anlage schon von 20,00 Mark an, versendet die [6864 Pumpenfabrik von Friedrich Rösener, Berlin, Straußbergerstr. 36. Kosten-Anschläge üb. Bohrungen, illustr. Kataloge mit Anleit. z. Selbstaufstellen gratis und franko.



Für nur 4 Mark versenden wir eine genau regul. Nickel-Weck-Uhr mit
Leuchtblatt
Kein Risiko. Umtausch gestattet.
3 Jahre schriftl. Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch mit üb. 200 Abbildg. gratis u. portofrei.
Jul. Lesch, Uhren-Versand, Leipzig 3

Beste und billigste Bezugsquelle für
Musikinstrumente
Herm. Oscar Otto Markneukirchen i. S. Um sich zu überzeug., verl. man Preisl. grat. u. franko, b. vor m. anderwärts kauft.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, beste Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross Bromberg.



Alle Gastwirths-Artikel u. Spiele
Emil Reinke
Berlin S. Dresdenerstr. 81
Illustrirte Kataloge gratis u. franco.

Offerire
dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft. Vorräthig in den Apotheken. Ausserdem in folgenden Handlungen: Fritz Kyser, Drogist, J. Jacobi & Sohn, Güssow's Conditorei, Graudenz, H. Blum, Neumark Wpr. Haupt-Depôt: M. Claasz, Apothekenbesitzer, Bromberg.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Diätetisch. Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von d. massgebendst.

Chaiselongue-Bett (eingetr. Schutzmarke) „Victoria!"
Unentbehrl. f. j. Haushalt. Nachweisl. über 2000 Mal verkauft.
D. R. P. 80927. D.R.G.M. No 37159.



Zusammenlegbar, mit hohem, elast. Sprungfederpolster, Kopf- und Fußtheil verstellbar. Viele Anerkennungsschreiben über Vorzüglichkeit.
Bettstuhl v. 30 M. an. Preis v. 16,50 Mk. an. Prospekte gratis und franko.
Nippe & Pasche, BERLIN, Leipzigerstr. 73d.

E. Hecht, Dt. Eylau Wp.
Gegr. 1854
Kupfer-, Messing- und Eisenwaarenfabrik empfiehlt seine bewährten
Destillirapparate
für Brennereien etc.



Vormaischbottiche mit wirksamst. elliptisch. Rohrkühlg. Gährbottich und Hefenkühlschlangen. Rohrleitungen, Hähne, Ventile, Armaturen etc.



Thee

Marke B Mk. 3,—, Marke O Mk. 4,—, Marke I Mk. 5,—, Marke II Mk. 6,—, Marke F Mk. 7,—, Marke 76 Mk. 8,—, Marke 9 Mk. 9.—
Packete à 1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. zu Original-Preisen.

Lindner & Co. Nachflgr.,

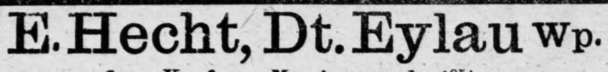
T. Geddert,	G. A. Marquardt,
Edwin Nax.	Gust. Wiese.

C. Somnitz

Fabrik und Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe
Bischofswerder Wpr.
offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung zwei-, drei- und vierschaarige

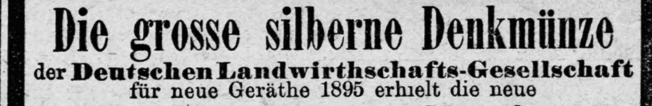
Normalpflüge
dazu alle Ersatz- und Reservetheile; ferner
Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler
aus Stahl und Eisen.
Thorner Breitsäemaschinen, Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia", Kleesäemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen
in allen Größen 2c.
Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen.

Schnellste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen u. Dampfdreschsätzen. Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren in Lokomobilen 2c. [6976



Alles zu billigsten Preisen!

Die grosse silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] „Patent Mélotte".





Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.



Watten-Fabrik
Wagner & Wolff, Berlin SW.
Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kamelh.-Watt. Must. gr. u. frco.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturprodukt, s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung. d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung und gegen Darm- und Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung u. s. w.
Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.

Käufl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen

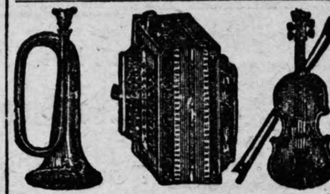
---



Ausführliche Preiscourante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & Co BERNBURG
Vertreter: A. Ventzki, Graudenz.

SCHUTZ-MARKE
Cognac „MACHOLL"
Deutsch-franz. Cognac-Brennerei
ACTIEN-GESELLSCHAFT
MÜNCHEN u. SAINTES BEI COGNAC.
General-Depôt bei: [2015
Thomaschewski & Schwarz, Graudenz.

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche!
i. Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.
Sophastoffe auch Reste
reizend Neuheit., bill. Prob. frco.
Teppich-Haus **Emil Lefèvre** Berlin S., Oranienstr. 158



Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus,
Markneukirchen i./S. Nr. 535.
Preislisten frei.



C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen auch Import amerikanisch. Wagen. [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten

Hausleinen
aus unverfälscht. rein. fl. Flachsgarnen, 83 cm breit — 20 m f. 15 Mk. — sowie alle anderen Sorten
Leinwand
in sämmtl. gangb. Breiten; ferner **reinleinene Taschentücher, Inlett, Bettdrell** liefert in reell., dauerhaft. Qualitäten unter Nachnahme u. bittet Preislisten zu verlangen [3397
J. Vogt, Sagan 14 i. Schl.

Aeußerst vortheilhafter Einkauf für Grossisten und Händler.
Filzschuhe-, Leder-, Plüsch- u. Cordpantoffel-Fabrik
Gustav Röseler
Berlin N., Usedomstr. 17.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

---

300 rothe Prachtbetten mit kl. unbed. Fehlern, f. 1 noch Herr. ist, gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. g., zus. f. 12 1/2 M., **Hotelb.** 15 1/2 M. **Extrabr. Herrschb.** n. 20 M. D. Auf. eingetr. 1 Ld. **Prachtw. Halbw. Lamon-Halbd.** v. wunderb. herrl. Füllkr. (n. 4 Pfd. z. Oberb.) à Pfd. 2,35 M. Nichtc. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. grat. **A. Kirschberg, Leipzig 26.**

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Unentbehrl. z. schnell. Entzünd. v. Holz, Kohl., Briquetts 2c.
Feueranzünder
Kohlenanzünder
Postpack. enth. 400 Feueranz. od. 200 Kohlenanz. M. 1,30, Br. fr. Bahn Eberswalde einschließlich Kiste u. Verpackung: 2500 Feueranzünder Mk. 5,50, 1000 Kohlenanzünder Mk. 5,—, Nettogewicht je ca. 25 kg.
Alexand. Schultze, Schöpfurth.

Adreßbuch v. Lyck 1897
2 Mk. (10 Pf. Porto) zu haben bei [7573
A. Glanert, Lyck.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 50.

Graudenz, Sonntag] [28. Februar 1897.

Bei der dritten Pappel links.

Novellette von Alberto Orsi. [Nachdr. verb.

Ein kalter, trüber Januartag. Der graue, bleierne Himmel scheint einen tüchtigen Schneefall zu versprechen. Adriane sitzt in ihrem reizenden, molligen Wohnzimmer und ihre Finger zaubern entzückende Rosen aus bunten Seidenfäden hin auf den nüchternen Kanevas. Allein ihre Gedanken sind nicht recht bei der Arbeit, sie schweifen zurück in die nächste, die allernächste Vergangenheit, und sie bestand aus nichts als aus Glück, aus eitel lauterm Glück, von dem alles zu ihr sprach, ihre ganze Umgebung, jedes Stück in dem Raum, alles, denn alles hatte er ihr geschaffen, er, Heinrich, er, der seit wenigen Wochen ihr Mnan war, er, der sie zur Herrin des kleinen entzückenden Hauses gemacht hatte.

Und sie stand auf, um alles wieder zu sehen, zum tausendsten Mal, aber immer mit neuer Lust, neuer Freude, neuem Glück. Es war ihr, als ergreife sie da immer aufs neue davon Besitz, von all den Dingen, die ihr Heim — ihr Heim — so süß und so traulich machten. Und von einem Zimmer zum andern gehend, kam sie auch in Heinrichs Arbeitszimmer. Zum ersten Mal war sie allein in diesem Zimmer, in welchem jene künstlerische Unordnung herrschte, deren Geheimniß nur die Menschen kennen, die mit regsamem Geiste und lebendiger Phantasie zu arbeiten pflegen. Ihr Herz klopfte ein wenig, als sie auf den Zehenspitzen, gleich als fürchtete sie etwas Unbekanntes zu wecken, in das Zimmer eintrat.

Er war nicht da. Sie wußte es ja. Aber alles sprach ihr in diesem Zimmer von ihm. Der leise Zigarrettenduft, der da herrschte und sich in den Vorhängen des Stoffes verfangen hatte. Jedes Blatt Papier, das dort auf dem Tisch lag, jedes Buch, alles. Und dort an der Wand hing ein Schild aus Plüsch, ein Photographieständer, den sie selber ihm gestickt hatte. „Vergiß mein nicht“ stand darauf.

„Vergiß mein nicht! O nein, er würde sie niemals vergessen, so wie sie ihn niemals vergaß.“

In dem Ständer zwei Bilder: das seine und das ihre. Einen Augenblick blieb sie davor stehen, dann erhob sie sich auf die Fußspitzen und drückte einen leichten Kuß auf sein Bild.

Im Ofen knisterte das Feuer. Ach, wie behaglich es hier in dem Zimmer war! Und sie setzte sich auf den Lehnstuhl, auf dem er immer zu sitzen und zu schreiben pflegte. Neugierig las sie die Titel der Bücher, die auf dem Schreibtisch lagen. Lauter Meisterwerke der modernen Literatur.

Dann ergriffen ihre Hände ein Blättchen, das er beschrieben hatte. Mehrere Worte waren ausgestrichen. Offenbar handelte es sich nur um einen Entwurf. Ihre Augen überflogen die Zeilen. Doch schon bei den ersten Worten schrie sie laut auf.

„Angebetetes Mädchen!

Endlich ist die Stunde gekommen, da ich Dir meine heißen Liebesworte wieder werde zuflüstern können. Meine Frau ahnt nichts. Morgen, Freitag, um vier Uhr, bin ich im Volksgarten. Ich erwarte Dich dort bei der dritten Pappel links vom Haupteingang. Auf Wiedersehen also. Für mich beginnt heute die Ewigkeit, und wird erst morgen enden, wenn ich meine Lippen auf die Deinen drücke —“

Mit fieberhafter Hast hatte sie, todenbleich und keuchenden Athems, diese Zeilen gelesen. Wie ein Knoten stieg es in ihr auf, der ihr die Kehle zuschnürte. Dann plötzlich schluchzte sie auf, und schluchzte, und schluchzte, und weinte. Vorbei! vorbei! mit einem Mal alles vorbei, ihr ganzes Glück . . . alles . . . alles.

Fort, fort wollte sie von hier, wo sie alles an ihr Unglück, an den schwarzen, schnöden Verrath ihres Gatten erinnerte.

Ja, sie wollte fliehen, zu ihrer Mutter hin, um dort an ihrem Herzen, an ihrer Brust zu weinen, bis es mit ihr, mit ihren Thränen, mit allem vorbei war!

Und plötzlich schien eine seltsame Ruhe über sie zu kommen.

„Morgen . . . Freitag . . . um vier Uhr . . . bei der dritten Pappel links . . .“, flüsterte sie. „Freitag“ . . . aber Freitag war heute . . . und er . . . war fort . . . und die Uhr . . halb vier . . . Ah! und es kam über sie wie eine Offenbarung . . .

* * *

Die grauen Wolken sandten weiße, wirbelnde Flocken herab. Die Wege waren hart gefroren und glitschig. Der Volksgarten lag weit ab. Die Entfernung schien ihr unendlich. Athemlos, keuchend, schweißgebadet, trotz der schneidenden Kälte langte sie endlich an. Hier der Haupteingang, dort die Pappeln.

„Bei der dritten Pappel links.“ Der Pappel gegenüber ein durch den Schnee dicht gewordenes Gebüsch. Hinter diesem versteckte sie sich. Hier wollte sie warten.

Und sie achtete der eisigen Kälte nicht. Sie achtete des Schnees nicht, der in dichtern und immer dichtern Flocken fiel. Sie achtete der Fieberschauer nicht, die sie kalt, eisig überliefen, — wie die Hand des Todes, die sich nach einem ausstreckt. Nein, all dessen achtete sie nicht. Sie wartete.

Sie wartete und verlor die „dritte Pappel links“ nicht aus den Augen.

Vier Uhr! Doch niemand kam. Es dunkelte schon. Mit einemmale alles hell. Das elektrische Licht war entzündet worden und warf seine Strahlen auf den glitzernden, gleißenden Schnee, daß es aussah, als wäre der Boden mit Millionen von Diamanten besät. Und niemand kam.

Fünf Uhr . . . sechs Uhr . . . Niemand. Und da . . . da fühlte sie die Kälte . . . Da fühlte sie, daß sie beinahe zu Eis erstarrt war, daß ihre Glieder von der Eisesluft nahezu gelähmt waren.

Sie raffte sich auf . . . Nach Hause.

„Der . . . Herr?“ fragte sie das Mädchen, das ihr aufmachte.

„Der ist schon lange zu Hause. — Er kam wenige Minuten, nachdem gnädige Frau fortgegangen waren.“

In demselben Augenblick klang auch seine Stimme.

„Adriane, um Gotteswillen, wohin bist Du denn bei diesem Wetter gegangen?“ und mit offenen Armen eilte er auf sie zu und küßte sie. Dann nahm er ihr Hut und Mantel ab und führte sie liebevoll an den Kamin.

Sie ließ alles geschehen. Wie geistesabwesend blickte sie um sich. Der Tisch war gedeckt. Das Tischtuch aus herrlichstem Leinendamast, die glitzernden Kristallgläser, das Silberbesteck, das Boukett duftiger Treibhausblumen, die flackernde, knisternde Flamme, das ganze Paradies einer stillen, glücklichen Heimlichkeit, verloren! verloren!

Und während Heinrich ihre Hände erfaßt hatte, um sie in den seinen zu wärmen, brach sie plötzlich in heftiges, konvulsivisches Weinen aus.

„Um Gotteswillen, mein Lieb!“ rief er erschreckt, „was ist Dir? Ist Dir ein Unglück geschehen? Sage doch. Sprich!“

Adriane aber brachte kein Wort, keinen Laut hervor, nichts, nur das furchtbare Schluchzen.

„Um Gotteswillen, sprich! Sage mir, was geschehen ist, wenn Du nicht willst, daß ich wahnsinnig werde!“

Und aus seinen Worten, seiner Stimme sprach so viel echter, aufrichtiger, herzzerreißender Schmerz, daß Adriane die Worte hervorpreßte: „Weil . . weil Du . . . mich nicht mehr liebst.“

„Ich liebe Dich nicht?!“ Ein Aufschrei war es. Dann lächelte er. Leise strich er mit seinen Fingern über ihr goldiges Haar.

„Und wer sagt Dir, daß ich Dich nicht liebe?“ fragte er, und seine Stimme hatte ihren einschmeichelnden Klang.

„Wer sagt es Dir?“ fragte er wieder.

Und da . . . da machte sie sich von ihm los.

„Wer?!“ rief sie aus und stand da in ihrer vollen Größe. „Du selbst! leugne es, wenn Du kannst. Leugne, daß Amalie heute auf Dich warten sollte“.

„A . . . ma . . lie?!“ stammelte er, mehr erstaunt als erschreckt.

„Ja, Amalie! Heute um vier Uhr bei der dritten Pappel links!“ und schmerzgebrochen sank sie wieder auf ihren Sessel hin.

Er aber . . . .

O, er der Unmensch, er ließ sich auf das Sopha fallen, und lachte, und lachte, und lachte! Dann sprang er auf, lief zu ihr hin, die fassungslos über solch bodenlose Frechheit dastand, und sie umarmend rief er:

„Aber Liebchen, das war ja . . . das ist ja doch ein Brief aus meinem neuen Roman!“

„Aus Dei . . . nem Ro . . . man?“

„Aber natürlich, komm nur, komm“. Und er zog sie, die ihm willenlos folgte, in sein Arbeitszimmer, er zog sie zu seinem Schreibtisch hin, und „da“, sagte er, „lies“.

Und sie las: „Amalie“, ein Roman von . . . .

Und dann zeigte er ihr das zwölfte Kapitel und darüber stand:

„Bei der dritten Pappel links!“

Das Hansdorfer Gräberfeld.

Die Untersuchung des Anfangs d. Js. in Hansdorf am Drausensee bei Elbing gefundenen vorgeschichtlichen Gräberfeldes aus den ersten Jahrhunderten nach Chr. ist bis auf Weiteres abgeschlossen und hat eine sehr hervorragende Ausbeute an Skeletttheilen und Beigaben aller Art geliefert. Dazu gehören offene Armringe aus rundlichem Bronzedraht oder breitem Bronzeband, mit wechselndem Ornament; besonders ist auch die in Westpreußen eigenthümliche Form mit abgesetzten Köpfen vorhanden. In beträchtlicher Anzahl und Auswahl treten Gewandnadeln auf, und zwar von der älteren Hakenfibel bis zur Armbrustfibel mit angesetztem Nadelhalter. Reich verziert und geschmackvoll gearbeitet sind einzelne silberne Fibeln. Daneben kommen verschiedene Theile des Halsschmuckes vor, z. B. aus feinem Bronzedraht verfertigte, größere ringartige Anhänger, sowie S förmige Schließhaken von Bronze und Silber und prächtige Breloques von Gold. Am größten ist die Menge der Perlen von Bernstein, Glas und Email, und es finden sich darunter Stücke von mannigfacher Größe, Form und Technik: kugelige oder cylindrische, einfache oder gerillte Perlen, einfarbig oder bunt, mit Millefiori und Mosaikarbeit; so enthält eine derselben rings herum vier Vogelbilder, deren Technik erst unter der Lupe deutlich hervortritt; sodann einige durchlochte scheibenförmige Glas- und Bernsteinknöpfe von der Größe eines Einmark- bis Fünfmarkstücks. Außer diesen Schmucksachen sind noch Gebrauchsgegenstände zu erwähnen, vornehmlich ein becherförmiges römisches Glas, das sich durch seine vollkommene Erhaltung auszeichnet. Auch derartige Funde sind hier im Osten große Seltenheiten, während sie beispielsweise am Rhein häufiger vorkommen. Ferner mehrtheilige Knochenkämme, welche durch Bronzenieten zusammengehalten werden, Bronzebeschläge von Schlössern und ein 19 Zentimeter langer verzierter Bronzeschlüssel.

Dieses Gräberfeld liegt etwa in der Mitte zwischen den beiden Stellen bei Elbing und Krossen im Holländer Kreise, wo man schon früher ähnliche Funde der Art gemacht hat. Es liefert von Neuem den Beweis, daß zu Beginn unserer Zeitrechnung auf den ansteigenden Höhen am Drausen eine dichte Bevölkerung gesessen hat, mit welcher vom Mittelmeer aus ein lebhafter Tauschhandel betrieben wurde. Durch die in jüngster Zeit weiter südlich aufgefundenen Moorbrücken wird die Straße bezeichnet, welche in der Vorzeit, wahrscheinlich durch große Zeiträume auch in jener Periode, von der Weichsel um den Drausen dorthin geführt hat.

Die wissenschaftliche Verwerthung des Gräberfeldes von Hansdorf ist hauptsächlich dem Umstande zu danken, daß der Besitzer des Gutes, Herr Rittmeister Borowski, sogleich nach dem ersten Auffinden dem Provinzial-Museum in Danzig davon Anzeige machte und später auch die Ausgrabungen auf das Eifrigste selbst gefördert hat. Die von ihm insgesammt als Geschenk überwiesenen Gegenstände bilden eine werthvolle neue Bereicherung der vorgeschichtlichen Sammlungen, in denen gerade dieser Zeitabschnitt bisher nur wenig vertreten war. Es ist zu wünschen, daß die von dem Herrn Besitzer bei dem Museum in Anregung gebrachte Fortsetzung der Untersuchung im dortigen Gelände zu günstiger Jahreszeit denselben Erfolg haben möchte.

Verschiedenes.

— Zur Betheiligung an dem Fackelzuge in Berlin am 23. März abends haben sich bis jetzt schon 2000 Studenten angemeldet, trotz der Osterferien. Der Zug wird sich in 5 Abtheilungen gliedern, die von Militärkapellen eröffnet werden. Vor den einzelnen Hochschulen reiten die Vertreter der Ausschüsse; die Banner der Hochschulen werden in vierspännigen Wagen geleitet. Die Korporationen, die sämmtlich theilnehmen und vielfach ihre Betheiligung offiziell gemacht haben, fahren in zweispännigen Wagen. Die Wagen werden von je 2 Fackelträgern flankirt. Der Fackelzug beginnt gegen 7 Uhr (mit Eintritt der Dunkelheit,) es ist eine einheitliche Wachsfackel bestimmt, die am Versammlungsplatze gegen Aushändigung der Theilnehmerkarte geliefert wird. Die Aufstellung erfolgt an der Kreuzung der Charlottenburger Chaussee und Sieges-Allee; der Zug geht dann durchs Brandenburger Thor die Linden entlang, am königlichen Schlosse herum und am Denkmal vorbei; der Rückweg wird voraussichtlich wieder durch die Linden genommen. Das Zusammenwerfen der Fackeln wird wahrscheinlich auf dem Exerzierplatz in Moabit erfolgen.

— Aus dem vom Landforstmeister Dankelmann in der Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums erstatteten Bericht ist erwähnenswerth, daß sich jetzt der Schaden übersehen läßt, den der große Windbruch vom 12. Februar 1894 angerichtet hat. In Preußen wurden über 8 Millionen, in ganz Deutschland über 10 Millionen Festmeter Holz geworfen, die einen Werth von 50 Millionen Mark haben.

— [Ein Hochzeitszug auf Fahrrädern.] Vor der französischen Kirche am Leicester Square zu London erschien ein eleganter Hochzeitszug auf Fahrrädern: Die Braut, im weißen, seidenen Kleide mit Schleier und Orangeblüthen, und der Bräutigam, mit Frack und Zylinderhut, radelten auf einer zweisitzigen Maschine voran. Dann kam das ganze Gefolge, mit frischen Blumen geschmückt, hinterher geradelt. Vor der Kirche hatte sich ein großes internationales Publikum, meistens französische und italienische Schauspieler und Artisten, Kollegen des Brautpaares, eingefunden, und die verstärkte Polizei hatte große Mühe, dem Hochzeitszuge den Weg zu bahnen. Es ging alles gut von Statten, und beim Verlassen der Kirche wurden die Neuvermählten nach südländischem Brauche mit Reis beworfen.

Briefkasten.

Alt. Ab. 35. 1) Bei monatweise gemietheten Wohnungen soll die Aufkündigung in der ersten Hälfte und spätestens am 15. Tage des laufenden Monats, für dessen Dauer der Betrag des monatlichen Miethszinses bestimmt ist, geschehen. Unterbleibt diese Kündigung, so gilt der Vertrag als stillschweigend wieder auf einen Monat verlängert. 2) Ihre Einwendungen gegen die Liquidation der Bromberger Hebeamme wollen Sie dem Herrn Kreisphysikus daselbst vortragen.

N. Gr. N. Durch Anfragen beim Landrathsamt Küstrin ist es vielleicht möglich, zu ermitteln, welches Gut der Besitzer H. in der Nähe von Küstrin im vorigen Jahrhundert besessen hat. Aber die Erbansprüche, welche Sie auf das namenlose Gut machen wollen, sind aussichtslos, weil ein herrenloses Erbe überhaupt nicht vorhanden, das Gut längst ohne Frage im geregelten Besitz von Nachfolgern des H. sich befindet und Sie schließlich auch nicht einmal im Stande sind, nachzuweisen, daß Sie den H. beerbt haben.

W. K. Die Herrschaft ist im Rechte. Der Vertrag ist nicht monatlich geschlossen, auch wenn die Gehaltszahlung monatlich erfolgt. Das Dienstverhältniß wird mit Ablauf des Kalendervierteljahres nach vorheriger sechswöchentlicher Kündigung, also zum 1. April, aufgehoben. Sollte der Gutsherr dann die Herausgabe des Attestes verweigern, so ist Klage bei Gericht zulässig.

G. S. Wenn im Kreise Mohrungen Prämien für treue Dienstleistungen bewilligt sind, so mögen Sie Ihre Verhältnisse dem Kreisausschuß vortragen und um Bewilligung einer Prämie nachsuchen.

S. P. Sie können für die Benutzung Ihrer Bodenräume nur das berechnen, was in Ihrem Wohnorte oder in Ihrer Gegend für derartige Kleinigkeiten gewöhnlich gefordert und bezahlt wird.

A. X. Ist die Krankheit durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben entstanden, so hat die Herrschaft die Kurkosten zu tragen, daneben ist der Lohn weiter zu zahlen. Für die Dauer der ganzen Dienstzeit ist die Herrschaft nur dann verpflichtet, wenn keine verpflichteten und leistungsfähigen Verwandten der Erkrankten vorhanden sind. Trifft Vorstehendes indeß nicht zu, so hat der Ortsarmenverband des Dienstortes die erforderliche Kur und Verpflegung zu gewähren. Das Dienstverhältniß können Sie einseitig nicht aufheben. Die Aufhebung erfolgt entweder durch freie Vereinbarung oder durch richterlichen Ausspruch. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten. Muß indeß die Gemeinde die Kur und Verpflegung übernehmen, so hört die Gewährung des Deputats, der Dienstwohnung u. s. w. mit diesem Tage auf. Darüber, ob Sie verpflichtet gewesen sind, die Person zur Krankenkasse anzumelden, giebt das für den dortigen Kreis bestehende Krankenversicherungsstatut Auskunft.

S. B. u. S. H. Invaliden-Rente erhält derjenige Versicherte, welcher dauernd erwerbsunfähig ist; Altersrente, ohne daß es des Nachweises der Erwerbsunfähigkeit bedarf, derjenige Versicherte, welcher das 70. Lebensjahr vollendet hat. In beiden Fällen ist die Erfüllung einer Wartezeit und die Leistung von Beiträgen unerläßliche Vorbedingung. Wenn der Betreffende den gesetzlichen Nachweis führen kann, daß er in den Jahren 1888, 1889 und 1890 insgesammt in 141 Wochen versicherungspflichtige Beschäftigung verrichtet hat; sowie, daß er jetzt noch Lohnarbeiter ist — was aus seinen Quittungskarten hervorgehen würde — so hat er Anspruch auf Altersrente. Die im Lazareth verbrachte Zeit wird ihm — auch ohne Marken — als Beitragszeit gerechnet, selbstverständlich gegen amtliche Krankheits-Bescheinigung.

F. G. Es ist schmerzlich, wenn Jemand als Thäter oder Theilnehmer einer strafbaren Handlung verdächtigt und eine Durchsuchung der Wohnung behufs Auffindung von Beweismitteln veranlaßt wird, auch wenn schließlich der erhobenen Anklage Freisprechung folgt, aber ein Strafantrag wegen Beleidigung ist ohne Weiteres aus solchen Vorgängen nicht herzuleiten.

65 P. In der Provinzial-Hebeammen-Lehranstalt werden Frauen, welche das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als Schülerinnen auf eigene Kosten angenommen, soweit es die Verhältnisse gestatten. Die Ausbildungskosten, welche etwa 400 Mark betragen, sind beim Eintritt in die Anstalt zu bezahlen. Der Kursus beginnt im Oktober; Anträge sind vor dem 1. September an den Herrn Landesdirektor (Landeshauptmann) zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen: 1) ein Attest des Kreisphysikus über die körperliche und geistige Befähigung, welches erst 8 Wochen vor der Aufnahme auszustellen ist; 2) eine Aeußerung der Ortspolizeibehörde über Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit; 3) der Geburts- und 4) ein Wiederimpfschein.

J. W. Cz. Wir nehmen an, daß der von Ihnen erwähnte 65 Jahre alte Mann eine Unfallrente bezieht. Da diese Rente den Mindestbetrag der Invalidenrente übersteigt, war der Unfallrentner berechtigt, beim Landrathsamte seine Befreiung von den Beiträgen zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung zu beantragen. Hat er dies nicht gethan, so bleibt er versicherungspflichtig, so lange er arbeitsfähig ist. Im vorliegenden Falle, wo der Mann nicht mehr im Stande ist, ein Drittel des ortsüblichen Tagelohnes zu verdienen, kann auch die Invalidenrente neben der bestehenden Unfallrente beantragt werden.

F. F. 1) Die von der in Gütertrennung lebenden Ehegattin dem Manne gekauften (entbehrlichen) Kleider gehören dem letztern und unterliegen der Pfändung gegen ihn. 2) Der Civilanspruch gegen den Dieb ist von dem Strafantrage unabhängig und muß mit besonderer Klage bei Gericht angebracht werden.

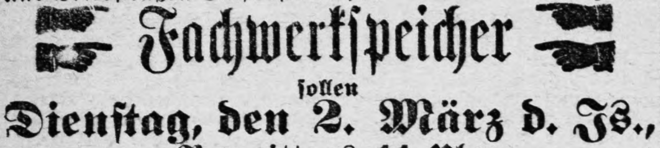
** Das Ostdeutsche Hypothekenkredit-Institut in Bromberg theilt auf die Zuschrift im Sprechsaale des „Geselligen“ Nr. 47, 2. Blatt vom 25. Februar betr. Amortisation von Hypotheken mit, daß amortisable Darlehne von 4% Zinsen an und 1/2% Amortisation auch in kleineren Städten durch das Ostdeutsche Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg begeben werden, sofern die Einwohnerzahl nicht unter 3000 herabsinkt.

STERN'sches Conservatorium der Musik
Berlin SW. Gegründet 1850. Wilhelmstrasse 20.
Direktor: Professor Gustav Hollaender.
Beginn des Sommersemesters am 1. April. Aufnahme jederzeit. Prospecte kostenfrei durch das Secretariat.
Sprechzeit 11-1 Uhr Vorm.

Gustav Böhme jr.'s
2te
Mittelmeer-Fahrt 1897
mit prachtvollem, eigens zu diesem Zwecke gechartertem Salon-Schnelldampfer.
Abfahrt von Triest am 9. Mai.
Route:
Triest — Catania — Aetna — Malta — Tunis — Philippeville — Constantine — Bisera (Oase Sidi Okba) — Algier — Gibraltar — Tanger — Madeira — Cadiz — Sevilla — Cordoba — Granada (mit der berühmten Alhambra) — Malaga — Barcelona — Montserrat — Neapel — Capri — Palermo — Messina — Triest.
Dauer 40 Tage. Preis: 950—1500 Mk.,
je nach Lage der Cabine. Einschliessend volle Verpflegung zu Wasser und zu Lande, Führung, Wagen, Reittiere etc. Illustrirte Programme etc. gegen 25 Pf. i. Mark. zu bez. d.
Gustav Böhme jr., Reisebureau,
Leipzig, Hainstrasse Nr. 2.

Bekanntmachung.

Die auf meinem Grundstück in Bromberg, Wilhelm- und Löwestraßen-Ecke, befindlichen [7516



sollen
Dienstag, den 2. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr
öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden. — Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Komtoir, Friedrichstraße 66, einzusehen.
Emil Werckmeister.

---

500 Mk. zahl. ich dem, der beim Gebr. v. **Kot..e's Zahnwasser** à Flac. 60 Pf. jemals wied. Zahnschmerzen bek. od a. d. Munde riecht. **Joh. eorge Kothe Nehf. Berlin.** In Graudenz b. **Fritz Kyser**, in Rosenberg: **S. Woserau**, i. Briesen: **A. Lucas**, i. Locken: **G. Schulz**. i. Schwetz: **W. Chmuczynski**, i. Riesenburg: **J. Siewerth**, i. Konitz: **F. H. Paetzold.** [8075

Dank.

Lange Jahre litt ich an unerträglichen Kopfschmerzen, für die es, wie mir immer gesagt wurde, keine Hülfe geben sollte. Die Schmerzen begannen unter Knotenbildung im Genick, zogen sich über den Kopf nach den Schläfen, Augen u. dem Nasenbein bis in die Backenknochen, Druck auf dem Schädel, Angstgefühl, Schwäche, Appetitlosigkeit und Uebelkeit, sowie Fieberschauer traten ein. Zuletzt war es so schlimm, daß ich 6 Wochen keinen schmerzfreien Tag hatte. Da ich hier keine Hilfe finden konnte, wandte ich mich nach Berlin, doch blieb auch dort Alles erfolglos. Endlich wandte ich mich au. Anrathen meines Bruders an Herrn **G. Fu.chs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I**, der meinen Bruder von einem schweren Magenleiden befreit hatte. Die einfache Behandlung hatte sofort Erfolg und durch weitere schriftliche Anordnungen wurde ich in kurzer Zeit von meinem Leiden, das als unheilbar hingestellt war, befreit, wofür ich es für meine Pflicht halte, nach langer Prüfungszeit meinen Dank öffentlich auszusprechen. [8087
Frau Molkereiverwalt. **M. Leske,** Kalthof b. Neuendorf-Friedheim

Dank. Lange Jahre litt ich an furchtb., off. Beinschaden (Krampfadergeschwür), glaubte schon m. Leid. mit ins Grab nehm. z. müss.; heut. bin ich dav. gänzl. befr. u. gebe kostenfr. Ausk. Fr. **Kutzky,** Dramburg i. Pom., Klosterstr. 24.

Schlesische Zwiebeln
offerirt à 3,50 Mk. per Zentner
Sally Salomon, Thorn.

Wachholderbeeren
offerirt billigst [7602
H. Hirschfeld,
Johannisburg Ostpr.

Wohnungen.

Prangenau.
Eine Wohnung
passend für Stellmacher, vom 1. Mai zu vermiethen. Derselbe würde reichl. Arbeit haben, da hier kein Stellmacher wohnt. Zu erfragen bei Schmiedemeister Hellwig, Prangenau bei Neuteich Westpreußen.

Gnesen.
Ein geräumiger Laden
in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermstr., Gnesen.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 pstl. Graudenz. [3550

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

1235] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska**, Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme. Wwe. **Miersch**, Stadthebamme, Berlin, Oranienst. 119.

Pension

Für eine junge Dame
wird **Pension** in einem evangel. Pfarrhause behufs Fortbildung in wirthschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung **gesucht.**
Gefällige Angebote mit Pensionspreis-Angabe unter Nr. 7692 an den Geselligen erbeten.

Für einen älteren Herrn wird zum 15. März resp. 1. April preiswerthe
Pension
auf dem Lande gesucht. Volle Verpflegung u. unmöbl. Zimmer sind Bedingung. Meldungen mit Preisangabe unt. Nr. 8064 umgehend an den Gesell. erbeten.

Pension. Knaben finden zu Ostern freundliche Aufnahme bei [5598
Frau Kreisphysikus Carl, Graudenz, Lindenstraße 301.

Schülerinnen
der höheren Töchter- und Gewerbeschule Graudenz f. im Hause eines Arztes gute Pension. Off. u. 7340 an den Geselligen erbet.

Einige Schüler erhalten noch gute und billige **Pension** in einer Rentierfamilie. Meld. unt. Nr. 7563 a. d. Gesell. erbet.

6959] Ein ält. Herr, auch Ehepaar, findet in gemüth. Fam. auf hübsch gel. Gute dauernd **bill. Pens.** in Amalienhof per Soldau Ostpr.

Danzig.
7711] Eine **Mitpensionärin** zu e. 11jährig. Mädchen gesucht.
A. Lohmann, Lehrerin, Danzig, Heil. Geistgasse 121, 3.

Pension für schwächliche Kinder.
Ostseebad Zoppot.
Vorzügliche Pflege und Beaufsichtigung. Höh. Privat-Knaben- und Töchterschule am Ort.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6197 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

Hund
Kreuzung Neufundländer und Ulmer Dogge, schwarzgelockt, auf den Namen Mylord hörend, ist **entlaufen.** Selbiger war mit Maulkorb und Halsband verseh., kann ersteren aber auch verloren haben. Um Nachricht über Verbleib bittet [7634
Reuther, Böslershöhe, b. Graudenz.

Heirathen.

Heirath!
J., ev. Dame, 23 J. alt, gebild., wirthsch. erzog., aus achtb. Famil., Vermög. 6000 Mk., sucht d. Bekanntschaft e solid. Herrn behufs später. Heirath z. mach. Beamte, welche üb. ein. sicher. Existenz verfüg., bevorz. Ernstgem. Meld. briefl., wenn mögl. m. Photogr. u. genauer Angab. all. Verhältn. unt. Nr. 8109 an den Gesell. erb. Verschwiegenh. verlg.

Für Israeliten.
Ein junger Mann von tadellosem Aeußer., wünscht die Bekanntsch. einer jungen Dame von braven, streng religiös ges. Eltern, mit einem bürgerlichen, jedoch gutherzigen Charakter. Vermögen nicht unter 3000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 8063 a. d. Gesell. erbet.

Heirathsgesuch.
7996] Vermögend. Besitzersohn, kirchl. gläub., sucht die Bekanntsch. einer Dame oder jungen Wittwe behufs **Verheirathung.** Gefl. Off. mit Angabe der Verhältn. unt. B. postlag. Lnianno Wpr. erbeten. Verschw. selbstverständl.

Tüchtig., junger, geprüft. **Hufschmied** wünscht in e. Schmiede
einzuheirathen.
Meld. unt. Nr. 7978 a. d. Gesell.

Heirath!
Ein j. Kaufm., ev., 26 J. alt, sucht die Bekanntsch. ein. j. Dame mit Vermög., jg. Wittwen nicht ausgeschl. Off. m. Verm.-Ang. u. Phot. unt. Nr. 8108 a. d. Gesell.

Geldverkehr.

Ein Brennereiführer wünscht sich mit einem Kapital von 20000 Mark an einer
Genossenschaftsbrennerei
zu betheiligen. Meld. briefl. u. Nr. 6240 an den Geselligen erbeten.

Kapitalien
für **städt.** Grundst. v. 4 % Zinsen an, für **ländlich.** Grundst. v. 3¾ % Zins. an. **Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg,** Bahnhofstraße 94. Anfrag. **20 Pf. Rückporto!** beifg.

Rentner 2c. [7860
welche gute Kapitalanlage suchen u. geneigt sind, sich bei einem groß. u. angef. Berlin. Geschäft — patent. Konsumartikel, der seit Jahren hohe Zinsen u. Dividenden abwirft — kommanditistisch z. betheiligen, belieben ihre Adressen einzusend. unter **448 H. B.** an **Robert Exner & Co.** in Berlin SW., Ritterstr. 50.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: **D. E. A.** Berlin 43.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Anträge auf
hypothekarische Beleihung
gut gelegener Grundstücke nimmt zur promptesten Erledigung entgegen [4463
Die Agentur der Preußischen Pfandbrief-Bank,
Eugen Kraehahn, Bromberg, Schleinitzstr. 17, I.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

8018] E. erf. Mann, alleinst., gew. Beamt., nücht., d. Ungl. all. verl., s. Besch. a. Auss. o. bei krank. Hrn. als Ges. o. Reisebegl. Off. sub A. M. 200 a. **Justus Wallis** Ann.-Ann., Thorn

Gewerbe u. Industrie

Akademisch u. prakt. gebildeter
Zuschneider
tüchtiger Verkäufer, 25 J. alt, m. sicherem Schnitt, sucht p. März od. später in bess Geschäfte Stell. Meldungen briefl. unter Nr. 8104 an den Geselligen erbeten.

Geb., jung. Brauer sucht Stell. als **Braumeister o. Geschäftsführer** in größ. Brauerei. Meld. brfl. u. Nr. 5876 a. d. Gesell. erbet.

E. jung. Molkereigeh.
sucht z. 10. März Stell. i. e. Dampfmolkerei, Genossensch. bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet Albert Lange, Gruczno b. Schwetz.

Tücht. Müllergeselle
19 J. alt, sucht v. sof. od. 15. März Stellung. Joh. Gonsiorowski, Gollub, Kreis Briesen. [8013

Landwirtschaft

Geb. Guts-Rendant sucht Vertrauensstellung als **Rentmeister** auf größer. Begüterung. Meld. briefl. u. Nr. 5877 an d. Gesell. erbet.

Ein durchaus zuverläss., energ.
Inspektor
evangel., unverh., 27 J. alt, sucht Stellung auf e. mittl. Gute unt. Leitung des Prinzipals. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Meld. unt. Nr. 8122 a. d. Gesell. erbet.

8193] E. **Landw.**, d. 1½ J. beim Fach ist, sucht zum 1. April Stellung als 2. Beamter. Meldungen u. **G. 20** postl. Konojad Westpr. erbeten.

Suche für einen durchaus tüchtigen, energischen, häuslichen, gebildeten
Landwirthschafts-Beamten
möglichst selbstständige Stellung. Derselbe ist in allen Zweigen der Landwirthsch. durchgebild., 32 J. alt, unverheir., evang., beider Landessprachen mächtig und von anständ. Charakter, auf großem Gute meist selbstständig gewirthschaftet, mit Brennerei, Zuckerrübenbau, Pferde- u. Rindviehzucht bewandert. Da mir derselbe als durchaus zuverlässig bekannt ist, kann ich diesen meinen Fachgenossen sehr warm empfehlen. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 7856 an den Gesell. erbeten.

8124] Junge Landwirthe, welche ihre Lehrzeit in der Praxis und einen Kursus der hiesigen Landwirthsch. Winterschule absolvirt haben, suchen als
Hofverwalter resp. 2. Inspektoren
zum 1. April cr. Engagement durch den Direktor Dr. Kuhnke, Marienburg Westpr.

7969] Zum 1. 4. oder später empfehle Beamten, der ca. 6 J. als Inspektor hier wirthschaftete, für möglichst selbstständige
Administrator- oder desgl. Inspektorstelle.
Alter 35 Jahre, im Besitz auch vieler, guter Empfehlungen. Gute Leistungen und Erfahrung kann bestätigen. Zu näherer Auskunft bin bereit.
von Koerber, Gr. Plowenz bei Ostrowitt.

Brennereiverwalter, evang., verh., 2 Kind., s. v. sogl. o. spät. d. Stell. Meld. unt. Nr. 8071 a d Gesell.

Ein verh. Schweizer
sucht z. 1. April 1897 Stellung zu 40—60 Kühen nebst Jungvieh. Gefl. Meldung. erbitt. [7649
Ludwig Moser, Schweizer, Wilhelmshof b. Georgenfelde, Kr. Gerdauen Ostpr.

Schweizer!
Hab. n mehr **Unterschw.** z. 1. März z. verg. **Marienburg. Schweizer-Bureau** z. Schweizerhof.

7470] Ein älter., verh., evang. **Kutscher**, dem langjähr., gute Zeugnisse z. Seite stehen, der auch ein. Hofgäng. stellt, sucht z. 1. April dauernde Stellung. Offerten erbeten unter A. Z. 100 postlagernd Unislaw.

8191] Suche Stellung als
Vorschnitter
m. jed. gewünscht. Anz. Leute zu Rüben- u. Erntearb. Gute Zeugn. steh. z. Seite. F. Strehlau, Vorschnitter, Sprind b. Neuenburg.

Offene Stellen

7515] Zum 1. April d. J. ist die hiesige Privatknabenschule durch einen
Candidat der Theologie
der bereits sein erstes Examen gemacht hat, zu besetzen. Gehalt 1000 Mark pro Jahr nebst freier Wohnung und Heizung. Meld. und Zeugnisse recht baldigst zu senden an Kaufmann Lösser, Tütz Westpr.

Süddeutsche **Weingroßhandlung** sucht gegen hohe **Provision und Spesenvergütung** für Graudenz u. Westpreußen ein. **leistungsfähigen**
Agenten.
Meldungen unter Nr. 7923 an den Geselligen erbeten.

Achtung.
7961] Für die Kreise Osterode, Neidenburg, Allenstein, Mohrungen, Heilsberg, Rössel werden tüchtige Agenten zum Verkauf landwirthschaftlicher Maschinen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7961 an den Geselligen.

E. Buchhalter
mit allen Komptoirarbeiten vertraut, wird vom 1. April d. Js. an für mein Komptoir **gesucht.** Anfangsgehalt 1500 Mark. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse und ihre Photographie einsenden an [8165
Emil Werckmeister,
Weingroßhandlung,
Bromberg

8074] Ein flotter
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, der auch zu dekoriren versteht, für dieses Jahr militärfrei, find. per 1. April cr. in unserem Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft Stellung. Bei d. Meldung bitten Gehaltsansprüche exkl. Wäsche u. Betten anzugeben.
Hoffmann & Klopstock, Pr. Stargard.

8134] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, guter Schaufenster-Dekorateur, findet von sof. bei uns Stellung. Meldungen m. Gehaltsansprüchen erbeten an Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufaktur u. Konfekt.

6351] Per 1. April suche ich für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft einen sehr tüchtigen
Verkäufer u Dekorat.
der polnischen Sprache mächtig.
Meldungen mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet
J. Rothstein, Krotoschin.

8187] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April einen tüchtigen
Verkäufer
mos., der zugleich Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig ein muß. Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
M. Flatauer, Schwetz a. W.

6891] Für mein Mode-, Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen flotten
Verkäufer (Christ)
der der polnischen Sprache mächt. und mit Landkundschaft vertraut ist, per 1. April cr. Photograph. und Zeugnisse erbittet
L. Golski, Grätz i. Posen.

Ein junger Mann
der poln. Sprache mächtig, wird für mein Kolonialwaarengeschäft per 1. April cr. zu engag. gesucht.
R. Kossakowski,
8155] Lissa i. Posen.

8090] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. April cr. einen tüchtigen
jung. Mann
(Verkäufer). Derselbe muß mit der Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialienbranche vollständig vertraut sein u. d. Schaufensterdekoriren gut verstehen. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
J. Alexander, Eisenhandlung, Briesen Westpr.

Ein junger Mann
der vor kurzem seine Lehrzeit beendet, kann sich für meine Destillation und Ausschank per 1. April für Graudenz melden. Offerten mit Zeugn., Photograph. und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten. [7244
Ludwig Auerhan, Jarotschin, Prov. Posen.

8125] Suche für mein Materialwaaren-Geschäft per 1. April ein.
tüchtigen Gehilfen
mit nur guten Empfehlungen.
A. H. Preuß, Marienburg Westpreußen.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. o. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

7744] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen
Gehilfen und einen Lehrling
bei freier Station. Offert. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
H. Wiebe, Riesenburg.

8139] Zum 15. März cr. suche für mein Kolonial-, Wein- und Destillations-Geschäft einen
jüngeren Gehilfen.
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet.
Emil Graßhoff, Meseritz i. P.

Gehilfe
flotter Expedient, der poln. Sprache mächtig, und für den Besuch der Händlerkundschaft sich eignend, findet p. 1. April Stellung. [8175
Isidor Knopf, Bromberg, Kolonialwaaren und Dampf-Destillation.

7941] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt
einen jüng. Kommis
(flotten Verkäufer)
einen Volontär und einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und müssen Bewerber alle der polnischen Sprache mächtig sein.
Firma R. Joseph, Gilgenburg Ostpreuß.

8184] Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Destillat.-Geschäft einen ält., soliden, tücht.
Kommis
zum sofortigen Antritt.
H. Aßmann, Dirschau.

Ein Kommis
der Manufakturwaarenbranche, der polnischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. [8088
R. Spitz, Gnesen.

Gewerbe u. Industrie

7163] Suche einen eben ausgelernten
Brauer
für meine Mälzerei.
C. A. Steiner, Brauereibesitzer, Zinten.

8062] Zwei tüchtige
Barbier- u. Friseurgehilfen
sucht p. sofort bei gutem Salair
G. Ehm, Friseur, Gnesen.

7973] Suche per sofort einen jungen, ordentlichen
Klempnergesellen
auf dauernde Beschäftigung.
J. Wachowsky, Klempnermstr., Neustettin.

7800] Zwei ordentliche
Klempnergesellen
suche von sofort auf dauernde Beschäftigung für meine Bau- und Küchen-Klempnerei.
Louis Gieseler, Rastenburg Ostpreußen.

7779] Tüchtige, zuverlässige
Klempnergesellen
auf Bauarbeit, finden sofort Beschäftigung bei
J. Pietschmann, Bromberg.

Ein Schmiedegeselle
der selbstständig als Schirrmeister auf Wagenbau und Hufbeschlag tüchtig ist, findet dauernde Beschäftigung bei [8086
A. Meißner, Schmiedemeister u. Wagenbauer, Konitz Wpr.

Schmiede-Schirrmstr. Kesselschmiede und Dreher
finden sogleich dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [7841
J. W. Klawitter, Danzig.

7842] **Drei tüchtige**
Reparateure
für Nähmaschinen u. Fahrräder werd. p. **sofort** gesucht. Schriftl. Offerten mit Angabe d. bisherig. Thätigkeit sowie Gehaltsanspr. nebst Zeugnißabschr. an
Emil Mattheus, Posen, Wilhelmsplatz 18.

8024] Ein tüchtiger
Bau- u. Maschinenschlosser
findet dauernde Beschäftigung bei
Emil Dieser, Saalfeld Ostp.

Tüchtige Schlosser
auf Bau- und Gitterarbeit finden dauernde Beschäftigung u. können sich melden bei [7133
Gerlach, Schlossermeister, Soldau Opr.

8126] Tüchtige
Maschinenschlosser
auf lohnende und dauernde Arbeit per sofort gesucht.
Maschinen-Fabrik
A. Horstmann, Pr. Stargard.

8068] Zwei tüchtige
Schieferdecker-Gesell.
finden dauernde und lohnende Beschäftigung (auch Winterarb.).
C. F. Raether, Elbing, Asphalt-Dachpappen-Fabrik, Dachdeckungs-Geschäft.

Ein Schornsteinfegergeselle
kann sofort eintreten bei [8123
C. Kliem, Graudenz.

7777] Zwei tüchtige, **junge**
Sattlergesellen
auf Polster- und Geschirrarbeit, sucht von sofort
G. Müller, Neuenburg.

8004] Drei tüchtige

Sattlergesellen

finden sofort für dauernd Beschäftig. C. A. Urban, Sattlermeister, Nakel-Netze.

Ein Schneidemüller

welcher alle Landarbeit mitthut und einen Hofgänger stellt, find. dauernde Stellung mit Deputat und freier Wohnung. [7938
R. Beyersdorff, Friedrichsberg b. Naugard.

Ein ordentl. unverh. **nüchter.**

Müller

wird als Erster resp. Werkführer für eine Wassermühle zur selbstst. Führung, mit Kunden- und Geschäftsmüllerei, der aber selbst mitarbeitet, mit langjähr. Zeugn. und für dauernd, bei 35—40 Mk. monatlich gesucht. Offert. unter Nr. 8046 an den Geselligen erb.

7838] Zwei durchaus nüchterne und zuverlässige

Ringofenbrenner

v., können sich melden bei
H. Hein, Zieglermeister, Ringofenziegelei Hohenkirch Westpreußen.

8011] Ein tüchtiger

Ziegelstreicher

er auch im Brennen nicht unerfahren ist, wird gesucht gegen 0 Thaler und freie Station bei Ziegeleibesitzer L. Hagemann, Gollubien p. Stosznen, Kr. Marggrabowa.

Landwirtschaft

8023] Ein energischer, fleißiger,

unverh. Inspektor

ndet auf Dom. Gottersfeld, Post- und Bahnstation, Westpr., Stellung. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gehalt 400 Mk. Einendung von Zeugnißabschriften. Nichtbeantwort. gleich Ablehnung.

Ein verheirathet., evangelischer

Wirthsch.-Inspektor

womöglich ohne Familie, für ein 200 Morgen großes Nebengut mit Brennerei-, Rübenwirthschaft und Drillkultur vertraut, dessen Frau die Bespeisung von einigem Gesinde, sowie Handwe kern, auch Federviehzucht 2c. mit übernimmt, findet Stellung zum 1. April d. J. Meldungen mit Zeugnißabschrift., selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7971 an den Geselligen erbeten.

7796] Ein energischer, evangel., zuverlässiger

zweiter Beamter

bei 300 Mk. Gehalt zum 15. März oder 1. April gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpreußen.

7583] In Wiedersee (Bahnstat.) bei Gr. Schönbrück wird zum 1. April ein

Wirthschafter

(2. Inspektor) gesucht, der bereits in Stellung gewesen ist. 360 Mk. Gehalt.

7442] Suche zum 1. April einen jungen, gebildeten

Beamten.

Gehalt 240 Mark. Rehfeld, Wilhelmsort bei Bromberg.

Suche 1 ev. Rechnungsführ.

der mit Kassenwesen auch vertr. ist u. sonst. Funktionen nicht zu übernehmen h. Geh. 600 M. **A. Werner**, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

8132] Dom. Richnau p. Schönsee (Bahnhof Richnau), sucht zum 1. April einen jüngeren, evangl., der polnischen Sprache mächtigen

Wirthschaftsbeamten

Bauernsohn bevorzugt. Anfangsgehalt bei freier Station excl. Bett u. Wäsche 300 Mk. Zeugnißabschriften u. Lebenslauf einzusenden oder persönl. Vorstell.

8136] Einfacher

Wirthschafter

evang., unverh., in Feldwirthsch. erfahren, findet 15. März Stell. Gehalt 240 Mk. Meldung. unt. Nr. 8136 a. d. Gesell. erbet.

8185] Suche zum 1. April d. Js. einen nicht zu jungen

Inspektor.

Gehalt 360 Mark. Friese, Neuvorwerk b. Gottschalk.

7931] Ein tüchtiger, zweiter

Wirthschafter

ev., zum 1. April gesucht. Gehalt p. A. 360 Mark.
Dom. Barlin, Stat. d. Ostbahn.

Ein unverh., energischer

Inspektor

unter direkter Leitung des Prinzipals, findet bei 450 Mark Gehalt zum 15. März oder 1. April Stellung. Polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 7967 an den Geselligen erbeten.

8182] Ein **durchaus zuverlässiger u. energisch.**, evangel.

Wirthschaftsbeamter

mit guten Zeugnissen und Schulkenntnissen, findet zum 1. April d. Js. bei 400 Mark Anfangsgehalt Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

8161] Für ein Nebengut mit Brennerei suche p. 1. April einen verheiratheten

Inspektor.

Anfangsgehalt 500 Mk. 2c.. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
G. Böhrer, Danzig.

Auf Dom. Nied. Schridlau p. Gr. Liniewo Wpr. find. v. 1. April d. J. ein jung. fleiß.

Landwirth

Stellg. u. Leitung des Prinzip. ohne gegens. Vergüt. [8160

Gesucht z. 1. 4. cr. ein älterer, landw. Beamter, unverh., ev., als

Rechnungsführer

zugleich für größere Viehwirthschaft und Speicher. Gute Empfehlungen Bedingung. Leichte Stellung, die aber Pflichttreue bedingt, ev. geeignet f. ält. Inspektor, der mit schriftlichen Arbeiten gut vertraut. Meld. brfl. unt. Nr. 7968 an den Geselligen.

7803] Ein evangel., unverheir.

Hofverwalter

wird zum 1. April d. J. oder auch früher bei Mk. 240 p. a. Gehalt gesucht in Blandau bei Gottersfeld. Meldungen mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung,

Suche zum 1. April cr. einen durchaus zuverlässigen, jüngeren Landwirth als

Hof- und Speicherverwalter.

Nur bestens empfohlene Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 8173 an den Geselligen wenden.

7970] In Gr. Blauth per Freystadt Wpr. ist z. 1. April cr.

d. Hofverwalterstelle

zu besetzen. Gehalt b. 360 Mk.
Die Gutsverwaltung.

7613] Verheirath., zweiter

Hofmeister

kann sich z. Antritt p. 15. März evtl. 1. April d. Js. melden bei der Gutsverwalt. zu Kl. Gartz bei Subkau Wpr.
Ebendaselbst findet noch

ein Instmann und ein verh. Knecht

mit Scharwerker Stellung zum 25 März d. Js.

7785] Dom. Suchary b. Nakel, Netze sucht sofort oder spätestens Marien d. J. einen tüchtigen,

deutschen Vogt

der gute Zeugnisse besitzt, mit starken Scharwerkern.

Tabaksbau.

8050] Suche

Unternehmer

der 15—30 Morgen eventl. mehr Land z. Tabaksbau verwerthet eventl. auch gegen Tantieme. Räumlichkeiten vorhanden.
v. Klitzing'sche Verwaltung, Dziembowo b. Gertraudenhütte i./Posen.

7598] Ein. ält., erf., unverheir.

Gärtner

der im Stande ist, m. Gärtnerei selbstständig zu führen, sucht M. Kremin, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Marienwerder.

8193] Von gleich oder später suche einen

Guts-Gärtner

sowie einen zuverl., energischen

Hofmeister

bei den Leuten. Auch Unverh. können sich melden.
M. Boelcke, Mahlkau bei Zuckau Wpr.

Gärtner

tüchtig und erfahren, zur Anlage eines Obstgartens, Beeren- und Spargelkultur zum 15. März cr. auf mehrere Monate, eventl. für dauernd gesucht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen einzusenden an O. Böhmer, Pod-Ciborz b. Lautenburg Wp.

Unverh. Gärtner

zum baldigen Antritt sucht Dom. Uscikowo, Kreis Znin.

Unverheirath.

Oberschweizer oder Melker

in jeder Beziehung zuverlässig, bei sehr gutem Verdienst, sucht z. 1. April cr.
Dom. Neugrabia Kr. Thorn.

8178] Dominium Rodelshöfen bei Braunsberg Ostpr. sucht zum 1. April einen

verh. Oberschweizer mit Gehilfen

zu ein. Stall von ca. 55 Kühen.

Ein unv. Ober- und Unterschweizer

für 30 Kühe wird z. 1. April bei hohem Lohn gesucht. Off. unter E. M. postl. Gr. Trampken Westpr. erbeten. [7965

Schweinefütterer

mit Scharwerker sucht bei hohem Lohn u. Deputat zum 1. April cr. Dom. Kl. Lansen bei Heimsoot.

7836] Ein verheiratheter

Kutscher

mit Scharwerker kann sofort od. spätestens den 1. April eintr. in Königl. Roßgart b. Briesen.
Ebendaselbst finden auch noch mehrere verheirathete

Instleute oder Pferdeknechte

mit Scharwerkern von sogleich oder 1. April Stellung.

7962] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

m. Scharwerkern u. ein ebensolcher

Schäferknecht

finden zu Marien bei hohem Lohn und Deputat Stellen in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

8153] Einen tüchtigen

Vorschnitter

für die Rüben- u. Erntearb. sucht Dom. Mocheln per Trischin, Bez. Bromberg.

Vorreiter und unverh. Pferdeknecht

persönl. Vorstell., zum 1. April gesucht in [8137
Gawlowitz bei Rehden.

6 Arbeiterfamilien

(Instleute) mit **Hofgängern**, werden vom unterzeichneten Dominium, bei gutem Lohn, zum 1. April d. Js. gesucht, und erhalten die Familien sehr gute, große Wohnungen in einem neuerbauten Hause. [7523
Dom. Jahnsfelde bei Zantoch Ostbahn.

Diverse

Drei- bezw. vierjähr.- Freiwillige

zur Einstellung am 1. Okt. 1897 werden angenommen beim [5869
Kürassier-Regt. Württemberg Riesenburg.
Meldungen unter Beifügung des Meldescheins **baldigst.**

6868] Sofort kann in meine Selterfabrik ein

tüchtiger Arbeiter

ntreten. Derselbe muß füllen und ausfahren. Meldung. unter Nr. 6868 a. d. Gesell. erbet.

Schachtmeister und Arbeiter

erhalten bei den Erd- und Oberbauten bei den 90 km langen Kleinbahnstrecken in den Kreisen Rastenburg und Sensburg bei hohem Lohn zeitig im Frühjahr Arbeit. [6180
C. Schmalfeldt & Reich, Baubüreau Rastenburg.

2313] Tüchtige

Arbeiter

werden laufend eingestellt beim Bahnbau nächst der Stadt. Lohn pro Arbeitsstunde 26 Pf. Arbeit für den ganzen Sommer.
Schöttle & Schuster, Bredow bei Stettin, Wilhelmstraße 24.

Lehrlingsstellen

7658] Für mein Tuch-, Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft

suche einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen, per sofort.
Aron Lewin, Thorn.

7748] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. März einen

Volontär

mosaischer Konfession.
An Sonn- u. Festtagen geschloss.
Willy Lichtenstein, Prostken Ostpr.

8115] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen

Volontär und ein. Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
Herrmann Pollnow, Lyck Ostpr.

8051] Gesucht zum 15. März event. früher ein kräftiger

Lehrling

nicht unter 16 Jahre alt.
Dampfmolkerei Miswalde. Lehmann.

7775] Zu Ostern oder früher suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft

einen Lehrling.

W. Schendel, Hoflieferant, Lauenburg i Pom.

7946] Ein Sohn ordentlicher Eltern, m. guten Schulkenntnissen versehen, kann von sogleich als

Lehrling

in mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten. Unter Umständen nehme denselb. auch auf meine Kosten.
Julius Hancke, Rosenberg Westpreußen.

8015] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen **Lehrling**, möglichst der polnischen Sprache mächtig.
D. Sternberg, Thorn.

8016] In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist zum 1. April cr. eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen. S. Simon, Thorn.

1419] Für meine Handlung suche ich zu Ostern oder auch gleich

2 Lehrlinge (jüd.)

und für meine

Klempnerei

ebenfalls **zwei Lehrlinge**, gleichviel welcher Konfession, unter **günstigen** Bedingungen.
M. Apolants Wwe., Dt. Krone, Stabeisen-, Stahl-, Eisenkurzwaaren, Glas, Magazin für Haus und Küche.

7791] Ich suche

einen Volontär und einen Lehrling

zum baldigen Antritt.
R. Abrahamsohn, Carthaus, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

Ein Lehrling

achtbarer Eltern findet von Ostern in meinem Destillations-, Wein- u. Cigarren-Geschäft unt. günstigen Bedingungen Aufnahme. [6964
Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, suche per sofort oder 1. April für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation, Essigsprit- u. Mineralwasserfabr.
H. Stedefeld, Konitz Westpr.

7835] Für mein Galanterie-, Glas- u. Porzellan-Geschäft suche

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Hermann Fraenkel, Thorn.

8138] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft suche ich per sofort resp. April einen

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Handschrift. A. Mendelson, Rummelsburg i. Pom.

8154] Suche zum 1. April oder Mai einen

Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht.
Weiß, Destillation u. Kolonialw., Bromberg.

Söhne angesehen. Eltern!

d. a. Neigung oder Gesundheitsrücksichten den **Gärtner-Beruf** ergreifen sollen, finden Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Ausbildung an der bestempfohlenen [4824
Gärtner-Lehranstalt Köstritz (Leipzig-Gera) Ausk. d. Direktion.

Ein Volontär und ein Lehrling

(mos.) die der polnischen Sprache mächtig sind, suche per sofort für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft. Sonnabend u. Festtage geschlossen. S. Silberstein, 8156] Neumark Wp.

7517] Für m. **Speditionsgesch.** suche ich per April cr.

einen Lehrling.

Max Rosenthal, Bromberg.

6800] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. April oder auch per sofort einen

Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen, mosaisch. Glaubens, Sohn anständiger Eltern. Meldungen an
H. Itzigsohn, Woldenberg Nm.

Bromberg.

6866] Für meine Groß-Destill., Likör- und Essigfabrik suche für den Ausschant, Fabrik, Komtor 2c. per 1. April cr. einen

Lehrling.

Derselbe muß aus achtbarem Hause sein, gute Schulbildung u. Handschrift besitzen.
J. L. Jacobi im „gold. Lachs".

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat,

die Uhrmacherei gründlich zu erlernen.

Meld unt Nr. 192 a. d. Gesell.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

7871] Für ein anständ. **junges Mädchen**, 19 J. alt, welches die Wirthsch. erlernen will u. schon in Stellg. gewes. ist, suche ich z. 15. März, spätest. 1. April Stellung z. Führ. ein. klein. landwirthsch. Haushalts unt. Führ. ein. Dame. Freundl. Behandlung Bedingung, auch bin ich bereit, für selb. eine mäßige Pension zu zahlen. Gfl. Offert. unter **E. O. 500** postlag. Rehden Wpr. erb. Agent. verb.

7726] Eine anständ., anspruchsl. **Wirthin**, die erf. in all. Zweigen, auf der gegenw. Stelle schon 5 J., sucht Familienverhältn. halb. eine Stelle in Westpr. als Wirthin v. 8. oder 15. April. Adr. erb. Hedwig Lamprecht, Adl. Wisdehnen per Abschwangen Ostpr.

Junges Mädchen, das Anfangs März seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung als **Putzarbeiterin od. Verkäufer.** Meldungen briefl. unt. Nr. 8105 an den Geselligen erbeten.

8174] Gebild., jung. Mädchen, 19 J. alt, welches mit Frisir. u. Handarb. vertraut ist u. sich auch gern im Hause nützlich machen würde, sucht p. 1. April Stell. als

Stütze der Hausfrau.

G. Off u. A. U. 12 hptpstl. Bromberg

Ein junges Mädchen, evang. Konf., sucht Stellung als Stütze resp. Gesellschafterin in kleinerem Haushalte. Gehaltsansprüche bescheiden. Gefl. Off. unter E. T. 14 hauptpostlagernd Königsberg i. Pr. erb. [8157

Ein jung. Mädchen

aus guter Familie, 20 Jahre alt, sucht passende Stellung zur Beaufsichtigung von Kindern. Mld. brfl. u. Nr. 8186 a. d. Geselligen erb.

Zur Führg. des Haushalt. resp. Vertr. d. Hausfr. o. z. Gesellsch. u. Stütze b. einz. Dam. sucht e. **Frl.** i. ges. Jahr., w. erf. i. ff. Küche, Handarb. u. g. i. Vorl. ist, St. v. 1. April. Mehrj. Zeugn. vorh. Gefl. Meld. brifl. m. Aufschr. Nr. 8192 d. d. Geselligen erbet.

8190] Jung., geb. Mädch., welch. die Wirthschaft erlernt hat, sucht Stellung als **Stütze.** Gefl. Off. unter **N. N. 100** postl. Neudörfchen Westpr. erbeten.

Suche zum 1. März Stell. zur

Erlern. d. Wirthschaft

b. freier Station u. etw. Gehalt.
E. Fischer, Arys Ostpr.

Stellen-Vermittel.-Bureau
Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

8148] Suche per 1. April eine evangel., geprüfte, musikalische

Erzieherin

für zwei Mädchen im Alter von 7 und 9 Jahren unter bescheid. Ansprüchen. Gesang erwünscht. Anmeldung bitte an Frau Rittergutsbesitzer Friske, Trockau bei Mogilno, zu richten.

Ein jg. anständ. Mädch. sucht Stellung zum 1. April als

Verkäuferin

in e. Kondit. o. f. Bäck., wäre auch gen. i. d. Wirthsch. z. helf., m. Fam.-Anschl. Off. u. Nr. 8107 a. d. Ges.

Offene Stellen

7497] Suche für Ostern 1897 eine ev., wissensch. geprüfte

Lehrerin

welche noch ein besond. Handarb.-Examen gemacht hat. Dieselbe müßte wenigstens einige Erfahrung im Klassenunterricht besitzen. Meldungen mit Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen zu richten an M. Krupski, Schulvorsteherin, Inowrazlaw.

Gesucht zu Ostern oder 1. Mai eine geprüfte, musikal., junge, evangelische

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen für 2 Mädchen, 10 und 11 Jahre. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift 8067 durch d. Geselligen erbeten.

Zum 1. April d. Js. suche für mein Manufaktur-, Kolonial- u. Schankgeschäft eine tüchtige [5378

Verkäuferin

die die Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig. Solche, die in derartigen Geschäften gewesen, werden bevorzugt.
J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

8066] Selbstständige

Putzarbeiterin

im Verkauf gewandt, der poln. Sprache mächt., suche p. 15. März oder 1. April. Offerten mit Gehaltsansprüch. an
L. Steinhardt, Pakosch, Putz-, Kurz- und Weißwaaren.

8027] Suche zum 1. April d. Js. eine selbstständige

Putzarbeiterin

für einfachen u. mittleren Genre, die auch im Verkauf bewandert und, wenn möglich, der polnisch. Sprache mächtig ist. Meldungen mit Photogr. u. Gehaltsanspr erb.
Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren
A. Ruben, Nakel (Netze).

7762] Suche zum 1. April eine tüchtige, für besseren Mittelputz gewandte

Direktrice

evangel. bev. Meldungen, Zeugn., Photographie, Gehaltsanspr. an Zeep in Argenau.

7799] Suche zum 1. April ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

welches kochen und plätten kann und ein gewandtes

Hausmädchen.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Dittmann, Dampfmolkerei Kaisersfelde, Prov. Posen.

8047] Ich suche z. 1. April eine

evang. Mamsell

die mit der feinen Küche und Federviehzucht vertraut ist. Zeugnisse sind einzusenden an Gräfin Goltz, geb. v. Borkowski, Czaycze, Bez. Bromberg.

8044] Zu April suche geb. Mädch. a. g. Fam. a. **Stütze d. Hausfr.** geg. kl. monatl. Tascheng. u. F.-A. Off. u. W. M. 269 Inf.-A. d. Gesell., Danzig.

Eine noch kräft. ältere Frau, 45—60 Jahre, wird zur alleinigen Pflege eines kranken Mannes gesucht. Meld. mit Aufschrift Nr. 8135 durch den Geselligen erb.

Dom. Rathstube bei Subkau Wpr. sucht zu sof. ein kräftiges, ordentliches [8116

Mädchen

welches melken kann, für die Meierei. Lohn p. a. 129 Mk.

6886] Suche zum 1. April d. J. ein junges, gebildetes, evang.

Mädchen

zum Erlernen der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Else Rehfeld, Wilhelmsort b. Bromberg.

7500] F. e. Mittelst. i. d. Mark (Nähe v. Berlin), wird. e. **beff. Hausmädch.**, w. Plätt. u. Masch.-Näh. verst., a. sonst in all. Stub.-Arb. wohl bew. ist, v. 1. April oder per sofort gesucht. Meldg. unt. **W. M. 268** an die Inserat.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

2180] Suche zum 1. April ein einfaches, anständiges, junges Mädchen, das etwas kochen kann

als Stütze

bei Familienanschluß.
Frau Emilie Breust, Dubielno per Wrotzlawken.

8131] Ich suche z. 1. April

ein Mädchen

für Küche u. Haus. Lohn 150 Mk. Zeugnisse sind einzusenden an Fr. Oberst v. Ludwiger, Graudenz.

Nähterin

die Wäsche besorgen muß, sucht zum 1. April d. Js. [8149
Frau Jenny Weissermel, Rittergut Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Wpr.

Eine jg., geb. Dame

aus anst. Familie, mit schöner Handschrift und Buchführung vertraut, welche sich auch in der Häuslichk. nützlich machen kann, findet vom 1. April resp. Ostern bei freier Station, 15 Mk. mon. Gehalt und Familienanschluß angenehme Stellung. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. O. K. 10 pstl. Dt. Eylau.

7930] Da hiesige Wirthin sich verheirathet, sucht sofort oder 1. April eine in Hauswirthschaft, Federvieh- u. Kälberaufzucht erf.

Wirthin

sowie einen gut empfohlenen

Gärtner

Gut Stangenwalde bei Bischofswerder.
Zeugnißabschriften erwünscht.

7745] Suche zum 1. April eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, zuverlässige, selbstständige

Wirthschafterin.

Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an
Brachvogel, Catrinowen, Kreis Lyck.

Wirthschafterin

welche die feine Küche versteht, selbstthätig sein und auf Ordnung u. Sauberkeit halten muß, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen können sich melden, unter Angabe der Ansprüche und Beifügung v. Zeugnißabschriften bei [7569
L. Hartmann, Danzig, Halbe Allee.

10 Hotelwirthinn., 12 Kochmamsells f. Hotels u. Restaurants, **6 Buffetfrls., 15 Stubenmädch.** f. Stadt u. Güter, **5 Wirthinn.** für Güter, mögl. m. poln. Sprache, **5 perf. Köchinn.** f. Stadt u. Land, Geh. 80 Thl., **4 Waschmädchen**, wie sämmtliches Dienstpersonal erhalten von sofort Stellung.
St. Lewandowski, Erstes Hauptvermittelungs-Bur. in Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

Ein anst., evangel. Mädchen, nicht unter 16 Jahren, wird zur Erlernung der

Meierei

zum 1. April in eine Dampfmolkerei gesucht.
Daselbst sucht auch eine junge, ausgebildete

tüchtige Meierin

Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 8128 an den Geselligen erb.

Lehrmeierin

gesund und kräftig, nicht unter 18 Jahrn alt, kann von sogleich eintret. Lehrzeit 6—9 Monate, bei guter Führung wird eine Meiereistelle besorgt. [8019
Dampfmolkerei Löbau Westpr.

7759] Suche zum 1. April d. J. ein gewandtes, erfahrenes

Stubenmädchen

das gut zu serviren, alle Stubenarbeit, Wäsche u. Glanzplätterei versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind einzureich. an Frau Höltzel, Kunzendorf bei Culmsee.

7958] Suche zum 1. April cr. ein tüchtiges

Dienstmädchen

mit guten Zeugn. b. hoh. Lohn.
Weckwarth, evang. Pfarrer, Friedheim, Prov. Posen.

Zur Wartung

eines alten kranken Herrn wird eine bescheidene Person gesucht.
H. Hennig, Neumark Wpr.

8189] Ich suche zum 1. April d. Js. ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Amtsrichter Robe, Schlochau.

Feines Stubenmädch.

ges. z. 1. April, firm i. Wäsche, Plätten, Ausb. d. Wäsche; geübt i. Schneidern. Zeugn. einzus. an Fr. v. Oertzen, Gr. Schmückwalde Ostpr. [8181

1867] Durch eine **Feuersbrunst** in der stürmischen Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. sind zehn Gebäude im Dorfe

Obodowo, Kreis Flatow,

in Asche gelegt. Den Bewohnern fehlt zum Theil Alles, und Alles wird darum mit innigem Dank angenommen. Wer sendet seine abgelegten Kleidungs- und Wäschestücke bald, daß heiße Thränen getrocknet werden?

Kuhn, Pfarrer, Soßnow.

Die Schindeldeckerei
von **Meyer Segall, Tauroggen** (Rußland) bei Tilsit, legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner, Dirschau.

Ferd. Crohn

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren,

Cammin i. P., Domstr. 223

versend. frko. geg. Nachnahme in Postpacketen à 9 Pfund netto: Cervelatwurst 12,60 Mark, Sardellenleberwurst 9,80 Mk., Lungwurst pom. 8 Mk., Zwiebelleberwurst 7,10 Mk., Braunschweiger Blutwurst 7,10 Mk., Zungenwurst 9,80 Mk., Metwurst 8,00 Mark, auf Wunsch auch gemischt. Geräuch. Rohschneideschinken à Pfd. 90 Pf., geräuch. Schinken ohne Knochen à Pfd. 1,10 Mk., geräuch. Blasenschinken à Pfd. 1,20 Mk., Wiener Würstchen das Paar 15 Pf., geräuch. fetten und streifigen Speck à Pfd. 70 Pfg. [2053

Schnell Feuer

Revolver, mit welchen man nach nur 1 malig. Laden 100 Schüsse hintereinander abfeuern kann. Unentb. f. Radfahrer z. Schutz geg. Hunde u. vorzügl. Schutz bei allen Gelegenh. Stück nur Mk. 1,80 franko, incl. Munition.

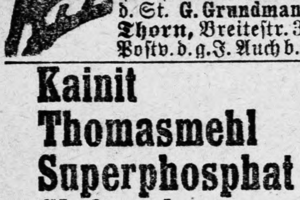
E. Kommen, Straßburg i. E.

Tilsiter-

Magerkäse, sehr schön, p. Ctr. mit Mk. 15 [7430

Limburger-

Magerkäse, ebenfalls gut reif, mit Mk. 15 p. Ctr. ab hier offeriren
Central-Molkerei Schöneck.



Harz. Kanarienvögel! Lieblich fleißige Säng. aus den renommirtest. Züchtereien empf. zum Preise v. **8 bis 10 M.** d. St. **G. Grundmann, Thorn,** Breitestr. 37. Postv. d. g. J. Auch b. K.

Kainit
Thomasmehl
Superphosphat
Chilesalpeter

empfiehlt ab Lager und franko jeder Station [8120
Max Scherf, Graudenz.

Torfstreu
Torfmull

bestes Gifhorner Moostorf-Fabrikat, liefert billigst die
Gifhorner Torfstreufabrik
Gebr. Schrader, Braunschweig
Vertreter gesucht.
25% Frachtermäßigung nach den östlichen Provinzen.

Verkäufe.

Ein noch sehr gut erhaltenes
Billard
ist billig zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7786 a. d. Geselligen erb.

Ein Destillir-Apparat
nebst Kühler, 1285 Liter Inhalt, ist preisw. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 7853 a. d. Gesell.

7513] In Schoenberg b. Leng, Bahnstat. Leng bezw. Schwarzwasser (Ostbahn), steht **sofort** ein fast neuer
Halbwagen
ein dito. Selbstfahrer
ein viersitziger Nitzschke'scher
Schlitten
(Strohgeflecht mit dunkelblauem Tuchausschlag) zum Verkauf.

7789] In Zawadda bei Brust ist eine sechsfüßige, gebrauchte
Drillmaschine
und 30 Centner
Wegebreit
mit Klee gemischt (vorzüglich zur Weideeinsaat) der Centner mit 4 Mk. zu verkaufen.

7940] 52 Schock langes, feines
Dachrohr
verkäuflich in
Smolong bei Bobau.

Gross-Rosenburger Sommerweizen
auf Samenbeeten gezogen
offerirt [6576
zum bevorstehenden Frühjahr, à Ctr. 9,50 Mark
G. Elsner, Gross-Rosenburg a. S.

Zu kaufen gesucht.

Ca. 1000 kbm
Feldsteine
von mindestens 12 cm Durchmesser werden frei Waggon ab Station zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 7824 an den Geselligen erbeten.

7955] **ca. 3600 Ctr.**
Brennereikartoffeln
200 Ctr. Saatgerste
kauft und bittet um bemusterte Offerten (Kartoffeln 10 Pfd.-Muster).

400 Schock bestes,
langes Dachrohr
200 Ctr. Saathafer
(Bestehorn's Ueberfluß) **verkauft** die **Königl. Wirthschafts-Direktion Rynsk Wpr., Bahnstation Schönsee.**

7830] Dom. Gr. Koschlau (Ostpreußen) **kauft**
3000 Ztr. Brennerei-Kartoffeln.
Bemusterte Offerten und Preisforderung franko Bhf. Koschlau erbeten. Fritz Moritz.

5/8, 3/4, 7/8, 4/4 kief., beiderseits
astr. Seitenbrett
ausschließlich 5, 6, 7, 8 m lg., von 10 cm Deckmaaß aufw., in beliegen Stärken aus Brettblöchen eingeschnittt., bis zu 42 M. p. cbm,
einf. astr. Seiten
von 3 m aufw., mit 5 m Durchschnitt, auch angeblaute, bis zu 34 M. p. cbm, ferner
astr. Schaalenausschnitte
1,10, 1,60, 2.— m lg., ohne Borke, mit 260 M. p. 10000 kg, alles franko Waggon Czersk an der Ostbahn in jedem Posten gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** [4041
Gefl. Angebote erbittet
Hermann Schütt, Czersk.

2311] Für **Dachs-, Fuchs-, Iltis-, Marder-, Otter-** und **Taucherfelle** zahlt die höchsten Preise
Robert Schlesinger,
Fell- und Rauchwaaren-Handlg.,
Breslau.

7763] **100 Ctr. gutes**
Kuhheu
und **3—400 Ctr. gesundes**
Roggenricht- oder Maschinenstroh
werden zu kaufen gesucht von der Glasfabrik Jwitz gegen sofortige Kasse. Offerten nebst Preis frei Waggon sind zu richten an Gustav Lamprecht, Jwitz Wp.

Sämereien.

Rothklee
Weißklee
Grünklee
Wundklee
Thymothee
Seradella
sämmtliche **Grassaaten, Futterartikel, Erbsen, Linsen Bohnen** 2c.
offerirt zu billigsten Tagespreisen [7714
Bernhard Behrendt,
DANZIG,
Brodbänkengasse 31.

---

400 Ztr. große Gerste
600 Ztr. kleine Gerste
50 Ztr. Thymothee
verkäuflich. Dom. Frögenau
7758] Ostpreußen.

Saat- u. Esskartoffeln.

1000	**Ctr.**	**Imperator**	à 2,00 M.
400	"	**Atheue**	à 2,00 "
200	"	**Weltwunder**	2,25 "
400	"	**besatzir. Saathafer**	à 7,00 M.

zu verkaufen in [7437
Buczek per Bobrau.

Preisrückgang.

Echte, vorzüglicher Qualität:
Gelbe Oberndorfer à M. 12
Gelbe **Flaschen** à Mk. 10
Rothe **Flaschen** à Mk. 10
Rothe **Mamoth** à Mk. 12
} p. 50 Ko. à Pfd. 20 Pf.
Weiße Riesen-Futtermöhren, abgerieben, à 40 M. p. Ztr., à 50 Pf. p. Pfund, offerirt
B. Hozakowski, Thorn.
Samen-Kulturen.

Forstpflanzen

sind zu den **Frühjahrskulturen in bekannter guter Qualität,** in allen **Alters- und Größenverhältnissen** zu mäßig. Preisen aus den **Forstbaumschulen des Rittergutes Ringelsdorf abzugeben. Preisverzeichniß** wird auf Wunsch frei zugesandt.
Moebes, Revierförster,
Ringelsdorf b. Magdeburgerforth, Prov. Sachsen.

Gelbe Oberndorfer goldgelbe Walzen-Rübensamen
à Zentner 10 Mark,
à Pfund 15 Pfennig,
grannenwerfende Juwel-Gerste
ertragreich, dabei anspruchslos Tonne 155 M. verkauft Wartze, Ollenrode.

Saat-Erbse
kl., frühe, weiße, p. To. **130 Mk.,**
dito grüne, dito **140** "
giebt in Waggonladungen ab
7911] Dom. Kl. Tromnau.

---

12 Ctr. Wundklee
1896er Ernte, à 40 Mark, verkäuflich in Gr. Ellernitz bei Graudenz. [7922

Offerire zur Saat:
Englische Pferdebohne.
Dieselbe ist durch sorgfältige Saatgutauslese hier im Laufe der Jahre noch mehr veredelt und brachte stets die höchsten Erträge. Die Pferdebohne liefert von allem Pahlkorn bei weitem die größten Erträge. Leider ist ihr Anbau noch viel zu wenig bekannt. Ueber Kultur theile gerne näheres mit.

Leutewitzer Gelbhafer.
Ein ganz vorzüglicher Hafer, der sich hier im Laufe der Jahre allen anderen Hafersorten gegenüber auf's beste bewährt hat. Bei den gründlichen u. ausgedehnten Anbauversuchen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft gab der Leutewitzer Gelbhafer von allen angebauten Sorten die besten Erträge. — Er bewährte sich auf leichten und schweren Böden gleich gut, ist dünnschalig, liefert ein feines Futterstroh; dasselbe ist aber fest und lagert nicht leicht.

Bohnen und Hafer versende ab Bahnhof Glöwen p. 50 kg Mk. 8,50, bei Abnahme von zusammen mind. 1000 kg 25 Pf., von mind. 5000 kg 50 Pf. p. 50 kg billiger. Säcke berechne mit 30 Pf. p. 50 kg Saatgut. Unter 100 Mark nur p. Nachnahme. 5 kg Postkolli franko Mk. 3,—. [5761
Zernickow bei Glöwen
(Berl.-Hamb. Bahn).
Hans Kofahl.

---

300 Ctr.
hochfeiner Wicke
abzugeben mit 7,50 Mark pro Centner in [7917
Dietrichsdorf bei Culmsee.

Viehverkäufe.



In Döhlau Ostpr., Bahnstat. Steffenswalde der Osterode-Hohensteiner Bahn, steh. zum Verkauf:

1. Brauner Wallach
engl. Vollblut, 3" groß, Preis 1000 Mark. [7423
2. Brauner Wallach
Halbblut, 5" groß, Preis 1200 Mk.
3. Fuchswallach
mit schmaler Bläße, 5" groß, Preis 800 Mark.
Die Pferde sind volljährig, gut angeritten. Bei rechtzeitiger Anmeldung steht Fuhrwerk a. Bahnhof Steffenswalde bereit.

Ein Reitpferd, 10 Jahre, br. Wallach, truppenfromm, Kommandeurpferd, für schweres Gewicht, 1500 Mk.
Einen Rappwallach, 9 Jahre, flotter Gänger, Adjutantenpferd, für leichtes Gewicht. 600 Mark.
Zwei Kutschpferde, Schimmel, Stute und Wallach, gut aussehend, 8 Jahre a., à 500 Mk.
Zwei Kutschpferde, Schimmel, à 400 Mark.
Zwei russische Rappen, gute Gebrauchspferde, à 300 Mk.
Ein gebrauchtes Federkabriolet, starker Wagen, gut aussehend, 300 Mk.
Einen holländischen Bullen, 2½ Jahre, zur Ausstellung geeignet, selten schöne Formen, 500 Mark
hat zu verkaufen
Dom. Wtelno
bei Trischin, Kreis Bromberg.
Hintze, Major.

Brauner Wallach
6 Jahre, 6 Zoll, fehlerfrei, flott. Gänger, fertig geritten, ruhig, truppenfromm, auch zugfest, für schwerstes Gewicht, z. verkaufen.
Oldenburg, Graudenz, Lindenstr. 23 I.

7424] In Döhlau Ostpr. stehen folgende **gekörte**
Zuchthengste
zum Verkauf:
1. **Rolf,** dunkelbr., 5 Jahre alt, 5" groß, v. Roland a. d. Hilarita, Preis 2500 Mark.
2. **Herold,** Fuchs, schmale Bläße, 4 Jahre alt, 5" groß, v. Bombay ×× a. d. Hilarita, Preis 3000 Mark.

Beide Hengste sind schwerer Reit- und Wagenschlag.

Vorläufige Anzeige.
Am 10. März a. c. und folgende Tage stellen wir in **Posen** vor dem Berliner Thor Nr. 10 einen großen Transport [7615
Zuchtbullen
der **Oldenburger** und **Ostfriesischen** Rasse in nur **vorzüglichen** Qualitäten, allerbeste **Heerdbuchthiere,** unter **koulanten** Bedingungen zum Verkauf.
Für Gesundheit und Sprungfähigkeit übernehmen wir Garantie, auch erfolgt auf Wunsch Impfung auf Tuberkulose durch beamteten Thierarzt. Gefälligen Bestellungen, die bei Nichtkonvenienz nicht zur Abnahme verpflichten, sehen gerne entgegen. Anfragen werd. prompt erledigt.
Gebr. Wulff
Zuchtvieh-Importeure,
Geestemünde.

7919] 30 prima ostpreußische, angefleischte
Stiere
11 Ztr. Durchschnittsgewicht, verkauft Sumowo per Naymowo.

8034] **Sechs hochtragende**
Sterken
stehen zum Verkauf in Gut Kerpen p. Schnellwalde Ostpr.



8 Bullen
von schwarz und weißen Ostpreuß. Heerdbuchthieren abstammend, im Winter 95/96 geboren, stehen zum Verkauf in Gergehnen bei Saalfeld Ostpr. [6332
Fuhrwerke zur Abholung vom Bahnhof Saalfeld oder Maldeuten werd. a. Verlang. gestellt.

7797] Dom. Seehausen per Rehden Wpr. hat 14 Stück einjährige, schön geformte



Oxfordshire down-Böcke
zum Verkauf.

---

30 fette Schweine
stehen zum Verkauf in [7757
Targowisko bei Löbau.

Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] **per Bartenstein.**

Ulmer Dogge
2 Jahre alt, blaugrau, groß, stark, bin willens, zu verkaufen.
Lud. Zühlke, Czersk Westpr.

7920] Zwei sehr schöne
weiße Ganter
echt pommersche Zucht, zu 8 M. pro Stück, hat noch abzugeben
Kopitkowo bei Czerwinsk.
Die Gutsverwaltung.

2640] Domaine Unislaw (Poststation) kauft zur Mast
englisch. Lämmer u. jung. Holländ. Stiere
und bittet um Offerten mit Gewichts- u. Preisangabe, sowie näherer Ortsbezeichnung.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus
in der Carlstr. hier, vorzügliche Geschäftslage, beabsichtige ich zu verkaufen. [8072
J. Herrmann, Schwetz (Weichs.)

In der Nähe der Stadt ist eine
Parzelle
v. 37 Morg., wov. 7 Morg. Wiese, mit vollst. Geb. u. Aussaat, sof. als Rentengut zu verkauf. Meld. erbittet Zywietz, Heidemühl per Neidenburg. [7894

Sichere Existenz. — Hotel I. Ranges.
4921] In Gnesen, Prov. Posen, mit über 20000 Einw., gr. Garnis., Land- u. Amtsger., Landrathsamt, Gymnas., Landgest., Zuckerfabr., ist das in flott. Betriebe befindliche **Hôtel de l'Europe** mit gutem Reiseverkehr, guter Stadtkundschaft, begreifend geräumige Speise-, Frühstücks-, Billard- u. 26 Fremdenzimmer, sowie großem Theatersaal, Privatwohnung., Wasserleitung, sofort mit kompl. Einrichtung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Amtlicher Nutzungswerth 13800 Mark.
Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Gnesen, im Februar 1897.
Senator, Konkurs-Verwalter.

Parzellirungs-Anzeige.
Die Besitzung d. Herrn Julius Grunwald in Gr. Sanskau b. Graudenz, bestehend aus bestem Weizenboden und schönen Wiesen nebst Gebäuden, wird durch den Bevollmächtigten am
Dienstag, den 2. März cr.,
Vormittags von 10 Uhr ab,
im Gasthause d. Herrn Bodamer in Vorwerk Sanskau im Ganzen oder Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. [7834

Ein Grundstück
von 52 Morg. Acker, 16 Morg. vorzügl. Wiesen, in bester Kultur, 25 Morg. mit Roggen bestellt, arrondirt, soll **sofort** mit neuerbauter Bretterscheune unt. Pappdach und Familienwohnhaus verkauft werden. Näher. Auskunft ertheilt Frau G. Willich, Schoenberg bei Leng. [7514

Meine Besitzung
v. 150 Morg. gut. Land incl. 10 Mrg. Wald, m. Schneidemühl. (Vollgatt.) Ziegelei, gut. Gebäud. u. Invent., will ich a. 1. April f. 35000 Mk. bei 10000 Mk. Anzahlung verkauf. Wunder auf Bagnowenwolka bei Sensburg Ostpr.

8111] Wegen Todesfalls meines Mannes beabsichtige ich meine in der Stadt belegene
Holländer-Mühle
mit 2 französischen Mahlgängen, 1 Grütz- u. Spitzgang, Sichtmasch., Cylinder, Fahrst., eis. Wellkopf u. jetzt nach d. Neuzeit einger., nebst Wohnh., Speich. mit Einwohnerwohnung, Ställ., Obstgarten, ca. zwei Morg. Land zu verkaufen. Selbige liegt an einer der verkehrsreichsten Straßen zur Stadt und eignet sich außerdem auch noch vorzüglich zu ein. Bäckerei. Preis 21000 Mk., Anzahl. 9000 Mark. Meld. daselbst bei Wittwe Auguste Schröder, Argenau, Bahnstation.
Diesbezügliche **Auskunft** ertheilt bereitwilligst
J. Jschrogat, Mühlenwerkführ., Mühle Drewitz, Thorn.

Hausgrundstück
in einer Kreis- und Garnisonstadt Pommerns, reiche Umgegend, mit flott betriebener, gut eingeführter Schmiede und Wagenbauerei, ist infolge plötzlichen Todes des Besitzers sofort mit Inventar preiswerth zu verkaufen od. zu verpachten. Gefällige Offerten an die Exped. der „Belgarder Zeitung" in Belgard (Pers.) erbeten. [7754

Wohnhäuser
auf der Kasernen- und Bahnhofstraße i. Ostrowo, gut zinstragend, zu Hotel- und Geschäftszwecken geeignet, sind in Anbetracht der Vergrößerung der Garnison freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 7892 an den Geselligen erbeten.

Mein Wohnhaus
in welchem seit 30 Jahren **Bäckerei** betrieben wird, ist wegen Todesfalles sofort zu verkaufen. Wittwe Davidsohn,
7944] Lautenburg Wpr.



Wasser-mühle
der Neuzeit entsprech. (Jahresleistung mindestens 1200 To.) sofort zu kaufen gesucht. Nähere genaue Beschreibung erb. G. Katzke, Danzig, Frauengasse 45, part. [7224

Ein in einer Kreisstadt Ostpr., a. Mittelpunkt d. Stadt belegen.
Grundstück mit Restauration
und großem, in der Stadt einzig., freundlich am See gelegenen **Vergnügungs-Garten,** mit **Kegelbahn,** alleinige am Ort, ist anderer Unternehmung. wegen preiswerth zu verkauf. Bemerkt wird, daß zu dem Grundstück ein großer Platz zur Brauerei, die niedergebrannt ist, mitgehört.
Die Stadt wird augenblicklich mit zwei Bahnen versehen. Meld. unt. Nr. 6212 a. d. Gesell. erbet.

Erstes Hotel
in einer Stadt Westpr. ist Fam.-Verhältnisse halber m. 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7821 an d. Gesell.

8112] Wegen Krankheit bin ich gesonnen, mein
Wein- u. Restaurations-Geschäft
per gleich zu verkaufen.
C. A. Kuhnke, Marienburg Wpr.

Hotelgrundstück
3 Minuten vom Centralbahnhof, mit großem Vorplatz, der zur Bebauung sehr geeignet, dicht an der Ringstr. gelegen, ist durch mich preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Julius Berghold, Danzig, Langenmarkt 17. [7949

Hotel-Verkauf.
7837] Ich beabsichtige mein am Markt belegenes **Grundstück,** worin seit ca. 30 Jahren ein Hotel sowie Waaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird und zu welchem auch noch ein Haus in der belebten Bahnhofstraße gehört, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Frau Bertha Harris,
Briesen Wpr.

Eine Buchbinderei
mit Ladengeschäft, in einer Kreisstadt Ostpreußens gelegen, ist mit guter Kundschaft (Behördenkundschaft), und sämmtl. Einricht. für den Preis von 3000 Mark, anderw. Unternehmungen wegen, von sofort oder 1. Oktbr. d. J. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 3766 a. d. Geselligen erb.

7912] Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein seit 30 Jahr. bestehendes, rentables
Herren-Garderob.-Maaß-Geschäft
baldmöglichst zu verkaufen.
Julius Raschkowski,
Graudenz.

Czersk.
7153] Beabsichtige mein
Geschäfts- und Molkerei-Grundstück
sof. unt. günst. Beding. z. verkauf. Mieth. jährl. 700 Mk., pass. f. jeden Handwerk. H. Manthey, Czersk, Friedrichstr. 39.

Eine Fluß-Bade- und Schwimmanstalt
mit Kantine, bei Ostrowo gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Meld. briefl. unt. Nr. 7893 an den Geselligen erbeten.

Selterfabrik
gut eingerichtet, mit zwei Fuhrwerken und großer Kundschaft ist anderer Unternehmungen wegen für 4500 Mk. sof. zu verk. Meld. unt. Nr. 7976 a. d. Gesellig. erb.

Für Grundbesitzer!
5909] Zum **An- u. Verkauf** von städtischem sowie ländlichem Grundbesitz jeder Art u. Branche, sowie für Beschaffungen v. Hypothekenkapital (ohne Provisionsvorschuß) empfiehlt sich **H. Müller,** altbekannt. Vermittelungsbüreau **Berlin N.,** Oderbergerstr. 51/52.

Pachtungen.

Meine Bäckerei
ist von sofort zu verpachten, auch zum 1. April. Es sind hier ca. 1700 Einwohn. am Ort, außerdem große Karton-Fabrik, große Wassermühle. Dem Bäcker wird von mir Fuhrwerk zu jeder Zeit gestellt. Pacht nach Uebereinkom. Wohnung mit Laden dazu, auch Stallung für Schweinepächter, kann auch etwas Land bekommen. Gastwirth G. Ost, Tarnowke.

Osterode Ostpr.
7992] **Bäckerei** ist von sof. billig zu vermiethen. Meldung. unter L. B. 1000 postlag. Osterode Opr.

Ein Manufakturwaaren-Geschäft
verbunden mit Damen- u. Herren-Konfektion, in einer größeren Garnison-Stadt der Provinz belegen, ist wegen andauernder Krankheit des zeitigen Besitzers zu verpachten. — Laden 252 qm groß, elektrisch beleuchtet, elegante Einrichtung, zwei große Schaufenster, an einer frequenten Straße belegen, Umsatz 50000 Mark, sehr erweiterungsfähig. — Uebernahme vom August bis zum Oktober cr. zu bewirken. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7683 an den Geselligen erbeten.